1898. **Der Gesellige.** No. 188.

Sonnabend, 13. August. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Aeußerungen weiland Otto von Bismarcks

u. a. zu dem Kapitel „Polenthum" werden in einer Reihe von Artikeln jetzt in den „Münchener Neuest. Nachr." vom Redakteur Dr. Hans Kleser veröffentlicht, der 1892 in Friedrichsruh als Gast war.

„Zwischen Russen und Polen — so äußerte Fürst Bismarck — besteht von Natur aus ein fundamentaler Unterschied. Der Russe ist im Grunde seines Gemüths ein Träumer, Schwärmer, wenn Sie wollen, ein stiller Romantiker; der Pole ist Intriguant, Heuchler, unwahrhaftig und unzuverlässig, zur Erhaltung eines Staatswesens gänzlich unfähig, heute hochaufschäumend mit „Jeszcze Polska", morgen „Waschlapski und Krapulinski". Darum ist dem Polen das Russenthum gleich verhaßt wie das Deutschthum, was ihn aber nicht hindert, nicht nur gegen Beide zu arbeiten, sondern auch in Beider Sold zu treten. Polen sind es, welche die panslawistische Idee in den russischen Zeitungen verfechten. Das Gesagte schließt nicht aus, daß es unter den Polen auch einzelne hervorragende Erscheinungen nach Wissen und Charakter giebt. Ich spreche vom Gesammtcharakter und insbesondere vom politischen Charakter des Polenthums. Ich habe in meiner amtlichen Wirksamkeit viel Hindernisse und viel Verdruß, die mir von polnischer Seite bereitet wurden, zu überwinden gehabt. Die Radziwill'sche Jugendliebe des Kaisers Wilhelm hatte eine Menge polnischer Verbindungen mit sich gebracht, die der Kaiser zeitlebens in seinem ritterlich-zarten Sinne aufrecht hielt. Auf diesem Wege wußten sich allerlei politische polnische Ränke an den Hof zu spinnen, gegen die ich oft einen schweren Kampf gehabt habe. Der Pole ist unausgesetzt auf politische Proselytenmacherei aus, und besonders die Polinnen sind darin unermündlich und auch erfolgreich. Darum darf die Bekämpfung des Polenthums, das überall ein politisches, ein großpolnisches ist, nicht aus dem Auge gelassen werden. Auch mit Rußland würde uns eine Begünstigung des Polenthums auf einen schlechten Fuß bringen. Leider ist eine solche sofort nach meiner Entlassung in Schwung gekommen. Insbesondere war die Besetzung des Gnesener Erzbischofsstuhles mit einem bekannten Förderer der großpolnischen Idee eine Schwäche und ein Fehler sowohl der äußeren, wie der inneren Politik".

Die Bemerkung des Fürsten über die polnischen Einflüsse, die sich in der Umgebung Wilhelms I. zu erhalten gewußt hatten, gab dem Dr. Kleser Anlaß, darauf hinzuweisen, mit wie großem Unrecht man in einem Theil der Presse den verstorbenen Kaiser als vollständig unter dem Willen Bismarcks stehend hingestellt habe. „Nichts ist unrichtiger — bemerkte Bismarck lebhaft einfallend — als diese Meinung und Darstellung. Wilhelm I. war alles eher als ein „bequemer" Herr. Er hielt ungemein zäh an seinen Anschauungen, Traditionen, Vorurtheilen, und es war stets ein hartes und schweres Stück Arbeit, ihn von der Nothwendigkeit zu überzeugen, einen neuen Weg einzuschlagen. Wie manchen Gang habe ich zu ihm gethan in der Erwartung, mit seiner Zustimmung und Unterschrift zurückzukehren, und sah mich enttäuscht. Und mehr als einmal endete die lange Berathung, zu der ich mit bestem Willen nichts Neues mehr vorbringen konnte, mit den Worten des Königs: „In diesem Augenblicke glaube ich, daß Sie Recht und daß Sie mich überzeugt haben; aber lassen Sie mir noch ein paar Tage Zeit, die Sache noch weiter zu überlegen und zu beschlafen. Ich möchte mich selbst gegen die Möglichkeit einer Uebereilung schützen." Aber — so fuhr der Fürst mit Wärme fort — war der verstorbene Herr auch nicht bequem, war er auch nicht leicht zu überzeugen, Eines hatte er, was über Alles stand: er war bis in die kleinste Kleinigkeit hinein wahrhaftig. Zu jeder Stunde wußte ich, wie ich mit ihm dran war; wenn er sich für überzeugt erklärte, so war er es auch; und wenn er zu einer Maßnahme seine Zustimmung gegeben hatte, so fackelte er bei Ausführung derselben keinen Augenblick mehr, und keine Gewalt wäre im Stande gewesen, ihn abtrünnig oder wankend zu machen. Nie im Leben hat er mich nach dieser Seite hin im Stiche gelassen".

Erinnerungen an den polnischen Aufstand von 1848.

[Nachdr. verb.]

XVII.

Einige polnische Geistliche wurden mit den Waffen in der Hand gefangen genommen, z. B. im Gefecht bei Xions (im April 1848) der im Prediger-Gewande mit Reithosen, Sporen und Säbel bekleidete Feldprediger Koszucki — wie vom kommandirenden General v. Colomb in einer Posen, 1. Mai 1848, datirten „Offiziellen Nachricht" öffentlich bekannt gemacht wurde.

Das Verhalten des Posener Erzbischofs v. Przylnski, dessen eifrigstes Bestreben es war, die zwischen den Deutschen und Polen bestehende Kluft eher zu vergrößern als zu beseitigen, ist schon früher gekennzeichnet worden. Gerade als die Erregung in seiner Diözese aufs Höchste gestiegen war, erließ jener „Diener des Friedens" einen Hirtenbrief (21. April 1848), worin er diejenigen, welche die Rechte und Gesetze des Staates aufrecht zu erhalten bemüht waren, Feinde der katholischen Kirche nennt und die polnischen Katholiken gegen die Katholiken deutscher Nationalität hetzte, indem er sich des bekannten Mittels bediente, Polonismus und Katholizismus, Deutschthum und Protestantismus als dasselbe hinzustellen. Man kann sich nicht wundern, wenn unter diesem Erzbischof sogar seine deutsche Diözesan-Geistlichkeit in einem Aufrufe ganz offen sagte: „Die Hauptbewohner des Großherzogthums Posen sind Polen, das heißt Katholiken, denn polnisch und katholisch gilt, wie Ihr wißt, unter uns für ein und dasselbe".

Das revolutionäre Verhalten des Posenschen Klerus ist übrigens gerechter Weise nicht etwa der Gesammtheit der damaligen Katholiken der Provinz Posen zur Last zu legen. Wie richtig und verständig auch Katholiken im Posenschen das Treiben von Glaubensgenossen auffaßten, welche die Religion zum Deckmantel der Empörung machten, geht aus dem „Zuruf von Römisch-Katholischen deutscher Nation an ihre polnischen Glaubensbrüder" (datirt Bromberg, 27. April 1848) hervor. Unterschrieben sind unter diesem Zurufe an die Glaubensbrüder polnischer Nationalität u. A.: Gymnasiallehrer Jannskowski, Lehrer Columbus, Freiherr v. Vogten, Oberlandesgerichts-Kastellan Nitschke. Es heißt in dem noch heute sehr lesenswerthen Schriftstücke:

„Manche Eurer Priester sollen Euch gesagt haben, daß Ihr, sobald Ihr als Preußen dem deutschen Bunde Euch anschließt, evangelisch werden müßt. Glaubt ihnen nicht, denn es sind Unwahrheiten. Laßt von der Meinung ab, daß „deutsch" so viel heißt als „evangelisch", und „katholisch" so viel als „polnisch". Laßt Euch nicht einreden, daß derjenige nicht katholisch sein kann, der nicht polnisch ist.

Wenn nur Polen echte Katholiken sein könnten, so wäre ja unser Oberhaupt, der Papst, der ein Italiener ist, kein echter Katholik! Und wie könnt Ihr glauben, daß die Deutschen keine echten Katholiken sein können?! Hat es doch Zeiten gegeben, in denen das Oberhaupt unserer katholischen Kirche ein Deutscher gewesen ist. Eure Religion ist nicht in Gefahr. Es fällt keinem Deutschen ein, Euch in der Ausübung derselben auch nur im Geringsten hinderlich zu sein.

Eure Edelleute, die gern wieder eine nie pozwalam-Herrschaft (eine Adels-Republik, worin der Einspruch irgend eines Edelmannes auf dem Reichstage die wichtigsten Beschlüsse verhindern konnte. D. Verf.) gründen und Euch zu Knechten machen möchten, diese sind es, die theils selbst, theils durch den Mund mancher pflichtvergessenen Priester Euch zurufen: Eure Religion ist in Gefahr, wenn Ihr unter preußischer Regierung bleibt. — Glaubt nicht den Lügen Eurer Edelleute. Sie locken Euch in den Tod; sie drängen Euch ins Kampfgewühl, während sie selbst als echte Feiglinge sich hinter Euch verstecken und in Sicherheit leben. Sie brauchen Eure Hilfe zu ihren verbrecherischen Plänen. Wir rufen Euch wiederholt zu: Glaubt den Heuchlern nicht, glaubt vielmehr uns, Euren aufrichtigen Glaubensbrüdern! Legt die Waffen nieder, denn Ihr mordet in Eurer Verblendung Eure aufrichtigen Freunde und Brüder."

Die polnischen Insurgenten kümmerten sich weder um die Proklamationen der Regierung, noch um die Mahnungen deutscher Katholiken. Die Uebereinkunft von Jaroslawietz hielten die Polen auch nicht, während der Kgl. Kommissar Generalmajor v. Willisen nicht nur dafür sorgte, daß sie auf preußischer Seite streng eingehalten wurde, sondern auch fortwährend nach Berlin in einem Sinne berichtete, als ob die Polen friedlich auf Alles eingingen und Militär zur Unterdrückung der Revolution überhaupt nicht mehr nöthig sei. Infolge der rosigen Berichte Willisens erließ König Friedrich Wilhelm IV. einen Entwurf über die Trennung des Großherzogthums Posen in einen deutschen und polnischen Antheil und über eine Militärorganisation des Großherzogthums Posen polnischen Antheils. Die Deutschen in der Provinz verstanden schon längst nicht die Berliner Regierung und wunderten sich eigentlich über nichts mehr; an verschiedenen Orten Posens und in den an Posen angrenzenden Gebieten begannen die deutschen Bewohner bereits Freischaaren zu bilden, um, ohne Hilfe des Militärs, den bedrängten Landsleuten zu Hilfe zu eilen. Das bewaffnete Studentenkorps der Berliner Universität bot jetzt sogar den Deutschen Hilfe gegen die früher so gelobten „Polen-Brüder" an und erließ eine öffentliche Warnung an die Polen: „Fahrt Ihr fort, die Nationalität unserer deutschen Brüder zu verletzen, so werdet Ihr uns zwingen, diesem Euren frevelhaften Unternehmen mit den Waffen in der Hand ein Ende zu machen."

Die Polen räumten während des Waffenstillstandes, der durch die Konvention von Jaroslawietz geschlossen war, das Lager von Schroda und einige Insurgenten wurden auch zum Schein entlassen, sammelten sich aber an anderen Punkten wieder; die preußischen Truppen umschlossen in einem weiten Halbkreise die polnischen Lager und ließen nur den etwaigen Ausweg nach Rußland offen. Vor dem Abzuge nach Neustadt a. W. verübten die Insurgenten in Wreschen Greuel wie in Tremessen. Der Schuhmacher Abraham Schick wurde durch Kolbenschläge und Sensenhiebe todtgeschlagen, ein junges Mädchen, Henriette Kantorowicz, wurde, während sie im Bette lag, durch Lanzenstiche so schwer verwundet, daß sie bald darauf starb. Ein anderes Mädchen Namens Amalie Kraue, die Handelsleute M. Cohn und David Israel sowie dessen Söhne wurden aufs Brutalste mißhandelt. — Das geschah während des „Waffenstillstandes". Eine kleine in Gostyn am 19. April ganz friedlich einrückende preußische Abtheilung wurde mit Flintenschüssen empfangen und von Sensenmännern aus der Stadt gedrängt, erst die Hauptkolonne nahm den Ort mit Sturm; unter den Gefangenen, die mit den Waffen in der Hand ergriffen wurden, befand sich auch ein polnischer Propst! (Forts. folgt.)

Spanische Greuel auf den Philippinen.

In einer Pariser Zeitschrift veröffentlicht Dr. Pinto de Guimaraes eine Darstellung des spanischen Verwaltungssystems auf den Philippinen, die auf eigene Beobachtungen des Verfassers gestützt ist und eine Reihe fast unglaublicher Einzelheiten enthält. Dort wie auf Kuba und allerwärts hat das traurige Regiment von Madrid die Eingeborenen gebunden an Händen und Füßen dem Schmarotzerthum der Beamten und der Mönche ausgeliefert. „Jeder Gouverneur, dessen Zukunft nicht reichlich gesichert ist, wenn er zwei Jahre im Amt war, wird allgemein für einen Dummkopf gehalten", sagt der Verfasser. Und das Gehalt ist nicht gering; General Weyler z. B. bezog 200000 Pesetas (Franken) jährlich. Die Einwohner sind durch die Steuern förmlich erdrückt; alles giebt einen Vorwand zu Steuern ab. Der Eingeborene hat sich ein Rind oder ein Schwein zum eigenen Gebrauch gemästet; wenn er es schlachten will, muß er Steuer zahlen. Für Pferde und Kokosbäume muß er zahlen; für die Erlaubniß, aus Kokosnüssen Oel zu bereiten, muß er zahlen. Nicht weniger als 45 Millionen an solchen Abgaben werden aus den Eingeborenen erpreßt. Das Mutterland thut dafür nichts. Man baut Kirchen und Klöster, aber für die Schulen, ausgenommen in den größeren Städten, wird nichts gegeben und die öffentlichen Arbeiten bleiben stets im Zustand der Pläne. Das Geld fließt in die Taschen der habgierigen und gewissenlosen Beamten. Um einen Aufstand zu verhüten, hat die Regierung den Besitz von Waffen bei Todesstrafe verboten; in der Verzweiflung hat die Bevölkerung nach Allem gegriffen, was ihr in die Hände fiel, und ihre Wuth war so groß, daß sie in manchen Kämpfen siegreich blieb.

Von einem Ort, in den Gefangene der Regierung geworfen wurden, schreibt Dr. de Guimaraes: „Das ist ein verpestetes Loch, eingegraben in den Fundamenten des Dammes längs dem Pasig-Fluß. Seit mehr als hundert Jahren war das Gefängniß verlassen. Es war halb gefüllt mit faulem Wasser und wimmelte von Ratten, Schlangen und Gewürm jeder Art. Hier wurden hundert Gefangene eingeschlossen. Sie brachten eine furchtbare Nacht darin zu. Man hörte sie schreien und heulen, denn sie hatten keine Luft, und sie riefen fortwährend, man solle sie umbringen oder ihnen wenigstens Luft zum Athmen geben. Der Lieutenant, der mit der Bewachung betraut war, wurde ungeduldig und schloß die einzige Oeffnung, durch die etwas Luft in den Raum dringen konnte. Am Morgen waren alle Gefangenen todt."

Die Tage, wo man Aufständische erschießt, sind Fest- und Theatertage für die Spanier. Die Vollstreckung geschieht auf der Lunetta, der feinen Promenade Manilas, dem Stelldichein der ganzen vornehmen Welt. In Erwartung des blutigen Schauspiels drängen sich Herren und Damen, stellen sich in ihren Wagen aufrecht, um besser sehen zu können, trinken Champagner und bringen Hochs auf Spanien aus. Man führt die Gefangenen herbei und stellt sie in eine Reihe. Der Offizier, der die Abtheilung führt, senkt den Degen, eine Salve kracht, begrüßt von stürmischen Bravos, in die selbst die Damen, lebhaft die Tücher schwenkend, laut einstimmen. Ist die Vorstellung beendet, dann fahren die Wagen im Galopp davon und die Promenade-Musik spielt Tanzweisen.

In dieser Weise ist auch Dr. Rizal, ein junger Dichter und Gelehrter, hingerichtet worden. Mit seiner jungen Frau, einer Irländerin, hat der Verfasser vor Manila eine Unterredung gehabt, und sie erzählte ihm:

Ich lag die ganze Nacht betend auf den Knieen vor dem Thore des Gefängnisses, in das man ihn eingeschlossen hatte. Als der Morgen kam, öffnete sich das Thor, und Dr. Rizal schritt heraus, umringt von den Soldaten, die ihn erschießen sollten. Man führte ihn nach der Lunetta. Als er an die Stätte der Hinrichtung gekommen war, fragte ihn der spanische Lieutenant, der die Exekutions-Abtheilung kommandirte: „Rizal, wohin wollen Sie, daß man ziele?" Mein Mann antwortete mit fester Stimme: „Gerade auf's Herz?" — „Unmöglich," erwiderte der Lieutenant, „nur Leute von hohem Rang haben das Recht, auf diese Weise erschossen zu werden. Wir werden Sie in den Rücken schießen!" Einen Augenblick war es still; dann krachten die Schüsse, und das Opfer einer der größten Schandthaten Spaniens lag tödtlich getroffen in seinem Blute. „Es lebe Spanien!" riefen die Soldaten. Ich aber schrie: „Es leben die Philippinen! Nieder mit Spanien!" Ich verlangte den Leichnam meines Gatten; man verweigerte mir ihn. Dann schwor ich, seinen Tod zu rächen. Mit einem Revolver und

seinem Dolche kam ich in das Lager der Rebellen. Man gab mir ein Mausergewehr und versprach mir zu helfen. Jetzt bin ich glücklich, denn die Philippinnen werden endlich das verhaßte Joch abschütteln!

Berlin, den 12. August.

— Der **Kaiser** wohnte Donnerstag früh in der Dönche bei **Wilhelmshöhe** einer Gefechtsübung der Infanterie-Regimenter Nr. 83 und 167, des 11. Artillerie-Regiments, des 14. Husaren-Regiments und des 11. Train-Bataillons, ferner des 5. Dragoner-Regiments (Hofgeismar) sowie der 11. Jäger (Marburg) bei. Nach der Uebung fand ein Parademarsch vor dem Kaiser statt. Nach der Rückkehr von der Uebung nahm der Kaiser den Vortrag des Vertreter des Auswärtigen Amtes, Gesandten Grafen **Wolff-Metternich**, entgegen und empfing den **Fürsten zu Waldeck und Pyrmont**.

— Die **Kaiserin** wird sich, soweit bis jetzt bestimmt ist, am 16. August wieder in das **Neue Palais** bei Potsdam zurückbegeben. Der ständige Unterricht der Prinzen August und Oskar hat jetzt im Schlosse Lindstedt bei Potsdam begonnen.

— **Prinz Friedrich Leopold** hat bei der Besichtigung der 3. Garde-Kavalleriebrigade, die auf dem **Döberitzer Uebungsplatze** stattfand, einen kleinen **Unfall** erlitten. Als eine Abtheilung der Brigade im Begriff war, zu einer Attacke anzusetzen, wollte der Prinz seinen Platz wechseln, dabei stolperte das Pferd und fiel. Der Prinz konnte nicht sofort aus dem Bügel herauskommen und **gerieth mit dem Kopf auf den Erdboden**. Von allen Seiten war gleich Hilfe zur Stelle; Aerzte sorgten für einen Verband des Gesichts; der Prinz fuhr in seinem Wagen nach Kl.-Glienicke.

— Von den **Reichsdeutschen in Graz** (Steyermark) erhielt der **Kaiser** folgendes Telegramm:

„Indem wir unserem **Schmerze** über den Tod des Schöpfers der deutschen Einheit, des **Fürsten Bismarck**, Ausdruck geben, wenden wir uns an **unseren kaiserlichen Herrn**, der für diesen Schmerz so tiefempfundene und zugleich so erhebende Worte gefunden hat".

— Der **Verein der Likörfabrikanten und Branntwein-Interessenten Deutschlands** hatte an das **Reichsamt des Innern** das Gesuch gerichtet, vom 1. Oktober an eine **Uebergangszeit für den Verkauf der Waaren festzusetzen**, die unter Verwendung von Saccharin hergestellt sind. Daraufhin ist die Antwort eingelaufen, daß der gesetzlich auf den 1. Oktober d. J. festgelegte Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit künstlichen Süßstoffen, vom 6. Juli 1898 im Verwaltungswege **nicht hinausgeschoben** werden könne. Auf die vom Verein der **Fruchtsaft-Presser** in gleicher Richtung gemachte Eingabe ist genau dieselbe Antwort erfolgt. Mit Saccharin fabrizirte Branntweine, Liköre, Fruchtsäfte, Konserven u. s. w. müssen also Ende September verkauft sein.

— Dem **Rektor Ahlwardt** ist, wie kürzlich aus Erfurt mitgetheilt wird, ein **Strafmandat** zugegangen, weil er am Schlusse einer dort abgehaltenen Versammlung eine **Geldsammlung** veranstaltet hatte, ohne eine behördliche Genehmigung dazu gehabt zu haben.

— Der **Prozeß des Oberförsters Lange** gegen den **Fürsten Bismarck** befindet sich augenblicklich noch auf demselben Fleck wie vor dem Ableben des Fürsten. Dieser sollte bekanntlich schwören, ihm sei nicht bewußt, daß er dem Oberförster seinerzeit erklärt habe, „Lange solle hinsichtlich seines Gehaltes und dem entsprechend auch hinsichtlich der Pension genau so gestellt sein wie ein **preußischer Oberförster**". Der Rechtsbeistand des Klägers hegt im Einverständniß mit Oberförster Lange die Absicht, den Prozeß jetzt gegen die **Erben** des verstorbenen Fürsten weiterzuführen. Diesen wird demgemäß der „Ueberzeugungseid" dafür zugeschoben werden, „daß ihres Wissens bezw. ihrer Ueberzeugung nach Fürst Bismarck dem Oberförster Lange eine Zusage jener Art nicht gemacht habe".

— **Bescheinigungen** über die Anmeldung von **öffentlichen Versammlungen** sollten in letzter Zeit nach den Berichten einiger Blätter für stempelpflichtig erklärt worden sein, und damit wurde eine **Beeinträchtigung der Vereinsfreiheit** in Verbindung gebracht. Der **Finanzminister** hat aus Anlaß einer Beschwerde des Magistrats zu Prenzlau die Frage nun gerade im **entgegengesetzten Sinne** entschieden und die Stempelfreiheit jener Bescheinigungen auch in dem Falle anerkannt, wenn ihre Ertheilung ausdrücklich beantragt ist. Die **Rückzahlung** etwa bereits bezahlter Stempelbeträge ist angeordnet.

— Auf **deutschen Eisenbahnen** sind nach einer im Reichseisenbahnamt aufgestellten Statistik im Monat **Juni** 1898 im Ganzen 194 **Betriebsunfälle** vorgekommen, bei denen 54 **Personen getödtet** und 126 **verletzt** wurden.

— In den Berathungen des **Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands** in **Halle** (Saale) wurde einstimmig beschlossen, bei dem Bundesrath und dem Reichstag dahin vorstellig zu werden, daß in die Gewerbeordnung eine Bestimmung eingefügt wird, daß Erzeugnisse des **Gartenbaues** aller Art als Blumen, Pflanzen, Gemüse, Obst, Bäume, Sträucher, Sämereien und Blumenzwiebeln im Auktionswege nur in einem Umkreis von 25 Kilometern von ihrem Produktionsorte vertrieben werden dürfen. Weiter wurde beschlossen, bei der Eisenbahndirektion zu Berlin und dem Ausschuß für Verkehrsinteressen in Dresden vorstellig zu werden, damit Sendungen **lebender Pflanzen** als Eilgut zum Frachtgutsatz befördert werden können. Ferner soll der Vorstand bei der Regierung vorstellig werden, daß die Gemeinden thunlichst ihren Bedarf an **Obstbäumen** im **Inland** decken und ihnen solches bei Gewährung einer Geldbeihilfe seitens des Staates zur Bedingung gemacht werde.

Niederlande. Die Vorbereitungen für die **Krönung** der **Königin Wilhelmine**, welche am 31. August das 18. Lebensjahr vollendet und damit nach höfischer Sitte großjährig wird, sind in vollem Gange. In **Amsterdam** jedoch haben die **Arbeiter**, welche die **Ausschmückung** des Hafens für die **Krönungsfeierlichkeiten** ausführen sollen, einen **Streik** begonnen, der von Tag zu Tag größeren Umfang annimmt. Die **Sozialisten** halten fortgesetzt Versammlungen ab und wühlen lebhaft, um einen allgemeinen Streik während des Krönungsfestes zu Stande zu bringen. In allen Städten werden Versammlungen abgehalten, um gegen den königl. Hof und besonders gegen die Krönungsfeierlichkeiten zu protestiren. Das Centralkomitee des Ausschusses für diese Feste wird deshalb wahrscheinlich das Geld, welches ihm von den verschiedenen Stadtverwaltungen zur Ausschmückung zugegangen ist, zurückgeben.

Vatikan. Der Papst leidet an einer „**Darmverstimmung**", er blieb am Donnerstag Vormittag zwar fast vier Stunden auf, suchte dann aber auf Anrathen seines Leibarztes Dr. Lapponi wieder das Bett auf. Die übermäßige Arbeit der letzten Tage bei der Abfassung von **Encykliken** für die **Schotten** und **Italiener** hat den Papst sehr angestrengt, so daß ihm Ruhe Bedürfniß ist.

Spanisch-amerikanischer Kriegsschauplatz. Garcia, der Führer der Aufständischen auf Kuba, hat **Gibara** eingenommen. Der Platz war von den Spaniern unter Zurücklassung von 1000 Kranken und Verwundeten geräumt worden. Es heißt, daß Garcia gegenwärtig mit 8000 Mann Holguin belagere.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. August.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Donnerstag bis Freitag von 1,14 auf 1,08 Meter **gefallen**.

— **[Gewitterschäden.]** Bei dem letzten Gewitter schlug der Blitz in **Saubersdorf** im Kreise Mohrungen in die Scheune des Besitzers **Goroncy**; die Scheune brannte mit dem Einschnitt nieder. — In **Lunau** bei Heilsberg wurde die Eigenkäthnerfrau **Kraski** durch einen Blitz völlig gelähmt. — In **Przykop** bei Allenstein brannte das Gehöft der Wittwe **Barczewski** durch Blitzschlag nieder; das Feuer sprang auch auf die Nachbargebäude des Besitzers **Spiesa** über; sämmtliche drei Gebäude dieses Grundstücks brannten ebenfalls nieder; auf beiden Grundstücken ist die Ernte und das Inventar mitverbrannt. — In **Sensburg** äscherte der Blitz die Scheune des Gerbermeisters **Jeromin** mit dem ganzen Einschnitt ein.

In Folge des wolkenbruchartigen Regens ist das Wasser des **Bartkammer Mühlenfließes** so gestiegen, daß es das rechtsseitige **Ufer** durchbrach. Die Ländereien des Hofbesitzers **Grothe** in **Plohnen** bei Elbing wurden unter Wasser gesetzt, und es wurde nicht unbeträchtlicher Schaden angerichtet. Das Flüßchen hat in den letzten Jahren wiederholt die Ufer durchbrochen und die angrenzenden Besitzer geschädigt.

Auf der Chaussee bei **Widminnen** in Ostpreußen wurde bei den Gewittern, die **fast ununterbrochen 26 Stunden** dauerten, ein **Arbeiter** aus **Junien getödtet**.

— **Ein Ausnahmetarif** für die Ausfuhr von russischem Holz nach **Königsberg, Memel** und **Danzig** über **Wirballen, Grajewo** und **Mlawa** ist, wie verlautet, von den preußischen Eisenbahnbehörden zugestanden worden. Damit wäre eine Hauptbeschwerde der Litauer erledigt, die nichts mehr beklagten, als daß die Grenze gegen die Einfuhr russischen Holzes so gut wie gesperrt sei

— **[Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen.]** Den Verlagsbuchhändlern und Bibliotheken, die die Errichtung der Kaiser Wilhelm-Bibliothek durch Zuwendung reicher Gaben nachhaltig gefördert haben, hat sich in diesen Tagen auch der Schriftsteller **Theodor Fontane** zugesellt; er hat von jedem seiner Werke ein Exemplar zur Verfügung gestellt.

+ — **[Münzenfund.]** Dem **Westpreußischen Provinzial-Museum** sind dieser Tage zwei durch Alter und Prägung interessante und werthvolle **Goldmünzen**, welche im **Culmer Kreise** gefunden sind, zugegangen. Von den gut erhaltenen Münzen, die etwa die Größe eines Zehnmarkstückes haben, ist die eine unter Kaiser Leo I. (457—474 n. Chr.), die andere unter Kaiser Zeno (474—491 n. Chr.) geprägt.

— **[Porkosan.]** Bei der von der **Westpreußischen Landwirthschaftskammer** an landwirthschaftliche Vereine ergangenen Umfrage über den Bezug **Lorenz**'scher Impflymphe ist u. a. die Antwort eingegangen: „Wir verzichten auf die Bestellung von Lorenz'scher Lymphe, da wir noch Vorrath von Porkosan haben". Die Landwirthschaftskammer weist deshalb darauf hin, daß Porkosan sehr leicht verdirbt; waren daher dergleichen alte Vorräthe zur Impfung benutzt worden, so kann es nicht Wunder nehmen, wenn die gewünschte Wirkung ausbleibt und sogar Polizeibehörden vor der Verwendung von Porkosan warnen.

+ — **Der Geflügelzucht** soll auch in Westpreußen eine größere Fürsorge zu Theil werden. Als Ansporn hierzu wird demnächst in **Konitz** eine große **Geflügelausstellung** stattfinden, für welche die **Westpreußische Landwirthschaftskammer** 100 Mk. zu Prämien bewilligt hat.

— **[Personalien in der Steuerverwaltung.]** Der Obergrenz-Kontroleur **Mühlbrädt** in Gollub ist nach Leschnitz in Oberschlesien versetzt; an seine Stelle tritt Herr **Knappe** aus Berlin.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Stadt-Hauptkassen-Rendanten **Lübcke** zu Greifswald, den Förstern a. D. **Schirrmann** zu Norkitten im Kreise Insterburg, früher zu Schönfeld, und **Rhody** zu Tilsit, früher zu Notz, und dem Kirchenältesten, Grundbesitzer **Jonas** zu Folusch im Kreise Pleschen ist der Kronen-Orden vierter Klasse, den Statthaltern **Albrecht** zu Neuenrost, **Burmeister** zu Schlemmin, **Lübke** zu Ahrenshagen, **Richart** zu Klausdorf und **Wiese** zu Neumühl, sämmtlich im Kreise Franzburg, dem Kanzlei-Gehilfen **Hoffmann** zu Fraustadt, dem Privatförster **Frank** zu Schöneberg im Kreise Saatzig, dem Vorarbeiter **Wendt** zu Zitterpenningshagen im Kreise Franzburg, dem Holzhauermeister **Flottrong** zu Szeldkehmen im Kreise Goldap, dem Schäfermeister **Sund** zu Spoldershagen im Kreise Franzburg, dem Gärtner und Aufseher **Lindenberg** zu Devin, desselben Kreises, dem Gutsarbeiter **Bell** zu Stremlow im Kreise Grimmen, den Tagelöhnern **Albrecht, Fuhrmann, Goldenbogen** und **Tornow**, sämmtlich zu Schlemmin im Kreise Franzburg, **Blohm** zu Spoldershagen, desselben Kreises, und **Lübke** zu Steinhöfel im Kreise Saatzig das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* — **[Neue Postanstalt.]** Am 15. d. Mts. tritt im Kgl. **Landgestüt in Pr. Stargard** eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit.

— **[Besitzwechsel.]** In der Zwangsversteigerung ist das 1800 Morgen große **Gut** des Herrn **Großmann** in **Gollubien** bei Goldap für 170550 Mk. in den Besitz des Herrn Rentier **Neumann** in Marggrabowa übergegangen.

Das Gut **Neudorf** bei Gollub, bisher Herrn v. **Zielinski** gehörig, ist für 235 000 Mk. in den Besitz des Herrn **Prange** aus Thorn, also aus polnischem in deutschen Besitz, übergegangen.

— **Die Trauerfeier für Fürst Otto v. Bismarck**, die vom **Krieger-Verein** in Verbindung mit dem **Kaufmännischen Verein**, der **Liedertafel** und der **Schützengilde** am Sonntag, den 14. August, Mittags 12 Uhr, im Schützenhause (bei günstiger Witterung im Freien) abgehalten wird, ist nicht nur für Personen männlichen Geschlechts zugänglich. Die Einladung zur Theilnahme an der Feier nennt ausdrücklich auch die „Angehörigen". Man erwartet, hoffentlich nicht vergebens, daß auch **deutsche Frauen** und **deutsche Mädchen**, vor allem auch die **heranwachsende Jugend**, bei jener nationalen Gedenkfeier **nicht fehlen** werden.

4 **Danzig**, 12. August. 2500 Mk. **Geldprämien** sind gestern der **Westpreußischen Landwirthschaftskammer** seitens des **Dresdener** Ausstellungskomitees für die dort ausgestellt gewesenen 38 Stück Vieh der **Westpreußischen Heerdbuch-Gesellschaft** zugegangen. Alle Kräfte werden nunmehr für die im Jahre 1900 zu **Posen** stattfindende Wander-Ausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft gesammelt werden. Nach Danzig dürfte die Ausstellung erst im Jahre 1904 kommen, da West- und Ostpreußen zu einem Gau gehören und erst 12 Jahre vergangen sein müssen, ehe die Wander-Ausstellung wieder in denselben Gau kommen kann, eine solche in **Königsberg** aber 1892 stattgefunden hat.

Der zu Berlin gestorbene Kommerzienrath A. Friedmann, Inhaber der Firma Gebr. Friedmann, welcher auch die Spritfabrik in Neufahrwasser gehört, hat der Stadt Danzig 10000 Mk. vermacht, deren Zinsen alljährlich an seinem Todestage an Arme ohne Unterschied der Konfession ausgezahlt werden sollen.

Die Herren Professor Dr. Reinke aus Kiel und Major a. D. Reimbold aus Itzehoe sind hier eingetroffen. Sie beabsichtigen hier und außerhalb unserer Bucht Untersuchungen vorzunehmen, welche sich hauptsächlich auf einen Käfer erstrecken sollen, der besonders häufig in der Leber des Dorsches gefunden worden ist und schädlich auf die Entwickelung der Fische einwirkt.

Die Verwaltung des Westpreußischen Provinzial-Museums zeigt neuerdings das Bestreben, die in unserer Provinz in ferner **Vergangenheit** vorgekommenen **Pflanzen** und **Thiere** allmählich zu einer besonderen **Gruppe** unserer provinziellen Sammlungen zusammenzustellen. So ist neuerdings ein mächtiges **Wildschwein** von 1,75 Meter Länge aufgestellt worden.

Die Frau eines hiesigen Fabrikanten beschenkte kürzlich ihren Gatten **mit dem 27. Kinde**, welches ebenso wie seine vorangegangenen Geschwister munter und kräftig das Licht der Welt erblickte. Sämmtliche Kinder, unter denen sich auch mehrere **Zwillingspärchen** befinden, sind am Leben und zum Theil schon selbst glückliche Familienväter bezw. Mütter.

Größere Holztransporte stehen in nächster Zeit in Aussicht, da von Warschau weichselabwärts mehrere Hundert Traften unterwegs sind.

Das vierjährige Töchterchen Anna des Straßenarbeiters **Quitschinski stürzte** gestern aus dem Fenster der im dritten Stockwerk gelegenen elterlichen Wohnung auf den Hof und war sofort **todt**.

Eine Ausstellung, die, besonders den Bauenden Anregung geben soll, hat der Gewerbeverein im Gewerbehause veranstaltet. Diesem Zwecke entsprechend, nimmt unter den Ausstellungsgegenständen die vom Gewerblichen Centralverein für Westpreußen zur Verfügung gestellte **Vorlagensammlung** den hervorragendsten Platz ein. Man sieht da neben Ansichten schöner alterthümlicher wie moderner Bauten aus unserer Stadt noch eine große Zahl anderer Vorlagen, Häuserfronten in verschiedenem Geschmack, farbige Ansichten von Villenbauten, Innenarchitektur, Kunstschlossereiarbeiten, wie Gitter, Treppengeländer, Hauszierrathen u. a. Vorlagen für die Möbeltischlerei, für ganze Zimmereinrichtungen, Malereivorlagen 2c. Außerdem ist eine Sammlung von **Plakaten** und von Ansichtspostkarten aller Art ausgestellt.

+ **Aus dem Kreise Culm**, 11. August. In Folge der in Kl. Czyste und Stadt Culm vorgekommenen **Trichinenepidemie** hat der Herr Landrath angeordnet, daß eine **Nachprüfung** sämmtlicher **Trichinenbeschauer** des Kreises Culm durch den Herrn Kreisphysikus Dr. **Heise** in Culm stattfinden soll. Wer sich dieser Prüfung nicht unterwirft, dem soll die s. Zt. ertheilte Konzession entzogen werden.

(· **Thorn**, 11. August. Die zu heute Abend angesetzte **Gedächtnißfeier** zu Ehren des verstorbenen Fürsten **Bismarck** hatte den großen Saal des Artushofes vollständig gefüllt. Der Saal war durch eine Büste des Fürsten Bismarck und viele Blattpflanzen 2c. geschmückt. Eingeleitet wurde die Feier durch einen von Herrn Kapellmeister **Stork** auf den Tod des Altreichskanzlers komponirten Trauermarsch und den Gesang der Liedertafel: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" mit Orchesterbegleitung. Dann hielt Herr Superintendent **Hänel** eine längere Gedächtnißrede. Nach einem zweiten Gesange der Liedertafel: „Wir treten zum Beten, vor Gott den Gerechten" verlas Herr Bürgermeister **Stachowitz** den Wortlaut einer an den Fürsten **Herbert Bismarck** abzusendenden Depesche, in der der Trauer der zur Feier Versammelten über den Verlust des Alt-Reichskanzlers Ausdruck gegeben wird. Herr **Stachowitz** hielt dann noch eine kurze Ansprache. Der gemeinsame Gesang von „Deutschland, Deutschland über Alles" schloß die Feier. Zu der Feier waren die Spitzen der Behörden erschienen, und die meisten Vereine hatten Abordnungen entsandt. In den Logen des Saales sah man viele Damen, meist mit Trauerabzeichen geschmückt. Die städtischen Gebäude und auch viele andere Häuser der Stadt hatten die Fahnen nochmals auf Halbmast gezogen. Es wird von Bismarcksverehrern die Gründung einer **Vereinigung** geplant, deren Aufgabe es sein soll, **alljährlich**, etwa am Geburtstage des Altreichskanzlers, für würdige Erinnerungsfeiern zu sorgen.

Thorn, 11. August. In der **Stadtverordneten-Versammlung** wurde gestern beschlossen, daß die Versammlung alljährlich vom 15. Juli bis zum 1. September **Ferien** haben soll. — Herr Oberbürgermeister Dr. **Kohli** ist von einer längeren Urlaubsreise zurückgekehrt und hat seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

Auf einer Inspizirungsreise ist heute der Generallieutenant **Freiherr von der Golz**, mit der Wahrnehmung der Geschäfte der General-Inspektion des Ingenieur- und Pionier-Korps und der Festungen beauftragt, hier eingetroffen. Er begiebt sich am 13. d. Mts. nach Graudenz.

Der Oberst a. D. **Kaufmann**, der frühere Kommandeur des Fußartillerie-Regiments Nr. 11 in Thorn, der im Jahre 1895 als Inspekteur der 3. Artillerie-Depot-Inspektion seinen Abschied genommen hat, hat die Würde eines **Doktors der Philosophie** erworben.

Mocker, 11. August. In der gestrigen Sitzung der **Gemeindevertretung** wurde der Vertrag mit der **Elektrizitäts-Gesellschaft Singer und Komp.-Berlin** über den Anschluß an die elektrische Lichtcentrale in Thorn und Anlegung einer elektrischen Straßenbahn genehmigt.

Neustadt, 10. August. In dem Dorfe **Gnewau** kletterten gestern mehrere **Knaben** auf einen **Baum**. Hierbei **fiel** der fünf Jahre alte Sohn eines Einwohners herunter, und zwar so unglücklich, daß er sogleich **starb**.

† **Osche**, 11. August. Am Sonnabend trifft Herr **Oberpräsident** Dr. v. **Goßler** hier ein, um die Kirchen, Schulen und sonstigen öffentlichen Gebäude, sowie die Wohlfahrtseinrichtungen einer Besichtigung zu unterziehen.

Dirschau, 11. August. Der Betrieb auf der **Kleinbahnstrecke Liessau-Mielenz** soll spätestens am 15. September beginnen.

Elbing, 11. August. Der **Zuchtviehmarkt**, welcher auf Veranlassung des Elbinger landwirthschaftlichen Vereins zum ersten Male in diesem Herbste hier auf dem Viehhofe stattfinden soll, ist auf den 4. **Oktober** gelegt worden. Es wird auch importirtes Vieh zum Verkaufe gestellt werden. — **Sieben Hundert fette Schweine** hat Herr Molkereibesitzer **Schröter** zum Preise von 46,50 und 46 Mark für 100 Pfund Lebendgewicht an Herrn Fettviehhändler K. von hier verkauft. Die Thiere wogen durchschnittlich 3½ Ctr. und werden sämmtlich nach **Dresden** versandt.

Königsberg, 11. August. Die **Gymnasialkurse** für **Frauen** und **Mädchen** werden im Oktober dieses Jahres in's Leben treten. An die höhere Mädchenschule anschließend, nehmen die Gymnasialkurse die Schülerinnen erst nach vollendetem sechzehnten Lebensjahre auf und wollen sie in acht Semestern zur Reifeprüfung für die Universität führen. Den Frauen wird so die Möglichkeit des Studiums der Philologie und der Medizin geboten. Um die in den Gymnasialkursen zu pflegende Bildung aber auch solchen jungen Mädchen zugänglich zu machen, die, ohne die Prüfung in Aussicht zu nehmen, eine Vertiefung und Erweiterung ihrer Kenntnisse zu erlangen wünschen, ist die Theilnahme **an einzelnen Fächern** gestattet.

Die **Fleischerwiese** ist von der hiesigen Fleischerinnung an Herrn Fabrikbesitzer Heumann zum Preise von 442000 Mk. verkauft worden. Die Fleischerinnung beabsichtigt, das gewonnene Kapital zur Gründung einer **Wittwen- und Waisenkasse** zu verwenden.

Der **Theologieprofessor** der hiesigen Universität Herr D. **Cornill** hat eine dramatische **Komposition „Saul"** voll-

endet, die am Stadttheater in Hamburg im nächsten Winter in Scene gehen soll.

γ **Aus Ostpreußen**, 11. August. Die diesjährigen Remontemärkte in der Provinz haben bis auf wenige Ausnahmen stattgefunden und für die Züchter junger Militärpferde ein im Ganzen befriedigendes Ergebniß geliefert. Die Remonten-Kommissionen haben an einigen Orten verhältnißmäßig mehr Thiere als im vorigen Jahre angekauft, an anderen Orten war indessen der Ankauf mit Rücksicht auf das gestellte schlechte Material sehr gering. Auf den besseren Märkten wurden bis zu 30 Prozent der gestellten Thiere verkauft. Die Preise waren in den meisten Fällen sehr befriedigend; sie betrugen im Durchschnitt 780 Mark.

* **Soldau**, 11. August. Seit langer Zeit kamen hier bedeutende Diebstähle vor, ohne daß es gelang, den Thäter zu ermitteln. In den letzten Tagen bemerkte auch der Bäckermeister Z., daß ihm zu wiederholten Malen Geld aus der Wohnung verschwunden war. So machte er an einem Tage der vergangenen Woche die Entdeckung, daß ihm die ganze Kasse mit etwa 600 Mark Inhalt fehlte. In dieser Zeit nun besuchte der Barbier Haber sehr oft Lokale und machte große Weinzechen, wodurch er sich verdächtig machte. Eine auf Antrag des Z. in der Wohnung vorgenommene Haussuchung förderte ein ganz überraschendes Ergebniß zu Tage; es wurden nämlich 315 Mark im Schornstein und ein anderer Betrag auf dem Hof in einem Schutthaufen gefunden. In Folge dessen wurde H. verhaftet. Er hat auch noch sechs Diebstähle eingestanden, die er bei Kellnern bezw. Kellnerinnen verübt hat.

Tapiau, 10. August. Das fünfzigjährige Amtsjubiläum feierte dieser Tage Herr Lehrer Rieck-Biothen. Als Vertreter der Regierung überreichte der Kreisschulinspektor dem Jubilar den Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens. Die Kirchspiels-Kollegen und der freie Kreislehrerverein widmeten ihm einen schönen Sessel und eine Adresse, die Gemeinde eine silberne Fruchtschale.

[:] **Rastenburg**, 10. August. Mit dem Domänenfiskus schweben Verhandlungen wegen Verkaufs des Amtsgartens an die hiesige Kornhausgenossenschaft. Die Genossenschaft will auf dem Gartengelände den Kornspeicher errichten. — Im hiesigen Landgestüt sind sechs nicht mehr zu Landgestütszwecken geeignete Beschäler versteigert worden. Die Preise betrugen 400 bis 900 Mk.

Prökuls, 10. August. Sämmtliche Wirthschaftsgeräthe des Besitzers Bundels in Bundeln sind gestern vollständig niedergebrannt. Fast alles todte und lebende Inventar, darunter 5 Kälber, 17 Schafe, 14 Schweine, ferner 7 Wagen, alle Maschinen und sämmtliche diesjährige Getreide- und Futter-Vorräthe sind mitverbrannt. Die Gebäude waren nur mäßig, das Inventar dagegen gar nicht versichert.

* **Rhein**, 11. August. Einen beklagenswerthen Unfall erlitt gestern der 38jährige Besitzer Friedrich Smollich aus Weydicken. Auf dem Jahrmarkt zu Nikolaiken verlud er einen jungen Bullen. Unterwegs erhielt er von dem Thier einen Stoß und fiel vom Wagen. Die vor den Wagen gespannten, ganz jungen Pferde scheuten und gingen durch. Unglücklicherweise war die Leine dem Smollich im Augenblick so fest um die Hand geschnürt, daß er sie nicht los bekam, und so wurde er 200 Schritt weit auf der Chaussee mitgeschleift. Der Bedauernswerthe wurde durch das Hinzukommen eines Lehrers von dem Tode gerettet, er trägt aber schwere Wunden an Gesicht und Hinterkopf davon. — Der jüngste Sohn des Gutsbesitzers Hering auf Rheinsfelde fiel beim Einfahren des Getreides vom Pferde und wurde von dem Wagen überfahren. An dem Aufkommen des Kindes wird gezweifelt.

[:] **Sensburg**, 10. August. Eine Vermehrung der Stadtverordneten von 12 auf 18 Mitglieder hat die Regierung angeordnet. In der letzten Sitzung nahmen die Stadt verordneten einen dahingehenden Antrag an.

* **Widminnen**, 11. August. In der Grondowker Forst treiben Wölfe gegenwärtig ihr Wesen. Man findet Ueberreste von Hasen und Rehen. Selbst an Hausthiere wagen sie sich heran. So haben Wölfe ein Fohlen des Wirthes Bondzio aus Lißuhnen und ein Pferd des Wirthes Czychi aus Strzelnicken aufgefressen. Die Forstbeamten können ihnen leider jetzt nichts anhaben, da sie nicht wissen, wo die Thiere sich aufhalten; sie warten, bis der erste Schnee gefallen ist, alsdann können sie die Wölfe aufspüren.

† **Pillau**, 11. August. Von einem schrecklichen Unglücksfall ist der erst 14 Jahre alte Knabe Bordasch aus Alt-Pillau betroffen worden. Er war bei dem Besitzer W. mit dem Treiben der Pferde am Roßwerk beschäftigt. Hierbei kam er mit dem rechten Bein ins Getriebe, so daß das Bein im Nu vollständig zerquetscht wurde. Der Bedauernswerthe wurde nach dem hiesigen städtischen Krankenhause geschafft, wo ihm das Bein abgenommen werden mußte. — Gestern fand zwischen mehreren Avancirten des hiesigen 2. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 43 eine Schlägerei statt, wobei ein Sergeant einen Schädelbruch erlitt. Ein anderer Sergeant ist verhaftet worden.

L **Tilsit**, 11. August. Gestern Nachmittag wurde der praktische Arzt Dr. Bruazis alias Broszeit von hier nach der Irrenanstalt Allenberg gebracht. B. ist bereits vor zehn Jahren in der Anstalt zur Beobachtung kürzere Zeit gewesen. Damals wurde er nach der Entlassung entmündigt; trotzdem hat B. eine große Praxis ausgeübt.

Inowrazlaw, 11. August. Bei dem Schießen um die Kaiserprämie in Schneidemühl hat sich die 4. Kompagnie des hiesigen 140. Infanterie-Regiments die Kaiserprämie für das 2. Armeekorps errungen.

Ein Unfall hat sich am Mittwoch auf der Strecke Bromberg-Inowrazlaw nicht weit von Müllershof zugetragen. Ein Schaffner des Nachts hier eintreffenden Personenzuges wurde von dem Trittbrett des Zuges auf die Strecke geschleudert und blieb schwer verletzt liegen. Der Lokomotivführer eines nachfolgenden Güterzuges bemerkte den Körper. Der Zustand des Verletzten ist bedenklich.

O **Posen**, 12. August. Der Generalinspekteur der zweiten Armee-Inspektion, Prinz Georg von Sachsen, trifft am 23. August zu Truppen-Inspizirungen hier ein.

♂ **Wreschen**, 11. August. Mit Ablauf der Schulferien sind auch die Kinder der Berliner Ferien-Kolonien, welche vom 9. Juli an bei hiesigen Familien Aufnahme gefunden hatten, wieder nach Berlin zurückgekehrt. Fräulein Emilie Wolff, welche die Aufsicht der Kinder übernommen hatte, begleitete die Kinder bis Berlin. In Posen kamen noch eine Anzahl Kinder, die in Städten unserer Provinz untergebracht waren, hinzu. Auf dem Bahnhofe daselbst erwarteten Freunde der Ferien-Kolonie die Ankommenden und bewirtheten sie. Auf der Fahrt von Posen bis Berlin schloß sich noch eine größere Zahl Ferien-Kolonisten dem Zuge an. In Berlin erwarteten Komitee-Mitglieder und Angehörige die Heimkehrenden. Nach der Feststellung des Gewichts der Ferienschützlinge betrug die niedrigste Gewichtszunahme $1\frac{1}{2}$, die höchste 6 und die Durchschnittszunahme etwas über $3\frac{1}{2}$ Pfund.

h **Schroda**, 11. August. Der Gastwirth Damasius Chudowicz in Nekla hat seinen Gasthof nebst 21 Morgen Land an den bisherigen Schankpächter Theophil Tolkowicz aus Bardo, Kreis Wreschen, für 33000 Mark verkauft. Die Ansiedelungskommission, welcher das Grundstück angeboten worden war, hat nichts von sich hören lassen. Es fehlt den vielen Deutschen in jener Gegend an einem geeigneten Versammlungsorte, so kann z. B. ein Verein zur Förderung des Deutschthums nicht gegründet werden, da die Gasthöfe sich in polnischen Händen befinden.

Santomischel, 11. August. Hier ist ein Verein zur Züchtung edler Hunderassen gegründet worden.

Lissa i. P., 10. August. Gestern trafen die Herren Kultusminister Dr. Bosse, Ministerial-Direktor Dr. Kügler und Regierungspräsident v. Jagow hier ein. Herr v Jagow fuhr Abends nach Posen zurück, der Herr Minister und der Herr Ministerial-Direktor blieben über Nacht hier, um heute im Kreise Schulen zu besuchen. Nachmittags kehrten die Herren zurück und traten die Heimreise nach Berlin an.

* **Buk**, 11. August. Zu einer Trauerfeier für den heimgegangenen Altreichskanzler kamen die Kriegervereine von nah und fern zusammen. Nachdem ein Choral gesungen war, hielt der Vorsitzende der Kriegervereine, Herr Major v. Tiedemann-Seeheim, eine Ansprache. Eingehend schilderte er die Verdienste und das Wesen des großen Staatsmannes. Mit Nachdruck hob er hervor, wie ihm gerade der kleine Mann ans Herz gewachsen gewesen sei und wie die Fürsorge für ihn sein Lebenswerk gekrönt habe. Vor allem wichtig aber war folgende Stelle der Rede, in der der Vorsitzende des Ostmarkenvereins sich über des Fürsten Gesinnung dem Theile der polnischen Bevölkerung gegenüber ausspricht, der sich nicht zu großpolnischen Umtrieben habe verleiten lassen: „Der gewaltige Mann, vor dessen Zorn die Welt erzitterte, hatte auf der andern Seite ein Kindesgemüth; sein blitzendes Auge konnte so gutmüthig dreinschauen, wie das eines Kindes. Und laßt es Euch von mir, der ich noch vor Jahresfrist in das treue Auge des Fürsten blicken durfte, sagen, Ihr lieben Kameraden polnischer Zunge, daß Fürst Bismarck Euch auch in sein Herz geschlossen hatte und daß er jeden guten Preußen polnischer Zunge, der treu zu seinem König hält, liebte und hochachtete. Er führte nur pflichtmäßig Krieg und unerbittlichen Krieg gegen diejenigen Polen, die von ihrem preußischen Vaterlande und ihrem preußischen Könige nichts wissen wollten."

* **Fraustadt**, 11. August. Die von dem Molkereibesitzer Ulbrich in Schlichtingsheim erbaute Molkerei ist jetzt in Betrieb gesetzt worden. Die Molkerei verarbeitet täglich 2000 Liter Milch.

h **Schneidemühl**, 11. August. Dem Volksanwalt Jakob Zygmanowski in Nakel, welcher am 18. Oktober v. Js. von der hiesigen Strafkammer wegen Betruges zu einem Monat Gefängniß und 100 Mark Geldstrafe verurtheilt wurde, ist jetzt die Strafe vom Kaiser im Gnadenwege erlassen worden.

Bütow, 11. August. Gestern Abend brannte die Scheune des Ackerbürgers Jochmuß nieder. Als der Brandstiftung verdächtig wurde der Knecht Fischer, der bei Jochmuß diente, ins Gefängniß abgeführt. Er gestand heute, er habe aus Versehen eine Lampe in der Scheune umgeworfen, das Stroh habe sofort Feuer gefaßt und er sei aus Furcht vor den Folgen, ohne Jemandem etwas zu sagen, fortgelaufen.

Loitz i. Pomm., 10. August. In dem auf der Görminer Feldmark belegenen Teiche sind der Knecht Glöden und der Kuhfütterer Frank ertrunken. Beide waren nach dem Teich gegangen, um sich zu waschen. Dort ist wohl der eine in den Teich gestürzt, der andere hat ihn retten wollen, und so haben Beide ihren Tod gefunden.

Verschiedenes.

— **Die Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart** feiert am 1. September das Jubiläum ihres fünfzigjährigen Bestehens. Das Unternehmen ist am 1. September 1848 durch Eduard Hallberger gegründet worden; 1881 wurde das Hallberger'sche Geschäft in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Von den Zeitschriften, welche die Deutsche Verlagsanstalt herausgiebt, ist die „Illustrirte Welt" die älteste, sie wurde 1853 von Hallberger gegründet; 1858 folgte die Gründung von „Ueber Land und Meer".

— **Die Bundesfahne der deutschen Turnerschaft**, welche nach Beendigung des neunten Deutschen Turnfestes bis zu dem künftigen Bundesfeste in der Aufbewahrung der Hamburger Turnerschaft verbleibt, ist gegenwärtig im Hamburgischen Museum für Kunst und Gewerbe ausgestellt und erregt dort hohe Aufmerksamkeit. Das prächtige Banner, welches aus einem Wettbewerb hervorgegangen ist, an welchem sich 48 Künstler betheiligt hatten, ist in einem Atelier in Frankfurt a. M. angefertigt und gelegentlich des dort im Jahre 1880 abgehaltenen Turnfestes der Turnerschaft überreicht worden. Zu dem Banner sind bei verschiedenen Gelegenheiten eine ganze Reihe Festbänder gestiftet worden, welche, da sie die Fahne allzusehr belasteten, an einem besonderen, standartenartigen Träger befestigt worden sind, der ebenfalls im Museum ausgestellt ist. Von turnenden Damen Hamburgs ist dem Banner eine besondere Zierde in Gestalt eines aus Silber getriebenen, reich vergoldeten Eichenkranzes verliehen worden, der oben unter der den Fahnenstock krönenden Eule angebracht ist. An dem Zweige ist das Hamburger Wappen in farbigem Schmelz befestigt und ein silbernes Band trägt die Widmung: Von Frauen und Jungfrauen Hamburgs. 1898.

— **Junge „Eichen aus dem Sachsenwalde"** sind jetzt sehr begehrt. Sie dienen in mit Bismarckbildnissen geschmückten Blumentöpfen als Zimmerzier. Eine Anzahl von Gemeinden in der Mark Brandenburg beabsichtigen, sich mit der Fürst Bismarckschen Forstverwaltung in Verbindung zu setzen, um zum Pflanzen von „Bismarckeichen" geeignete Exemplare zu erhalten. Es wird beabsichtigt, die Eichen am 1. April, dem Geburtstage Bismarcks, zu weihen. Eicheln aus dem Sachsenwalde werden von Besuchern von Friedrichsruh in Massen aufgelesen und als Andenken aufbewahrt. Außerordentlich gute Geschäfte machen jetzt die Händler mit Bismarck-Cigarrenspitzen. Das Holz, aus dem diese gedrechselt sind, soll angeblich auch aus dem Sachsenwalde stammen.

— **[Sieben Schiffer ertrunken.]** Die Schiffer Lohmeyer, Buesum, Siljacks, Deichhausen, Sohm, Hoyer und ein Schiffsknecht aus Hamburg sind am Donnerstag von Kiel aus mit dem Kutter Lohmeyers auf Krabbenfang ausgegangen und beim Fischen verunglückt. Ihre Leichen wurden bereits gefunden; das Boot wurde an den Strand getrieben.

— **[Selbstmord.]** Am Donnerstag erschoß sich auf dem katholischen Kirchhofe zu Dresden an dem Grabe seiner Braut der Baumeister Buk aus Prag.

— **[Offene Stellen für Militär-Anwärter.]** (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheines.) Kassen-Assistent in Bitterfeld vom 1. Oktober. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1600 Mk. Meld. an den Magistrat daselbst. — Polizei-Kommissar in Hettstedt von sofort. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 1800 Mk. und 100 Mk. Kleidergeld. Meld. an den Magistrat daselbst. — Polizei-Sekretär in Fraustadt von sofort. Gehalt 1350 Mk., steigend bis 2100 Mk. Meld. an den Magistrat daselbst. — Aichungsgehilfe und Bote in Hannover von sofort. Gehalt 900 Mk., steigend bis 1500 Mk. und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Meld. an das Aichungsamt daselbst. — 2 Polizeisergeanten in Harburg von sofort. Gehalt 1400 Mk., steigend bis 1900 Mk. und 100 Mk. Kleidergeld. Meld. an die Polizeidirektion daselbst. — Landbriefträger bei den Oberpostdirektionen zu Aachen vom 1. Oktober, Danzig, Oppeln, Düsseldorf vom 1. November; bei den Postämtern zu Papenberg vom 5. Oktober, Loitz und Ziegendorf vom 1. November. Meld. bei den betreffenden Oberpostdirektionen. Gehalt 700 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 12. August. Gestern traf Fürst Herbert Bismarck in Begleitung seiner Gemahlin auf der Durchreise in Berlin ein und reiste nach halbstündigem Aufenthalte nach Wien weiter.**

H. **Bozen (Tyrol), 12. August. Der Landschaftsmaler Emil Terschak und dessen Gemahlin sind, einer Nachricht aus Graeden zufolge, bei Besteigung des Langkofels abgestürzt. Einzelheiten fehlen noch.**

F. **Genua, 12. August. Gestern Abend stießen zwischen Pontedecimo und Busallo zwei Eisenbahnzüge zusammen; es wurden 9 Personen getödtet, darunter 7 vom Personal; gegen 40 Personen sind schwer verwundet.**

§ **Petersburg, 12. August. Seit gestern Nachmittag brennt der untere Stadttheil von Kasan; mehrere Fabriken und Kasernen sowie mehr als 100 Wohnhäuser 2c. liegen bereits in Asche. Das Feuer dauert bei heftigem Winde fort.**

⊙ **New-York, 12. August. Der französische Botschafter in Washington Cambon hat von Spanien die Ermächtigung erhalten, die von Amerika gestellten Friedensbedingungen zu unterzeichnen. Man erwartet, der Botschafter werde die Unterschrift heute (Freitag) Mittag vollziehen.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 12. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Celf.
Belmullet	763	SSW.	3	Dunst	15
Aberdeen	761	S.	3	halb bed.	17
Christianssund	765	OSO.	3	wolkig	12
Kopenhagen	776	WNW.	1	Dunst	16
Stockholm	776	N.	2	wolkenlos	15
Haparanda	764	NNW.	2	wolkenlos	12
Petersburg	766	W.	1	bedeckt	16
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	756	S.	4	Regen	16
Cherbourg	764	S.	3	heiter	20
Helder	768	SSO.	1	wolkenlos	21
Sylt	769	SW.	1	bedeckt	17
Hamburg	770	SSW.	1	bedeckt	18
Swinemünde	770	W.	1	Dunst	18
Neufahrwasser	770	SO.	1	bedeckt	16
Memel	768	NNW.	1	bedeckt	16
Paris	766	S.	1	wolkenlos	18
Münster	770	SW.	1	wolkenlos	18
Karlsruhe	768	NO.	4	wolkenlos	16
Wiesbaden	769	still	—	wolkenlos	16
München	776	O	4	wolkenlos	16
Chemnitz	771	W.	1	wolkig	14
Berlin	776	still	—	bedeckt	19
Wien	768	NW.	—	bedeckt	15
Breslau	771	NW.	3	halb bed.	15
Ile d'Aix	764	OSO.	3	wolkenlos	18
Nizza	764	still	—	wolkenlos	22
Triest	764	still	—	heiter	25

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Europa wird von einem umfangreichen Hochdruckgebiet überdeckt, welches die höchsten Barometerstände über Deutschland und Mittelschweden aufweist: Vormittags ist das Barometer wieder stark gefallen. In Deutschland ist das Wetter ruhig, im Westen heiter, im Osten trübe, ohne meßbare Niederschläge. In den nordwestlichen Gebietstheilen liegt die Morgentemperatur über, in den übrigen Theilen noch unter dem Mittelwerthe.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 13. August: Wolkig mit Sonnenschein, strichweise neblig, meist warm. Stellenweise Regen. Windig. **Sonntag, den 14.**: Vielfach heiter, warm, lebhafter Wind. **Montag, den 15.**: Meist heiter bei Wolkenzug, warm, windig. Später strichweise Gewitter. **Dienstag, den 16.**: Schön, warm, später vielfach Gewitter und lebhafte Winde.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Ort	10./8.–11./8.	Ort	10./8.–11./8.
Graudenz	— mm	Mewe	— mm
Thorn III	— "	Gr. Klonia	— "
Stradem bei Dt. Eylau	— "	Konitz	0,2 "
Neufahrwasser	1,5 "	Gr. Rosainen/Neudörfch.	0,4 "
Dirschau	— "	Marienburg	2,3 "
Pr. Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	2,4 "
		Gr. Schönwalde Wpr.	0,9 "

Danzig, 12. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	12. August.	11. August.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	50 Tonnen.	12 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	165,00 Mk.	165,00 Mk.
" hellbunt	160,00 "	160,00 "
" roth	160,00 "	160,00 "
Trans. hochb. u. w.	750 Gr. 151 Mk.	130,00 "
" hellbunt	140,00 Mk.	125,00 "
" roth besetzt	753 Gr. 120 Mk.	777 Gr. 127 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	664, 734 G. 115-$128\frac{1}{2}$ M.	672, 741 Gr. 120-130 Mk.
russ. poln. z. Trns.	734 Gr. 94 Mk.	95,00 Mk.
alter	—,— Mk.	—,— "
Gerste gr. (622-692)	135,00 "	135,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	158,00 "	160,00 "
Erbsen inl.	135,00 "	135,00 "
" Trans.	105,00 "	105,00 "
Rübsen inl.	200,00 "	200,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	—,— "	—,— "
Roggenkleie) p. 50 kg	4,00 "	4,20 "
Spiritus Tendenz	Unverändert.	Matter.
konting.	72,75 nom.	72,75 nom.
nichtkonting.	52,75 Brief.	52,75 Brief

Königsberg, 12. August. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 54,50 Brief, Mk. 53,70 Geld; August unkontingentirt: Mk. 54,20 Brief, Mk. —,— Geld; September unkontingentirt: Mk. 54,20 Brief, Mk. —,— Geld.

Bank-Discont 4%. Lombardzinsfuß 5%.

Berlin, 12. August. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	12./8.	11./8.
loco 70 er	54,00	54,00

Werthpapiere.	12./8.	11./8.
$3\frac{1}{2}$% Reichs-A. kv.	102,30	102,40
$3\frac{1}{2}$% " "	102,40	102,50
3% " "	95,00	95,10
$3\frac{1}{2}$% Pr. Cons. kv.	102,25	102,40
$3\frac{1}{2}$% " "	102,40	102,60
3% " "	95,60	95,60
Deutsche Bank	199,90	199,90
$3\frac{1}{2}$ W. ritsch. Pfb. I	—,—	100,00
$3\frac{1}{2}$ " " " II	100,20	100,25
$3\frac{1}{2}$ W. neul. Pfdbr. I	99,60	100,00
3% Westpr. Pfdbr.	91,00	91,30
$3\frac{1}{2}$% Ostpr. "	99,70	99,60
$3\frac{1}{2}$% Pom. "	100,10	100,1[illegible]
$3\frac{1}{2}$% Pos. "	100,30	100,25
Disk.-Com.-Anth.	199,80	200,00
Laurahütte	206,75	206,10
5% Ital. Rente	92,70	92,80
4% Mittelm.-Oblg.	97,10	97,10
Russische Noten	216,20	216,20
Privat-Diskont	$3\frac{1}{4}$%	$3\frac{1}{4}$%
Tendenz der Fondsb.	still	fest

Chicago, Weizen, fest, p. Sept.: 11./8.: $66\frac{1}{4}$; 10./8.: $65\frac{3}{4}$.
New-York, Weizen, fest, p. Sept.: 11./8: 71; 10./8.: $70\frac{3}{4}$

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Königliche Thierärztliche Hochschule in Hannover.

Das Wintersemester 1898/99 beginnt am 4. Oktober 1898. Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage unter Zusendung des Programms [6430] **Die Direktion.**

Königsberg i. Pr., Henschestraße 13.
Königl. konz. Handarbeits- und Turnlehrerinnen-Seminar.
Die Kurse für beide Examen beginnen am 15. August. Gefl. Anmeldungen erb.
Frau Dr. Stobbe.
Haushaltungsschule und Pensionat. **Kurse für Kochen, Schneidern, Maschinenähen, Putz, Glanzplätten, jede Art von Kunsthandarb. Pens. find. freundl. Aufn. b. Frau Dr. Stobbe, Königsberg i. Pr., Henschest. 13.**

6313] Verreise auf ca. 4 Wochen.
Dr. Kleyn,
Jablonowo.
Während meiner Abwesenheit vertritt mich in der Praxis Herr **Dr. Buchwald.**

Kohlhobelmesser fertigt Splett, Bromberg.

Fabrikschornsteine
Aufbau und Reparaturen, führt durch hierin geübte Leute aus
A. Witte,
Maurermeister, Dramburg.

Trock., rothbuch. **Radfelgen,** 3½ Zoll bis 4 Zoll stark, v. vorzüglicher Qualität, ohne Risse, selten gute Waare, verkaufe um zu räumen, das Schock mit 24 Mk., 4 Zoll starke das Schock mit 30 Mark. [6347
Frau E. Rauch, Culm a. W., Graudenzerstr. 35.

Räumungshalber
offerirt
eine Anzahl neuer
Sack'scher Pflüge
D 7 M und D 8 M, für leichten Boden passend, zu d. ausnahmsweise billigen Preise von
Mk. 35,—
A. P. Muscate
Danzig — Dirschau
Landw. Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Fahrrad, Germania, Halbrenner, gebraucht, gut erhalten, f. 120 Mk. verkäufl. Off. u. Nr. 6248 a. d. Gesell. erb.

Wagen
in den neuesten Façons, offene, halb- und ganzgedeckte, offerire zu den billigsten Preisen unter Garantie der Haltbarkeit. [2823
Jacob Lewinsohn, Graudenz.

Birkene, feine, lange, gerade
Deichselstangen, St. à 2 Mk.
verkauft **Gottlieb, Thorn.**

Kühl- und Gefrier-Anlagen D. R.-G.-M.
für Fleischereien, Hotels, Wild- und Fischhandlungen, Brauereien u. s. w., ohne Maschinenbetrieb, mit und ohne Eismagazin, nach erprobtem System unter Garantie. [6341
Otto Dieck, Königsberg i. Pr.,
Kneiph. Langgasse 23/24.

Hodam & Ressler,
DANZIG,
Maschinenfabrik
General-Agenten von Heinrich Lanz, Mannheim
empfehlen
Lanz'sche Dampf-Dreschsätze
sowie
Lanz'sche Lokomobilen und halbstat. Dampfmaschinen
für Industriezwecke von **3 bis 200 Pferdekraft**



Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate und eine Lanz'sche 20 pferd. Dampfmaschine.

Nachdem ich in einer mehrjährigen Arbeit mit den beiden von Ihnen bezogenen Lanz'schen Dampf-Dreschapparaten dieses Fabrikat genügend kennen gelernt hatte, entschloß ich mich im vorigen Frühjahre, als meine Dampf-Schneidemühle abgebrannt war, zum Ankauf einer dritten Lanz'schen Lokomobile, und zwar einer 20pferd. für den Betrieb einer neuen Schneidemühle, und komme gern Ihrem Wunsche nach, Ihnen mit Heutigem zu bestätigen, daß auch diese Maschine meinen vollen Beifall gefunden hat.

Dieselbe arbeitet fast ununterbrochen das ganze Jahr hindurch mit einem ganz minimalen Bedarf an Spähnen, Sägemehl 2c. Reparaturen sind bis heute noch keine nothwendig gewesen, und allem Anschein nach sind auch solche in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Ich spreche Ihnen auch über diese Lokomobile meine vollkommenste Zufriedenheit aus, indem ich hervorhebe, daß auch diese Maschine unserer deutschen Industrie alle Ehre macht. [396

Varzin, den 21. April 1898.
gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin.**

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna"
zu Halle a. S.

Auf Gegenseitigkeit errichtet 1854.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir zufolge freundschaftlichen Uebereinkommens mit dem General-Agenten Herrn **Hermann Hirschfeld** in **Danzig** die Leitung der bisher von ihm verwalteten General-Agentur für Westpreußen vom 1. August d. Js. ab den Herren

Eduard Steuer & Eduard Oelsner
in Danzig, Brodbänkengasse 10

übertragen haben.

Halle a. S., den 28. Juli 1898.

Die Direktion der „Iduna".

Geschäftsstand am 1. Juli 1898.

Versicherungsbestand: 73 021 Versicherungen mit 127 434 467 Mark Kapital und 171 340 Mark Jahresrente.

Seit Errichtung der Gesellschaft ausbezahlte Versicherungssummen, Renten und Dividenden 50 738 402 Mk. Zur Dividende verfügbare Ueberschüsse 2 488 920 Mark.

Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf Versicherungen von allen Agenturen entgegengenommen. [6273

6329] Soeben erschien:

Fürst Otto von Bismarck.
Ein Gedenkblatt
herausgegeben von der Redaktion von „Ueber Land und Meer".

Umfang 20 Seiten im Format von „Ueber Land und Meer", Großfolio. **Umschlagbild: Fürst Bismarck** in der **Uniform** seiner **Halberstädter Kürassire, in vielfarbigem Faksimile** nach der **Skizze** von **F. von Lenbach. Inhalt:** Germania trauert um Bismarck, Gemälde. — Fürst Bismarck †. Gedicht von Friedrich Rueffer, illustrirt von Volz. — Rückblick. Mit **ca. 80** Illustrationen und einem **doppelseitigen Porträt Bismarcks nach einem Gemälde von F. von Lenbach.**

Preis 50 Pfg.

Nach Auswärts franko gegen Einsendung von 60 Pfg. in Briefmarken.
Zu beziehen durch die
C. G. Röthe'sche Buchhandlg. (Paul Schubert), Graudenz.

Für nur 7 Mark
versenden wir per Nachnahme pro Stück von unsern **weltberühmten Flobert-Teschings** (knalllose Vogelflinte) zu dem so sehr beliebten Spatzen- und Scheibenschießen. Nußholzschaft, Backenschäftung, Sicherheitsverschluß, Patronenauswerfer, gerippter Lauf, feststeh., ca. 80 cm lang, Kal. 6 mm, ca. 50 m Kernschuß. **Dasselbe Tesching** glatter Lauf zum Klappen u. Kal. 9 mm **nur 9 Mk.** Auf eig. Schießst. eingeschoss., dah. **Garantie** für gute Arbeit u. präcisen Schuß. 100 Kugelpatr. 6 mm 60 Pfg., 9 mm 1,75 Mk. 100 Schrotpatr. 6 mm 1,75 Mk., 9 mm 2,50 Mk., Kiste u. Porto 1,30 Mk. Umt. gest. Billigste u. reelle Bezugsquelle sämmtl. Schußw., Fahrräder u. Musikinstr. **Wilh. Müchler Söhne, Neuenrade No. 15 (Westf.),** Waffen- und Musikinstrumenten-Fabrik, Fahrrad-Werke.

---

120 Stück
nur 4 Mk. 55 Pfg.
Prachtv., vergold. Uhr, dreij. Gar., vorz., 3kling. Federmesser, eleg. Lederbörse, feingeb. Notizbuch, 6 St. gute Sacktücher, Garnitur ff. doublégoldene Manschetten- und Hemdenknöpfe m. Kravattenhalt., f. Taschenschreibz., hübsch. Tasch.-Necessaire m. Zubeh., geschmackv. Uhrk., 100 St. Diverse, alles, was d. Hausfr. braucht, enth. Diese reiz., üb. 120 St. m. Uhr, **die all. d. Geld werth ist,** sind p. Postnachn. Mk. 4,55 nur kurze Zeit zu haben von der Fabrik-Niederlage **Kessler, Wien 25, Wallensteinstraße 23 A.** Für Nichtpassendes Geld retour. [6324



Tapeten
und Borden
Denkbar grösste Auswahl!
Anerkannt billigste Bezugsquelle. **Naturelltapeten** von **10 Pf.** pr. Rolle an **Goldtapeten** von **20 Pf.** pr. Rolle an, nur neueste Dessins, bis zu den feinsten Gold-, Seiden- und Sammettapeten.
Gustav Schleising, Bromberg
Lieferant für fürstl. Häuser u. staatl. Anstalten. Versand durch ganz Europa. Gegr. 1868.
Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage dringend ersucht.
Rester unterm Selbstkostenpreis!! [8078

Lokomobilriemen
und **Treibriemen** in allen Längen und Breiten von reinem Kern englischer Leder, sowie
Riemenleder-Croupons
Binderiemen
Nähriemen
Patent-Riemenverbinder
Harry-Riemenverbinder
offerirt billigst die Lederhandlung von **F. Czwiklinski.**

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Neusser Molkerei 70 Pfg.: Marktplatz 17. [5555

Ziegel
verkauft Dom. Bergswalde bei Gottersfeld. [6252

Schiller-Büchse
beste
Conservenbüchse
[2596

Rhenania-Fahrräder
sind altrenommirt., erstklassig. Präcisions-Fabrikat. **Preise ausserordentlich billig. — Lieferung auf Probe.** — 1 Jahr Garantie. Katalog grat. u. franko.
Rhein. - Westf. Fahrradwerke,
Carl Mensen & Meyer,
Krefeld (Rheinl.)

Pianinos
aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe**
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Vereine.

Krieger-Verein
Weissheide.
Sonntag, den 14. in **Mischke Kameradschaftl. Versammlung und Trauerfeierlichkeit für Fürst Bismarck.**
6249] **Der Vorstand.**

Liedertafel.
Das [5697
Sommerfest
bestehend in **Concert, Gesangsvorträgen** und **Tanz,** findet am
Sonntag, den 14. August
im Adlergarten statt. Die zu den Wintervergnügen ergangenen Einladungen berechtigen zur Theilnahme. Beginn des Konzerts 5 Uhr Nachmittags.
Der Vorstand. Fritz Kyser.

Die aktiven und passiven Herren des **Graudenzer Ruder-Vereins** werden zur zahlreichen Betheiligung an der **Bismarckfeier** am nächst. Sonntag eingeladen. [6353
Versammlung 11¾ Uhr im Schützenhause. **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

TIVOLI.
Sonntag, d. 14., Montag d. 15. und Dienstag, den 16. August:
Humoristische Abende
Kluge - Zimmermann's altrenommirter, seit 1878 besteh.
Leipziger
Humoristen
u. Quartett-Sänger
Herren: **Kluge-Zimmermann, Schröder, Ottemar, Feldow, Lemke, Blank, Harnisch.**
Größter Erfolg aller reisenden Gesellschaften.
Anfang 8 Uhr. Eintrittspr. 60 Pfg.
Billets à 50 Pfg. in der Cigarren-Handlung des Herrn **Sommerfeldt, Güssow's Conditorei und im Tivoli.** [5834

Mischke bei Gruppe.
Sonnabend, den 13. d. Mts.:
Schulfest
im Wäldchen der Wwe. **A. Engler,** wozu freundlichst einladet
A. Riemke, Lehrer. **A. Engler,** Gasthofbes.

Broddydamm.
Sonntag, d. 14. August cr.:
Großes Konzert
verbunden mit
Tanzkränzchen
wozu ergebenst einladet [6284
Kabbe, Broddydamm.

Rosenthal b. Löbau.
Zu dem am 14. d. Mts. stattfindenden [6250
Abschieds-Konzert
ausgeführt von der Militärkapelle des Infanterie-Regts. Nr. 44
ladet ergebenst ein
Rosenthal bei Löbau.
M. v. Pawlowski.

Kaiser Wilh.-Sommertheater
Sonnabend: **Geschlossen.**
Sonntag: Große Doppel-Vorstellung. **Das Römergrab.** Posse in 4 Akten. Neu. Hierauf: **Der Herr von Pilsnitz.** Schwank in 3 Akten. Neu.

Fahrplan.

Aus Graudenz nach					
Jablonowo	6.21	11.10	3.00	—	8 04
Laskowitz	6.25	9.36	12.55	5.13	8.30
Thorn	5.00	9.30	12.42	3.10	7.55
Marienbg.	4.25	8.25	12.58	4.00	7.59
In Graudenz von					
Jablonowo	9.15	11.19	5.03	7 38	10.24
Laskowitz	8.13	12.15	3.46	6.47	10 29
Thorn	8.17	12.41	5.06	7.54	10.40
Marienbg.	6.13	9.24	12.32	2.54	7.50

vom 1. Mai 1898 gültig.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 188.

Graudenz, Sonnabend] [13. August 1898.

4 Die prähistorischen Wandtafeln der Provinz Westpreußen

welche in den letzten Tagen auf dem **Anthropologen-Kongreß** zu Braunschweig, wohin sie von dem Herrn Oberpräsidenten v. **Goßler** geschickt worden waren, hohes Interesse erweckt und ungetheilte Anerkennung von hervorragenden Gelehrten, besonders auch von **Virchow**, fanden, haben in der verhältnißmäßig kurzen Zeit seit ihrem Erscheinen eine über alles Erwarten große Verbreitung gefunden, wohl das beste Zeichen für ihren hohen wissenschaftlichen und praktischen Werth. Die 500 Serien der ersten Auflage sind bereits vollständig vergriffen, und es liegen bereits etwa 500 weitere feste Bestellungen vor, so daß an den Druck einer zweiten Auflage gedacht werden muß. Wie wenig man auf ein so erfreuliches Ergebniß gehofft hat, geht wohl am Besten daraus hervor, daß seitens der Berliner Verlagsanstalt bereits ein Theil der zur Herstellung der ersten Auflage verwendeten **Platten eingeschmolzen** worden ist, somit wieder neu hergestellt werden muß. Hierbei verdient auch das selbstlose Entgegenkommen der Berliner Firma hervorgehoben zu werden, da die Firma nicht nur das Risiko dieses Unternehmens übernahm, sondern das Werk auch in kunstvollster Weise zur Ausführung brachte, obwohl vorauszusehen war, wie es jetzt auch thatsächlich der Fall ist, daß bei der ersten Auflage nicht einmal die Selbstkosten des Verlages gedeckt werden konnten. Es wäre erwünscht, die weiteren Nachbestellungen auf die zweite Auflage so bald wie möglich an das Westpreußische Provinzial-Museum zu richten, damit eine Uebersicht für die in Aussicht zu nehmende Höhe der zweiten Auflage gewonnen werden kann. Eine dritte Auflage wird in absehbarer Zeit **nicht** erscheinen.

Zur Verbreitung der Tafeln ist zu bemerken, daß einige Kreisschulinspektoren sich des Unternehmens ganz besonders warm angenommen und die Tafeln für sämmtliche Schulen ihrer Bezirke angeschafft haben. Obenan steht da der Kreis **Graudenz**, wo in geradezu mustergiltiger Weise vorgegangen ist, und wo denn arch, nachdem der Kreisausschuß entsprechende Mittel bewilligt hat, **sämmtliche Volksschulen** den Wunsch nach dem Besitze der Tafeln ausgesprochen haben, so daß die Tafeln im dortigen Bezirk, wie sonst nirgends, mit etwa 100 Serien verbreitet sind. Ferner ist die starke Verbreitung im **Elbinger Stadtkreis** zu erwähnen.

Neuerdings hat der **Minister** auf Antrag Gelder bewilligt, damit sämmtliche **königlichen Bauinspektionen** in den Regierungsbezirken **Danzig** und **Marienwerder** vollständige Exemplare der Tafeln erhalten. Eine größere Anzahl von Serien haben auch die Eisenbahn-Direktionen zu Danzig und Bromberg (letztere mit Rücksicht auf ihre in Westpreußen belegenen Strecken), ferner mehrere Garnison-Bauinspektionen u. s. w. bestellt. Zu der Ausführung der Tafeln ist zu erwähnen, daß auf jedem Blatt unten ein **Kulturbild** aus der Provinz dargestellt ist, welches die Periode wiedergiebt, aus welcher die darüber ausgeführten vorgeschichtlichen Funde stammen. So zeigt Tafel I (jüngere Steinzeit) eine Gegend von **Odri** (Schwarzwasser), darüber unter den vielen Gegenständen eine besondere Seltenheit aus Gelens, eine vorgeschichtliche Hacke, die Vorläuferin der heutigen Feldhacke. — Auf Tafel II (ältere und jüngere Steinzeit) sieht man eine Gegend aus dem **Neustädter Kreise** (Poln. Mogilno); auf **Tafel** III (jüngere Bronzezeit — Hallstadt —) ein Steinkistengrab aus dem **Stuhmer Kreise**. — Das V. **Blatt** (Eisenzeit — Vorrömisch, La Tène) behandelt ausschließlich den **Graudenzer Kreis** bezw. das **Gräberfeld** aus **Roudsen** bei Graudenz und zeigt am Fuße zwei Kulturbilder, eine Brandgrube mit den einfach hineingeworfenen Leichenresten und eine in die Erde gesetzte Urne mit den Aschenresten. — **Blatt** V (Eisenzeit — Römische Zeit), in der farbigen Ausführung wohl das schönste und werthvollste — es sind zur Herstellung nicht weniger als zehn verschiedene Platten nothwendig gewesen — zeigt außer den Fundgegenständen wiederum zwei Kulturbilder, und zwar aus **Elbing** (Neustädter Feld) eine in der Erde liegende Leiche mit verschiedenen Beigaben, sowie ein Grab aus dem **Putziger Kreise**, in welchem seiner Zeit neben den Leichenresten eine Schüssel mit einem Schock Haselnüsse gefunden wurde, ein Beweis dafür, daß man damals den Todten auf die Reise ins Jenseits auch Nahrungsmittel mitgegeben hat. — **Blatt** VI. schließlich (Eisenzeit Arabisch-Nordische Zeit, Burgwallperiode) zeigt als Kulturbild einen Burgwall aus dem **Strasburger Kreise**, somit die Stätte eines vorgeschichtlichen Wohnplatzes, wo man heute noch in der Umwallung Küchenabfälle, wie Scherben, Knochenreste, Fischgräten u. s. w. findet.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. August.

— **[Betreten der Wartesäle durch Reisende mit Fahrrädern.]** Die Eisenbahndirektion in Danzig hat die Bahnhofsvorstände darauf hingewiesen, daß **Fahrräder** in die Wartesäle **nicht** mitgenommen werden dürfen. Betreten Reisende mit ihren Rädern die Wartesäle, so sind sie auf die Unzulässigkeit ihrer Handlungsweise aufmerksam zu machen und es ist ihnen gleichzeitig mitzutheilen, daß die **Gepäckabfertigungsstellen** Fahrräder gegen Zahlung der Gebühr für die Aufbewahrung von Handgepäck in Verwahrung nehmen, soweit der Raum hierzu in der Gepäckabfertigung ausreicht.

*— **Einführung eines neuen Postanweisungsformulars** für den internationalen Verkehr. Vom 1. Januar 1899 kommt für den internationalen Verkehr ein verändertes Postanweisungsformular zur Anwendung. Von diesem Tage ab ist die Verwendung der älteren Formulare nicht mehr gestattet. Die dann etwa noch in den Händen des Publikums befindlichen derartigen Formulare werden von den Postämtern gegen neue umgetauscht.

+ — **[Füllenankäufe durch die Landwirthschaftskammer.]** Zwei Waggons **hannöverscher Füllen** sind am Mittwoch in **Dirschau** und ein Waggon in **Jablonowo** angekommen; das vorzügliche Material ist von der Kommission der Westpreußischen Landwirthschaftskammer in der Gegend von Stade und Kedingen angekauft; die Preise werden sich mit Einschluß der Unkosten ziemlich ebenso hoch stellen, wie in den Jahren vorher. Etwas sind die Unkosten jedoch dadurch verringert worden, daß die Kommission Ankauf und Abnahme der Füllen diesmal zugleich besorgt hat. Die **ostpreußischen Füllen** sind auch bereits angekauft und werden noch im Laufe dieses Monats in Ostpreußen abgenommen. Um den Züchtern unserer Provinz entgegen zu kommen, wird auch diese Abnahme, sowie der Transport in unsere Provinz seitens der Landwirthschaftskammer bewirkt werden.

— **[Personalien bei der Regierung.]** Der Regierungs-Sekretär **Zahn** ist zum Kreissekretär bei dem Landrathsamt in Schlochau ernannt. Der Kreissekretär **Pauly** in Strasburg ist zum Regierungs-Sekretär ernannt und an die Regierung zu Marienwerder versetzt. Der Regierungs-Sekretär **Komm** ist zum Kreissekretär bei dem Landrathsamt in Strasburg ernannt.

— **[Personalien in der Katasterverwaltung.]** Der Katasterkontrolleur Steuerinspektor **Müller** zu Briesen ist nach Harburg versetzt und der Katasterlandmesser **Rost** zu Marienwerder zum Katasterkontrolleur für das Katasteramt Briesen ernannt.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Referendar Walter **Mürau** in Marienwerder ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Königsberg i. Pr. entlassen.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Pensionirt sind: Stations-Einnehmer **Knetsch** in Graudenz und Rangirmeister **Trettin** in Konitz. — Dem Weichensteller **Krüger** I. in Oliva ist in Anerkennung seines am 3. Juli bei der Ausfahrt des Zuges 554 aus dem Bahnhofe Oliva bethätigten energischen Bestrebens, einen Betriebsunfall zu verhüten, und dem Bahnwärter **Ketelhut** im Wärterhaus 252 bei Zoppot ist für sein entschlossenes und zweckmäßiges Handeln, durch welches er am 3. Juli eine dem Zuge 481 drohende Betriebsgefahr abgewendet hat, je eine außerordentliche Prämie gewährt worden.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Schwetz sind zu Amtsvorstehern ernannt: der Gutsbesitzer **Niemeyer** in Gruczno für den Bezirk Gruczno, der Besitzer **Wiechert** in Warlubien für den Bezirk Warlubien, der Besitzer **Netzer** in Osche für den Bezirk Osche II und der Gutsbesitzer v. **Nitykowski-Grellen** in Bremin für den Bezirk Bremin. Im Kreise Marienwerder ist der Rittergutsbesitzer **Hennig** zu Rundewiese zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Rundewiese ernannt.

— **[Besitzwechsel.]** Frau Ottilie Hennig hat ihr Gut Robertshof bei Wartenburg für 132000 Mk. an Herrn Rentier **Wermter**-Guttstadt verkauft.

— **Der Perseïdenschwarm** konnte leider am Mittwoch Abend bei uns wegen des bewölkten Himmels nicht beobachtet werden. Dagegen konnte man am Donnerstag Abend eine Menge **Sternschnuppen** am nördlichen Himmel dahinziehen sehen. Fast in jeder Minute zeigte sich ein Meteor, darunter solche von wunderbarer Pracht.

— **[Kaiser Wilhelm-Sommertheater.]** In das bekannte Ensemble des hier schon öfter gegebenen Lustspiels „**Hans Huckebein**" trat am Donnerstag ein neues und belebendes Element. **Ludwig Lindikoff** vom Stadttheater zu Danzig spielte den **Boris Mensky** als erste Gastrolle und gewann sich mit der Darstellung auf's Neue die Herzen der Zuschauer, die ihren alten Liebling schon beim ersten Auftreten mit Beifall begrüßten. Die Figur, die der Gast schuf, war eine volle Individualität, eine in allen Fasern aus dem Leben hervorgehobene plastische Gestalt, ein Gemisch von Urkraft und Selbstschätzung, weltmännischer Gewandtheit und sorglos täppischem Wesen, geleckter Kultur und echt russischem Despotismus und übergossen mit einer Liebenswürdigkeit und Eleganz, die alle Gegensätze jener Eigenschaften harmonisch verbindet. Das gebrochene Deutsch, die rauhe Klangfärbung des Dialekts, den Herr Lindikoff als geborener Russe vorzüglich beherrscht, wurde von ihm in künstlerisch gemäßigter Weise und so drollig angewandt, daß es ein Genuß war, den Mann mit seinen vielen „Dörfern, Kirchen und Popen" plaudern zu hören. Der Beifall, an dem die übrigen Mitwirkenden auch ihren Antheil hatten, blieb der Aufführung auch bis zum Schlusse treu. Heute tritt Herr Lindikoff als **Viktor von Berndt** in Moser's „**Veilchenfresser**" auf. -st.

---

* **Rehhof**, 11. August. Ein furchtbarer **Orkan** wüthete am Dienstag Nachmittag über **Louisenwalde**. Ein Wirbelsturm, welcher von Süd nach Nord zog, deckte den Schafstall vollständig ab, riß einen Theil des neuerbauten herrschaftlichen Wohnhauses, sowie eine Instkathe des Gutes nieder und entwurzelte mehrere starke Bäume im Garten sowie in dem nahen Walde. — Die **Sauerkohlfabrik** wird auf dem Burkhartschen Grundstück hierselbst eingerichtet und soll Anfangs Oktober in Betrieb gesetzt werden.

i **Culm**, 11. August. In der heutigen **Stadtverordneten-Sitzung** gedachte der Herr Vorsteher Professor Dr. Rönspieß vor Eingang in die Tagesordnung des Ablebens des **Altreichskanzlers**. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Es wurde dann beschlossen, $1/2$ Prozent der Miethswerthe als **Servissteuer** zu erheben. Als Gemeindesteuerzuschlag zur Braumalzsteuer wurde für die Höcherl-Brauerei 3300 Mk., für die Ruperti'sche Brauerei 700 Mk. festgesetzt.

Lautenburg, 10. August. Die gestrige **Stadt-Verordneten-Versammlung** sprach sich einstimmig für den Bau eines **Schlachthauses** aus. Die Weiterberathung wurde einer Kommission übertragen. Nach der Vorlage des Magistrats belaufen sich die Gesammtkosten für den Schlachthausbau mit Einschluß der Maschinen und des Kühlapparates auf 30000 Mk., welche Summe durch eine bei der Kreissparkasse aufzunehmende Anleihe beschafft werden soll. Die zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben sind auf je 4745 Mark jährlich berechnet, so daß ein Zuschuß aus städtischen Mitteln nicht erforderlich erscheint. Zum **Rathmann** wählte die Versammlung einstimmig den Arzt Herrn Dr. **Schlee**. Die beantragte **Versicherung** der Stadtgemeinde gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht wurde vorläufig abgelehnt. Eine **Versicherung des Stadtwaldes** gegen Feuersgefahr wurde der hohen Prämien wegen ebenfalls abgelehnt.

Schöneck, 11. August. Bei dem gestrigen schweren Gewitter wurde, wie schon kurz berichtet, das Wohnhaus des Stellmachers **Pawella** durch **Blitzschlag** in Asche gelegt. Der Blitz schlug durch das Dach, zertrümmerte einen neben dem Bette des Sohnes des Herrn P. stehenden Tisch und setzte Alles in Flammen. Der **junge Pawella** konnte nur noch seine Kleider ergreifen und nach unten fliehen. Er blieb unverletzt, während die **Mutter**, die sich im unteren Raume befand, von dem Blitzstrahl gestreift wurde; sie fiel in Ohnmacht, erholte sich aber später. Ein zehnjähriges **Mädchen** wurde am linken Arm **gelähmt**. Auf dem Bahnhofe schlug der Blitz in die nicht abgestellte Telegraphenleitung und richtete nicht unbedeutenden Schaden an.

Marienburg, 11. August. An der **Nogat** werden zur Zeit auf der Strecke von Marienburg bis Krebsfelde am linken Ufer mehrere **neue Buhnen** gebaut und die alten gründlich ausgebessert. Die tiefste Stelle der ganzen Nogat ist bei Halbstadt. Hier erreicht sie unterhalb des Dorfes eine Tiefe von 13 Meter. Darum ist das Legen der Buhnen hier recht schwierig und mit großen Kosten verknüpft. Der **Nogatdamm** wird erhöht und verbreitert.

* **Willenberg**, 10. August. Der Bau der Gebäude für das hiesige **Amtsgericht**, und zwar eines Geschäftshauses, eines Gefängnisses und der Nebenbauten, sieht der Vollendung entgegen, so daß diese Gebäude am 1. Oktober ihrer Bestimmung übergeben werden können. Zu gleicher Zeit wird das in diesem Jahr neu erbaute **Rathhaus** ebenfalls vollendet sein. Sämmtliche Baulichkeiten gereichen der Stadt zur Zierde. — Gestern Abend brach auf dem Grundstück des Wirthes **Zielassek** in **Klein-Piwnitz Feuer** aus, wodurch das Wohngebäude nebst Stall ein Raub der Flammen wurde. Die Scheune mit Erntevorräthen sowie das Vieh wurden gerettet. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß der vier Jahre alte Enkel des Beschädigten mit Streichhölzchen gespielt hat.

Bartenstein, 10. August. Der hiesige **Radfahrerverein** hat beschlossen, es jedem Vereinsmitgliede zur Pflicht zu machen, jeden **Radfahrer**, welcher in einem **übermäßig schnellen Tempo** durch die Straßen der Stadt fährt, der Polizei zur **Bestrafung** anzuzeigen.

Bromberg, 11. August. Das Befinden des Herrn Oberbürgermeisters **Bräsicke** giebt erfreulicherweise zu Besorgnissen keine Veranlassung. Doch ist Herrn B. vom Arzt eine längere Schonung und Ruhe nach der anstrengenden Badekur verordnet worden.

Die **Liedertafel** leitete gestern den Wiederbeginn ihrer Uebungen mit einer Gedenkfeier zu Ehren des dahingeschiedenen Fürsten **Bismarck** ein. Im Uebungssaal stand die Büste des Fürsten mit dem Lorbeer geziert, von blühenden Pflanzen umgeben. Der Vorsitzende, Herr Regierungsrath **Menzel**, feierte den großen Todten in markigen Worten, zum Schluß darauf hinweisend, daß Fürst Bismarck als deutscher Mann auch den Sängern ein Vermächtniß hinterlassen habe, gerade hier in den **Ostmarken das deutsche Lied** zur Wahrung des **Deutschthums** zu pflegen. Hierauf sang der Chor „Da unten ist Friede", zum Schluß den „Germanischen Siegesgesang" von Abt, welcher in den Worten ausklingt: „Solche Führer, wie er, gieb, Wodan, noch mehr und die Welt gehört den Germanen".

Schroda, 10. August. In der vergangenen Nacht **brannte** die Wirthschaft des Wirthes **Norkiewicz** in **Brodowo** vollständig nieder. — In **Nietrzanowo** sind **zwei Kinder** in Folge des Genusses von **Tollkirschen** schwer **erkrankt**.

Schneidemühl, 10. August. Die **Kasernementsgebäude** für das zweite Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 149 sind jetzt fertiggestellt und werden zum 1. Oktober bezogen werden. — Gestern wurde bei Dziembowo in einer mit Wasser angefüllten Torfgrube die Leiche des **fünfjährigen Sohnes** des Tagelöhners **Weiß** aus Dziembowo aufgefunden. Das Kind hatte die Gänse gehütet und ist vermuthlich durch Unvorsichtigkeit in die Grube gestürzt und ertrunken.

Strelno, 11. August. Für die Entdeckung des **Brandstifters** in Großsee hat die Provinzial-Feuersozietät eine **Belohnung** von 300 Mk. ausgesetzt.

Stettin, 11. August. Im Mai 1897 wurden von der Strafkammer der Förster **W. Schmidt** und der Forstaufseher **Bauer** aus der Oberförsterei Jädkemühl wegen Körperverletzung im Amte zu je zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Arbeiter und Eigenthümer Hermann **Krohn** aus Aschersleben hatte in Gemeinschaft mit seinem Bruder im August 1896 auf seinem Jagdrevier einen Rehbock angeschossen, und dieser war in die königliche Forst gelaufen und dort verendet. Die beiden Forstbeamten nahmen an, daß die Schützen den Rehbock holen würden, und lauerten ihnen auf. Es ließen sich denn auch mehrere Stunden später die beiden Brüder Krohn an dem Orte sehen, wo das Wild lag. Sie wurden von den Förstern angerufen und verfolgt. Hierbei erhielt Hermann **Krohn** einen **Kugelschuß**, der den rechten Oberarm und die erhobene rechte Hand traf, und einen **Schrotschuß** in den Rücken. Die beiden Forstbeamten behaupteten, es seien ihnen die Gewehre durch Zufall losgegangen. Diese Behauptung wurde damals nicht geglaubt. Inzwischen wurde Hermann Krohn wegen wissentlichen Meineides zur Verantwortung gezogen, weil seine in dem Verfahren gegen die Forstbeamten abgegebene eidliche Aussage nicht der Wahrheit entsprochen haben soll. Krohn wurde in Bezug auf seinen Geisteszustand in einer Irrenanstalt beobachtet und dann auf Grund des von dem Direktor abgegebenen Gutachtens außer Verfolgung gesetzt, weil in diesem Gutachten die Möglichkeit zugegeben war, daß K. bei der Eidesleistung sich im Zustande einer geistigen Störung befunden haben könne. Die verurtheilten Forstbeamten beantragten nun die **Wiederaufnahme des Verfahrens**, welchem Antrage auch stattgegeben wurde. In dem gestrigen neuen Verhandlungstermine erfolgte auf Grund des Ergebnisses der diesmaligen Beweisaufnahme ihre **Freisprechung**.

* **Schivelbein**, 11. August. Auch hier wird eine **öffentliche Fernsprechstelle** dadurch eröffnet, daß eine größere Anzahl von Telegraphenanstalten mit Fernsprecher unter einander verbunden werden. Dieses gilt auch für einmündende Linien von **Westpreußen** her. — Die **Roggenernte** ist in unserer Gegend beendet; der Erdrusch befriedigt.

Verschiedenes.

— **[Der Eisenbahn-Salonwagen des Altreichskanzlers.]** Der Verein deutscher Privatbahnen hatte, wie erinnerlich sein wird, im Jahre 1871 dem **Fürsten Bismarck** einen prachtvollen **Salonwagen** geschenkt und gleichzeitig die jederzeitige freie Beförderung dieses Wagens ohne Kontrolle des Inhalts auf den sämmtlichen Privatbahnen des Reiches beschlossen. Diese Vergünstigung wurde gleichzeitig auch von der preußischen Staatsbahnverwaltung und mehreren außerpreußischen Staatsbahndirektionen zugestanden, jedoch nicht von allen. Die Unterhaltung des Wagens (Reparaturen 2c.) übernahm der Privatbahnverein ebenfalls. Wie die „Post" nun hört, soll beantragt werden, die bisherigen Bestimmungen über die freie Beförderung und die Unterhaltung des Wagens, der jetzt in den Besitz des Fürsten **Herbert Bismarck** übergegangen ist, auch **fernerhin beizubehalten**, um so das Gedächtniß des Altreichskanzlers zu ehren.

— **[Ein Muttersöhnchen.]** Um sich dem **Militärdienst zu entziehen**, verschwand vor einem Jahre ein junger Mann aus **Billertshausen** in Oberhessen, und Niemand wußte über seinen Verbleib Auskunft zu geben. Jetzt ist er wieder aufgefunden worden, und zwar hat sich zum allgemeinen Erstaunen herausgestellt, daß er den Ort garnicht verlassen hat, vielmehr von seiner eigenen **Mutter** während des ganzen Jahres im **Stalle verborgen** gehalten wurde. Seltsamerweise wußte der Vater des jungen Mannes nichts von dem Aufenthalte des Sohnes.

— **Der Bacillus der Kahlköpfigkeit** soll gefunden worden sein. Von einem Pariser medizinischen Blatt, dem „Progrès médical", wird gemeldet, daß ein Herr **Déquéant** einen Keim in den Talgdrüsen der Kopfhaut nachgewiesen habe, dem er die Entstehung der Kahlköpfigkeit im zunehmenden Alter zuschreibt. Déquéant hat Kulturen dieses Bacillus, den er als **Sebum-Bacillus** bezeichnet, gezüchtet und genau untersucht. Er hat auch Mittel gefunden, das Wachsthum dieses Schmarotzers wirksam zu bekämpfen. Der Bacillus ist in der Luft vorhanden, je nach Klima und Jahreszeit in verschiedener Häufigkeit, und er soll die an manchen Orten zuweilen plötzlich auftretenden Epidemien von Haarausfall (Alopecie) veranlassen. Der Sebum-Bacillus kann sich auf allen Theilen des Körpers in den Talgdrüsen der Oberhaut einnisten, diese ihrer Flüssigkeit berauben und dadurch den Körperhaaren die zur Ernährung nöthigen Stoffe entziehen, worauf diese ausfallen. Am stärksten entwickelt sich der Bacillus auf dem **Kopfe** dort, wo dieser vom Hut vor der Einwirkung kalter Luft geschützt wird, denn der Bacillus braucht zum Wachsthum eine gleichmäßige Temperatur von etwa 32 Grad. Die Kopfhaare außerhalb des Hutes und die Barthaare fallen daher seltener aus. Als Gegenmittel hat Déquéant eine stark fäulnißbekämpfende Flüssigkeit gefunden, mit der die normale Thätigkeit der Talgdrüsen der Haut durch täglich mehrmaliges Einreiben aufrecht erhalten wird.

— **[Druckfehler.]** (Aus einem Roman.) . . „Das Haar der Gräfin war von einer geradezu perückenden Schönheit!"

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrag e ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

K. Die Meldung als Freiwilliger kann jederzeit beim 1., 2. und 3. Eisenbahn-Regiment in Berlin oder bei der 1. Werftdivision in Kiel bezw. 2. Werftdivision in Wilhelmshaven erfolgen. Für Ihren Schwager dürfte eines der Eisenbahn-Regimenter der geeignetste Truppentheil sein. Bei der Meldung ist der Meldeschein, welcher vom Civil-Vorsitzenden der Ersatz-Kommission des Wohnortes ausgestellt wird, einzureichen. Zur Erlangung des Scheines ist die Geburtsurkunde, die Einwilligung des Vaters ꝛc. und ein obrigkeitliches Führungs-Attest erforderlich. Ausführlichen Aufschluß über die genannten Truppentheile und das Avancement bei diesen würden Sie am besten durch Anfrage bei den betr. Regimentern ꝛc. erhalten.

X. Ausschließung der Gütergemeinschaft kann nur durch Vertrag vor Eingehung der Ehe erfolgen. Ist ein solcher Vertrag vorher nicht geschlossen, so gilt für Westpreußen unter Eheleuten Gütergemeinschaft. Im Uebrigen müssen wir uns wegen Mangels an Raum es versagen, Ihre weiteren Fragen im Briefkasten zu beantworten, da deren Beantwortung mehrere Spalten unseres Blattes umfassen würde. Wir können Sie bezüglich der letzteren daher nur auf den Titel 1 Theil II des Allgem. Landrechts verweisen, der Ihnen darüber ausführliche Auskunft ertheilen wird.

F. F. 100. 1) Ziehen Eheleute von einem Orte, wo eheliche Gütertrennung gilt, an einen Ort, wo eheliche Gütergemeinschaft Geltung hat, und wollen sie, daß an dem letzteren Orte auch eheliche Gütertrennung gelten soll, so müssen sie dieses vor Gericht erklären und diese Erklärung öffentlich bekannt machen lassen. 2) Wenn Sie Ihrer zwei Monate alten Tochter Ihr Hab und Gut verschreiben lassen, um dieses Ihren Gläubigern zu entziehen, so ist eine derartige Rechtshandlung anfechtbar. Veräußern Sie Hab und Gut zu diesem Zweck aber an Dritte, so machen Sie sich unter Umständen des betrüglichen Bankerotts schuldig und würden damit sich schwerer Strafe aussetzen.

A. K. 100. Gewiß sind Sie verpflichtet, eine Ihnen in Pfand gegebene Uhr auch nach Jahr und Tag wieder herauszugeben, wenn die Schuld nebst Zinsen, für welche das Pfand gegeben ist, bezahlt wird. Durch Ablauf der Zeit, innerhalb welcher das Pfand eingelöst werden sollte, wird der Pfandnehmer nicht Eigenthümer des Pfandstückes, ausgenommen, wenn dieses ausdrücklich vereinbart ist, sondern er hat nur das Recht, nach Einklagung der Forderung und Erlangung eines Schuldtitels für diese das Pfand als Zwangsvollstreckungsgegenstand zu bezeichnen, aus welchem er durch gerichtsvollzieherliche Versteigerung seine Befriedigung verlange.

Gorzno. Sie würden nur dann gegen das Kaufgeschäft auftreten können, wenn das Fahrrad überhaupt nicht benutzt worden wäre, und wenn Sie für den Restkaufpreis in Anspruch genommen werden würden. Sonst haben Sie an dem Geschäft kein Interesse und können Namens Ihres Sohnes in dieses nicht eingreifen. Sie selbst sind für den Kaufpreis in keiner Weise verantwortlich, da ein Fahrrad nicht zu den nothwendigen Lebensbedürfnissen eines Hauskindes gehört.

Bromberg, 11. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 166—170 Mark. — Roggen nach Qualität 120—126 Mk. — Gerste nach Qualität 130—134 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 135—145 Mk. — Erbsen nominell ohne Handel. — Hafer 130—145 Mark. — Spiritus 70er 53,00 Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 11. August 1898.

Fleisch. Rindfleisch 38—62, Kalbfleisch 32—65, Hammelfleisch 48—60, Schweinefleisch 53—62 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 55—75 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,30—0,64 Mk., Wildschweine —,— Mk., Ueberläufer, Frischlinge, —,— Mk., Kaninchen per Stück —,— Mark, Rothwild 0,30—0,40 Mark, Damwild 0,37—0,47 Mark, Hasen —,— Mk. per 1/2 kg.

Wildgeflügel. Wildenten 0,70—0,90 Mk., Krickenten —,— Mk., Waldschnepfen —,—, Mark, Rebhühner, junge, —,—, alte, —,— Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. Stück 0,70—1,25, Hühner, alte 0,90—1,80, junge 0,40—0,80, Tauben 0,30—0,35 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,50—4,50, Enten 1,00—2,00 Mk., Hühner, alte 1,00—1,50, junge 0,40—0,55, Tauben 0,35—0,40 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 66—78, Zander —,—, Barsche 70, Karpfen —,—, Schleie 101—113, Bleie —,—, bunte Fische 58, Aale 105—120, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen —,— Hechte 40—54, Zander —,—, Barsche 17, Schleie 40—52, Bleie 19—28, bunte Fische (Plötze) 14—16, Aale 95 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 3,50—3,80 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 88—95, IIa 83—86, geringere Hofbutter 80—82, Landbutter 75 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) —,—, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- —,—, neue lange 1,75—2,00, neue runde 1,75—2,85, blaue —,—, Dabersche —,— Mk. Kohlrüben per Mandel 0,50—0,75, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50—6,00, Salat hies. per Schck. 0,75—1,50, Mohrrüben per Schock 1,25—1,60 Bohnen, junge, p. Pfd. 0,03—0,05, Wachsbohnen, p. 1/2 Kilogr., 0,10—0,12, Wirsingkohl per Schock 3—5, Weißkohl per Schock 4—6 Mark, Rothkohl per Schock 4—8, Zwiebeln p. 50 Kgr. 4,00—4,50, junge per 100 Stück-Bunde —,— Mk.

Stettin, 11. August. **Spiritusbericht.**

Loco 53,50 bez.

Magdeburg, 11. August. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,25—10,45. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00—8,40. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,12 1/2. Stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 10. August. (Reichs-Anz.)

Militsch: Weizen Mk. 18,50, 18,80 bis 19,00. — Roggen Mk. 12,00, 12,40 bis 12,80. — Gerste Mk. 14,80, 15,00 bis 15,50 — Hafer Mk. 12,80, 13,00 bis 13,40. — **Rawitsch:** Weizen Mark 15,50, 16,00, 16,50 bis 17,50. — Roggen Mk. 11,00, 11,50, 12,00 bis 12,13. — Gerste Mk. 12,00, 12,50, 13,00 bis 14,00. — Hafer Mk. 11,50, 12,00, 12,50 bis 13,00.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

5912] Die Ausführung der **Maurer- und Klempnerarbeiten** zum äußeren Abputz des alten katholischen Lehrer-Seminars (jetziges Rathhaus), sowie die **Lieferung von Granitstufen** zum Umbau der Freitreppe daselbst, sollen öffentlich vergeben werden. Angebotsformulare können vom Stadt-Bauamt gegen Erstattung der Umdruckgebühren bezogen werden; die Bedingungen liegen ebendaselbst zur Einsicht aus.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Eröffnungstermin

Montag, d. 22. August d. J., Vorm. 10 Uhr,

an das Stadtbauamt (Rathhaus, Zimmer Nr. 16) portofrei einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber eröffnet werden.

Graudenz, den 6. August 1898.

Der Magistrat.

Aufgebot.

1. Im Grundbuche des Peter Pokorra alias Pokorski Hutta Bl. 6 und von dort übertragen auf Hutta Blatt 74, 75 und 76, dem Gastwirth Jacob Thom, bezw. dem Besitzer Paul Dietz, bezw. dem Besitzer Johann Diel gehörig stehen in Abth. III. Nr. 2 bezw. Nr. 1 noch 12 Thlr. 15 Sgr. Rest von 257 Thlr. 7 Sgr. 10 Pf. für die Wittwe Marianna Gurski geb. Wenski aus dem Rezesse vom 4. März 1837 eingetragen.
2. Im Grundbuche des dem Besitzer Franz Grochowski gehörigen Grundstücks Sarosle Blatt 61 stehen in Abth. III Nr. 13 e 61 Thlr. 25 Sgr. für Leopold Wohlgemuth eingetragen aus den Kaufgelderbelegungsverhandlungen vom 20. Juni, 5. Juli und 24. August 1870.
3. Im Grundbuche des gleichfalls dem Besitzer Franz Grochowski gehörigen Grundstücks Sarosle Bl. 80 stehen in Abth. III Nr. 12 6 Thlr. 10 Sgr. Wechseljudikatforderung und 7 Sgr. Kosten für C. L. Reimer zu Dossoczyn aus dem Wechsel de dato Dossoczyn, den 20. März 1871 und dem rechtskräftigen Zahlungsmandat vom 26. Oktober 1871, Nr. 13, 6 Thlr. 7 Sgr., 21 Sgr., 8 Sgr. und 7 Sgr. 6 Pf. Kosten für den Rechtsanwalt Fuelleborn zu Marienwerder aus dem Erkenntnisse vom 11. Juni 1869 aus der Festsetzungsverfügung vom 9. Juli 1871 eingetragen.

Diese Posten sollen angeblich getilgt sein und im Grundbuche gelöscht werden.

Auf Antrag der Grundstückseigenthümer werden deshalb die Rechtsnachfolger der benannten Hypothekengläubiger aufgefordert, ihre Rechte und Ansprüche auf die Posten spätestens im Aufgebotstermin [6256

den 9. Dezember cr., Vorm. 11 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Posten werden ausgeschlossen werden.

Graudenz, den 3. August 1898.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

6257] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Arthur Burggraf in Graudenz ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 26. August 1898, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13, bestimmt.

Graudenz, den 8. August 1898.

Kosin,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.
I. V.

Steckbriefserledigung.

6253] Der hinter dem Arbeiter Johann Lewandowski aus Schwetz, von dem Königlichen Amtsgericht in Schwetz unter dem 23. September 1897 erlassene, in Nr. 226 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen M. 111/98.

Graudenz, den 6. August 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefserledigung.

6210] Der hinter dem Arbeiter Anton Ziudikowski al. Sendeikowski aus Zastawie unter dem 25. Mai 1898 erlassene, in Nr. 123 für 1898 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen III J. 426/98.

Graudenz, den 8. August 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Ausschreibung.

6297] Die Gestellung von Arbeitern zum Schneeräumen auf den 2 Bahnmeistereien in Strasburg und Lautenburg soll getrennt in 2 Loosen verdungen werden. Termin am

Dienstag, d. 30. August 1898, Vorm. 11 Uhr.

Die Verdingungsunterlagen für je 1 Loos bezw. eine Bahnmeisterei sind gegen kostenfreie Einsendung von 1 Mk. zu beziehen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Graudenz, den 11. August 1898.

Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion II.

Beschluß.

6382] Das Konkursverfahren über das Vermögen der Bauunternehmer Stanislaus und Johanna geb. Kopczynska-Gnybowski'schen Eheleute in Culmsee, wird infolge rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleichs aufgehoben.

Culmsee, den 5. August 1898.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

6381] Gegen den Arbeiter Julius Gardzielewski in Jesau, geboren am 26. Februar 1880 zu Gostkowo, katholisch, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Thorn vom 11. Juni 1898 erkannte Gefängnißstrafe von einer Woche vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justiz-Gefängniß abzuliefern, die Freiheitsstrafe an ihm zu vollstrecken und zu unseren Akten 3 D. 335/98 Nachricht zu geben.

Thorn, den 9. August 1898.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

6258] Zu Folge Verfügung vom 6. August 1898 ist an demselben Tage die in Dt. Eylau bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Johannes Mehl ebendaselbst unter der Firma Johannes Mehl in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 389 eingetragen.

Dt. Eylau, den 6. August 1898.

Königliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

6065] Auf Antrag des Verwalters im Konkursverfahren über — den Nachlaß — des am 29. Januar 1898 zu Inowrazlaw verstorbenen Kaufmanns Carl Pietschmann soll das zur Konkursmasse gehörige, im Grundbuche von Inowrazlaw Band II, Blatt Nr. 65 auf den Namen des Kaufmanns Carl Pietschmann eingetragene, daselbst belegene Grundstück am

25. Oktober 1898, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Soolbadstraße 16, Zimmer 4, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 0,06,80 Hektar zur Grundsteuer, mit 3905 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des — Grundbuchblatts — können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer 8, eingesehen werden.

Inowrazlaw, den 6. August 1898.

Königliches Amtsgericht.

Höheres technisches Institut
zu
Cöthen, Herzogthum Anhalt.

Studienzweige: **Maschinenbau, Elektrotechnik, Gastechnik, technische Chemie, Hüttenwesen, Ziegeleitechnik, Keramik.**

Beginn des Wintersemesters: 17. October. — Verzeichniss der Vorlesungen und Uebungen kostenlos zu beziehen durch das Secretariat. [5902



Königl. konzess.

Frauenarbeitsschule
Bromberg,
Gammstr. 3 I u. II und 25
mit hauswirthschaftl. Pensionat.

Die Schule zerfällt in drei Abtheilungen und ist jede Abtheilung nach besonderem Lehr- und Stundenplan geregelt.

Abth. 1. **Gewerbesch. und Seminar** für Handarbeitslehrerinnen: Hand-, Maschine-, Wäschenähen, Schnittzeichnen, Schneidern, Putz, Glanzplätten, Kunsthandarbeiten und kunstgewerbliche Arbeiten (Schnitzen, Brennen, Blumen ꝛc.), Methodik, Pädagogik, Turnen ꝛc.

Abth. 2. **Kaufmännische Fachschule.** Fortbildung in den Elementarfächern, einfache und doppelte Buchführung, Komtoirarbeiten, deutsche, franz. u. engl. Korrespondenz., kaufm. Rechnen, Schönschrift, Handelsgeographie, Stenographie, Schreibmaschine ꝛc.

Abth. 3. **Kochschule mit Pensionat** für hauswirthschaftl. Ausbildung, Aneig. v. Kenntnissen der einfachen und feinen Küche, Backen, Braten, Serviren, Zubereit. und Anrichten v. Gesellschaftsessen ꝛc.

Alles Nähere durch Prospekte. Anmeldungen nimmt entgegen Frau M. Kobligk, Vorsteherin.
5335] **Die Direktion.**

6281] Bin bis zum **17. September** in
Riesenburg
Jagnow,
Roßarzt.

Fordon.

Am Montag, den 15. Aug., Nachm. 3 Uhr, werde ich in meinem Hause zu **Fordonnek**
ein Ziehnetz, mehrere Fischsäcke und Stelltücher
und auch andere Fischerei-Gegenstände wegen Todesfalls meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Ottilie Domke,
5934] Fischers-Wittwe.

2000 Ctr. ges.
Roggenrichtstroh
bei sofortiger Lieferung, ferner **4000 Ctr. mit der Hand verlesene**
Eßkartoffeln
vom 15. August lieferbar, zu verkaufen. Meldungen unt. Nr. 6432 an den Geselligen erbeten.

Stellenvermittelungs-Bureau für sämmtliches **weibl. Haus- und Geschäftspersonal.**
Frau v. Riesen, Elbing,
808] Fischerstraße 5, I.

1000 Mark Belohnung



zahle ich, wenn mir nachgewiesen wird, dass ich bei Anfertigung dieses Annoncen-Clichés nicht die **einzigste und erste Harmonikafabrikation** in Neuenrade habe. Meine an Eleganz und Solidität unübertroffenen Concert-Zug-Harmonikas mit den von mir **neu erfundenen, gesetzlich geschützten Tasten-, Bass- u. Luftklappenfedern** kosten mit 10 Tasten, 2 Bässen, 3theiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, starker, **orgelartiger Musik**, 35 cm hoch in **2chörig** nur noch **5 Mk., 3 chörig** 3 echte Register **6 1/2 Mk., 4 chörig**, 4 echte Register **8 Mk., 6 chörig**, 6 echte Register **12 1/2 Mk., 2 reihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen kosten **10,20 Mk.**, mit 21 Tasten **11 Mk.**, mit vorzüglicher **Glockenbegleitung 30** Pfennig mehr. Verpackung **gratis.** Hochelegante solide **Accord-Zithern** mit 6 Manualen, 25 Saiten, unübertroffen in ihrer **herrlichen** Hausmusik kosten bei **mir nur 7** Mark und keine **7 1/2—12 wie bei andern**, 3 manualige nur 3 Mark. Nach den gratis beigelegten berühmten Schulen kann jeder innerhalb 1 Stunde die herrlichsten Choräle, Lieder und Tänze spielen. Katalog gratis. Porto 80 Pfg. **Garantie:** Umtausch und **tausende** Nachbestellungen. Kleine Harmonikas unter 5 Mark liefere ebenfalls. Man gebe nichts auf **kurze Probe** und kaufe nur bei der reellen und billigen Musikinstrumentenfirma von

Hermann Severing, Neuenrade.

Eine leistungsfähige Häckselschneiderei sucht für pa. Pferdehäcksel, stutzel- und staubfrei gesiebt, solide

Abnehmer.

Gefl. Offerten unter Nr. 5070 an den Geselligen erbeten.

Heirathen.

3993] **Gebrauchte Feldbahn**
bestehend aus Schienengleisen, Kipplowren, Weichen und Drehscheiben, ist **sehr bill. abzugeb.** Die Material. war. nur kurze Zeit im Bau und sind sehr gut erhalten. Off. unt. J. D. 7566 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Junger Mann
Ausg. d. 20er, Inh. e. Bäckerei, sucht d. Bek. e. gesetzten M. od. j. Ww. m. e. Verm. von 5- bis 6000 Mk. zw. Heirath. Dir. ernstgem. Off. u. **A. B. Z. 100** a. d. Annahmest. d. Ges. i. Bromberg erb.

Heirathsgesuch.
Suche für m. Neffen, Christ, d. 5 Semester Jura studiert hat u. dieses wegen eingetret. mißlicher Vermögensverhältnisse aufgeben mußte, eine Partie, die es ihm ermöglicht, sein Studium zu vollenden.

Damen mit angemessenem Vermögen im Alter v. 18 bis 25 J., die darauf reflektiren, wollen Meld. u. Beifüg. ihrer Photogr., welche zurückgesandt wird, unter Onkel Nr. 5010 a. d. Gesellig. send. Diskretion Ehrensache.

Ein Kaufmann, Drog., 29 J. alt, kath., 2 J. etabl., wünscht m. einer gebild. jungen Dame mit Vermögen behufs späterer

Verheirathung
in Bekanntschaft zu treten.

Gefl. Offerten, wenn möglich mit Photographie, brieflich mit der Aufschrift Nr. 5305 durch den Geselligen erbeten.

Geldverkehr.

15 000 Mark
erststellig a. Besitzg. in Elbinger Niederg., Werth 27000 Mk., zum 1. Dezbr. od. früh. gesucht. Off. sub P. 742 i. d. Exped. d. Elbing. Zeitung in Elbing erbet. [6411

Zu kaufen gesucht.

Ein sehr großer, zweithüriger, gebrauchter
Geldschrank
wird zu kaufen gesucht.
Meldungen unter Nr. 6148 an den Geselligen erbeten.

Pianino
gebraucht, aber gut erhalt., wird gegen Baar zu kaufen gesucht.
Offerten mit Beschreibung unt. **M. S. 42** postlag. Neidenburg Ostpr. erbeten. [5846

Mehrere Tausend Ctr.
saure Kirschen
nimmt Postenweise unter Preisangabe ab [5344
M. Maass,
Berlin, Rosenthalerstraße 43.

Gesucht [6389
Waldbestände
auch jüngere, und große Posten
Brennholz
geringerer Qualität. Off. mit möglichst detaillirten Angaben unter Nr. 6389 durch den Gesell. erbeten. Nachweisungen durch nicht berufsmäßige Vermittler werden honorirt.

Sämmtliche
Getreide-Arten
kauft zu höchsten Preisen und bittet um Offerten [4242
Bernhard Behrendt,
Danzig.

Kirschen
in größeren Posten kauft und bittet um Preisanstellung [6155
J. Reminski, Czersk Westpr.

6158], Mehrere gebrauchte
zweispännige Ackerwagen und Geschirre
welche aber noch sehr gut erhalten sein müssen, werden sofort zu kaufen gesucht. E. Manzey, Bütow, Bez. Köslin.

Ein gut erhaltener
offener Wagen
mit **Rücksitz** wird billig zu kauf. gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 6241 an den Geselligen erbeten.

Wohnungen.

Eine herrsch. Wohnung
5 Z. u. Zubehör, Balkon, Wasserleit., Ausguß, a. W. Stall und Burschengelaß, z. verm., Okt. z. bez.
J. Kalies, Graudenz,
Grabenstr. 20/21.

Wohnung
3 Zimmer u. Zub., Wasserleit., Ausg., z. verm., Oktober zu bez.
J. Kalies, Graudenz,
Grabenstr. 20/21.

Thorn.

Ein großer Laden
mit 2 Schaufenstern, 2 dahinter belegenen Stuben und großen Kellereien, worin ein Destillat.- und Schankgeschäft mit bestem Erfolge betrieben, in bester Lage Thorns, ist anderweitig zu vermiethen. [5042
Siegfried Danziger,

Ein Laden

hell, 13 m tief, zu jedem Geschäft passend, in meinem Hause, Marienwerderstraße 53, beste Geschäftsgegend, von sofort zu vermiethen. [6141
Josef Fabian, Graudenz.

Marienwerder.

Ein Laden der Neuzeit entsprechend, mit angrenzender Wohnung und allem Zubehör, beste Geschäftslage, sich zu jedem Geschäfte eignend, besonders für ein Fleisch- u. Wurstwaarengeschäft, da die Einricht. besteht, ist von gleich od. v. 1. Oktober zu verm.
H. Klein, Marienwerder, Breite Straße 29.

Dt Krone.

In meinem Neubau, in allerbester Lage der Stadt, sind sogl.

zwei große Läden

zu vermiethen. Der eine ist ca. 8,60 m breit, 13 m tief und 4 m hoch, mit zwei ca. 3 m breiten Schaufenstern, 3 hellen Nebenräumen und 2 Kammern, eignet sich sehr gut für ein größeres Waarenhaus oder Bazargeschäft. Der zweite ist ca. 7 m breit, 11 m tief und 4 m hoch, mit zwei ca. 2 m breiten Schaufenstern, eignet sich für jede Branche. Im Hause ist Gas u. elektrisches Licht. Off. sind zu richten an [331
J. M. Werner, Dt. Krone.

Bromberg.

In sehr gt. Geschäftsgeg. Brombergs soll e. besch. **Laden** m. daranstoß. Wohn. usw. an ruh. Mieth. **sehr bill.** v. 1. Okt. verm. wd. Zu jed. Untern. geeig. Beh. näh. Bespr. befördert Offerten unt. 87392 die Geschäftsstelle der „Ostdeutschen Presse" Bromberg. [5237

In Gnesen

Markt Nr. 16, in bester Lage, ist ein großer, neu eingerichteter

Laden

mit großem Schaufenster und mehreren Nebenräumen vom 1. Oktober cr. eventl. auch früher, zu vermiethen. Näheres durch H. Manasse in Gnesen.

Pension.

6204] In einem am 1. Oktober in **Allenstein** zu errichtenden **jüd. Knabenpensionat** finden einige Pensionäre zu Michaelis resp. Ostern gute Aufnahme in einem gebildeten, rit. Hause. Beaufsichtigung der Schularbeiten event. Nachhilfe-Unterricht findet statt. Näheres unter S. 100 postlagernd Allenstein erbeten.

Sämereien.

Stoppel- (Wasser-) Rüben
deutsche und englische,
Oelrettig, Gelbsenf, Riesenspörgel, Buchweizen,
Sandwicken
sämmtliche **Gras- u. Kleesaaten** (alles auch en detail) offerirt
Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, [5176
Königsberg i. Pr., Bahnhofstr. Nr. 2.

Säcke für Saaten
schwere 55 bis 200 Pfg. **leichte** 20 bis 50 Pfg.
Beutel f. 10, 20, 50 Pfd. 8—25 Pfg.
Max Bahr, Plan- u. Sack-Fabr.
Landsberg a. W., Magdeburg, Hamburg.

Viehverkäufe.

6374] **Dunkelbrauner**

Wallach

4" hoch, 5 Jahr, sehr vornehmes Exterieur, garantirt fehlerlos, lammfromm, sehr leicht zu reiten, vor dem Zuge gegangen, sofort wegen Ueberfüllung des Stalles **billig** zu verkaufen.
Lieut. Henning, Ulanen-Regt. 4, Thorn 3.

Beamtenpferd.

Ein 8jähr. starker dbr. Wallach, ger. u. gef., 5' 5", ist als überzählig für 400 Mk. zu verkaufen.
Dom. Lankowitz b. Exin.
Die Gutsverwaltung.

6266] Eine braune

Halbblutstute

4½ Jahre alt, gut angeritten, ca. 3" groß, stark u. elegant, für 1000 Mk. verkäufl. in Adl. Lichteinen bei Kraplau Ostpr.



6264] Zwei **Holländer**

Bullen

1½ Jahr alt, verkäuflich in Adl. Lichteinen b. Osterode Opr.

Komet

holl. Bulle, geb. 7. 4. 95. W. P. H. Nr. 957 IV. B. tadellos, ca. 15 Ctr. schw., z. Z. sof. verkäufl. Preis 36 Mk. p. Ctr. [6431
Die Gutsverwaltung.
G. Patzky, Lichtfelde Wpr.

Stutfohlen

schwarzbraun, 4 Monate, von Barbarossa (Graditzer), a. der Dreamland, eingetragene, englische

Vollblutstute

zu verkaufen. [6254
Zilz, Besitzer, Nitzwalde.

6263] **Montag, den 15. ds. Mts.,** (zum Braunsberger Ochsenmarkt), treffe ich mit einem größer. Transport schöner, (10 bis 12 Ctr. schwerer)

Stiere

in Braunsberg zum Verkauf ein. Näheres Hotel „Freimuth".
Bludau, Mehlsack Ostpr.



Bullen [2317
und jüngere Zuchtthiere
Holländ. Heerdb. Stammz.
Westpr. Heerdbuch-Gesellsch.
von Winter-Gelens,
Kreis Culm, Bahn Stolno.

Bock-Verkauf.

6567] Der Verkauf von ca. 40 stark entwickelten, sprungfähigen Oxfordshiredown-

Jährlingsböcken

hat am 12. Juni cr. begonnen. Preislisten werden auf Wunsch zugesandt. Bei vorheriger Anmeldung Wagen auf Bahnhof Melno.
Annaberg per Melno, Kreis Graudenz.
Knöpfler.

3405] Der Verkauf sprungfähiger, starker

Böcke

aus m. **Vollblut-Oxfordshiredown-Stammherde** hat begonnen.
Chottschewke p. Zelasen.
H. Fliessbach.

Verkaufe [6275
18 fette Schweine
Breuft, Dubielno b. Wrotzlawken.

Oxfordshiredown-Stammschäferei
Russoschin
Post, Telegraph, Bahn Praust in Westpreußen.
Der freihändige Verkauf der

Jährlingsböcke

hat begonnen. Auf Anmeldung Wagen Praust. [5116
v. Tiedemann.



Yorksh. Eber
tragende Erstlingssäue
Heerdb.-Stammzucht
Vereinig. deutsch. Schweinez.
von Winter-Gelens,
Bahn Stolno, Kreis Culm.

Deutsche Doggen.

Vier deutsche, schwarz und gelb getigerte **Doggen**, 8 Wochen alt, stehen preiswerth zum Verkauf
Graudenz, Pohlmannstr. 25.

Verkaufe:

1 Hühnerhund, braun, im 3. Felde, Preis 200 Mk.,
1 Hühnerhund Brauntiger, im 1. Felde, Preis 100 Mark,
4 8 Wochen alte Brauntiger und Braune pro Stück 10—12 Mark,
2 eingehetzte Teckel 1½ Jahr alt, pro Stück 20 Mk.,
3 8 Wochen alte Teckel pro Stück 8—10 Mark.
Alles Nähere schriftlich
Lobitz, Förster,
Forsth. Czystochleb p. Briesen (Westpreußen).
Garantie: Zurücknahme.

5848] Eine englische

Hühnerhündin

1 Jahr alt, noch roh, aber vorzügl. Appell, billig abzugeben.
Franz Marx, Sedlinen.

Größere Posten

Jungvieh

wünsche zu kaufen und erbitte Offert., auch von Händlern, die das Vieh gegen Provis. nachweis., unt. Nr. 5908 d. d. Geselligen.



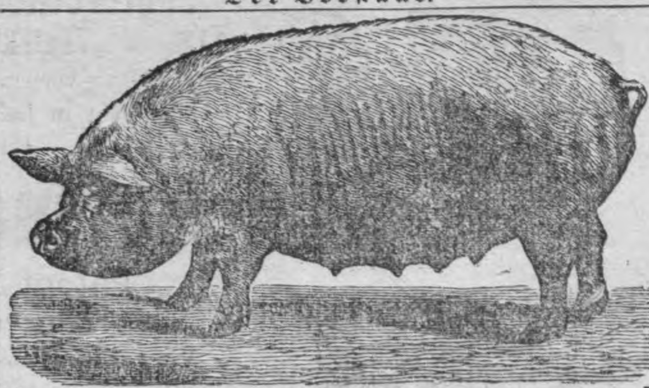
Zuchtviehmarkt.

Der Elbinger landwirthschaftl. Lokal-Verein
veranstaltet am [6428
4. Oktober d. J. auf dem **Viehhofe zu Elbing**
einen Markt von zur Zucht geeigneten

Rindern jeden Alters.

Importirt. Vieh wird auch auf demselben zum Verkauf gestellt werden.
Der Vorstand.





Stammzüchterei der grossen, weissen
Edelschweine (Yorkshire)
der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.
145 Preise.
Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3—4 „ „ „ 80 „ „ 70 „
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis** und **franco.**
Friedrichswerth 1897. **Ed. Meyer,** Domainenrath.



10 **hochtragende**

Kühe

zu kaufen gesucht.
Dom. Chelmonie bei Schönsee Westpreußen. [5774

6310] Eine Anzahl diesjähriger, edler



Absatzfüllen

von Kgl. Hengsten stammend, sucht Drückenhof bei Briesen Westpr.
Deck- und Füllenscheine müssen vorhanden sein.

5526] **Gesucht**

Hühnerhund

fertig dressirt, kurze Probezeit Bedingung. Anerbietungen mit Preisangabe zu richten an
Leo von Baehr, Lieut. Drag. 10, Allenstein.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

6433] Das früher Maschke'sche Grundstück, Jastrowerstr. 38/39, in **Schneidemühl**, mit flottem

Restaurationsbetrieb und Materialw.-Geschäft

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Rentier Klug, Schneidemühl, Güterbahnhofstr. 20.

6336] Vollständig eingerichtete

Drechslerei

mit noch fast neuen Werkzeugen und bedeutendem, bereits vorgearbeitetem Holzvorrath ist in Treptow a. R. wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Gute Landkundschaft vorhanden, namentlich in Spinnrädern, Stühlen, Bau- und Möbelarbeit. Anfrag. unter E. R. 282 postl. Treptow a. d. Rega erbeten.

6227] Wegen Todesfall ist zum 1. Okt. d. J. in bester Geschäftsgegend, nahe dem Markt gelg., das

Haus

Königsstr. 70 unter günst. Bedingungen zu verkaufen eventl. auch zu vermiethen. In d. Laden ist seit 50 J. ein Manufakturw.-Gesch. betrieben worden, doch eign. er sich weg. seiner gut. Lage zu jedem anderen Geschäft.
S. M. Behrend, Neustettin.

Ein altes, sehr gut eingeführtes

Destillationsgesch. en gros

in einer großen, lebhaften Garnisonstadt, ist anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören Mark 30- bis 40000. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6704 d. d. Geselligen erbet.

Beabsichtige meine

Gastwirthschaft

anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Gute Stadt- und Landkundschaft, große Einfahrt, Stall. f. 30 Pferde, schön. Gartenetablissement, wo viele Vereine, Ersatzgeschäfte u. s. w. tagen. Fest. Preis 38000 Mk., Anz. n. Uebereink. G. Joost, Pr. Holland Opr.

Meine gut gehende Gastwirthschaft, a. d. Chaussee gel., romantische, v. Touristen gerne besuchte Gegend, ev. Kirchdorf, Kgl. Oberförsterei, 2 Schulen am Ort, neues Wohnhaus mit Tanzsaal, Logirzimmer, wo Holzverkaufs- u. Gerichtstermine stattfinden, 35 Mrg. kleef. Acker und Wiesen, ist sofort oder 1. Oktober verkäuflich. Preis 36000 Mark, Anzahl. 15000 Mk. [6215
Bartz, Mirchau Wpr.

Restaurant.

Mein Grundstück

bestehend aus 2 großen Häusern mit flottgehendem Restaurant u. 20 Wohnungen ist für 27000 Mk. sofort zu verkaufen.
Joseph Schwarz, Mewe.

Ein Eckgrundstück

in Czarnikau, mit massiven Gebäuden und mit oder ohne Ländereien, auf welchem seit lang. Jahren ein Kolonialwaaren-Geschäft mit Gastwirthschaft und Ausschank betrieben wird, ist weg. Todesfalles des Eigenthümers billig und unter günstigen Zahlungsbedingungen bei einer Anzahlung von 12- bis 15000 Mk. sofort zu verkaufen. Selbstreflektanten wollen sich a. d. Maurermeister F. Döbeling in Czarnikau wenden. [6397

5403] Anderer Unternehm. h. verk. mein in Glassowo, 9 Klm. von Tuchel, an verkehrsreich. Haupt-Chaussee belegenes

Gasth. „Zur Hoffnung"

mit neuen Gebäud. u. ca. 2 Morg. Garten u. Wiese. Anz. 2500 bis 3000 Mark. Näheres daselbst.

Kolonialwaaren-Geschäft

in einer Stadt Wpr., beste Lage der Stadt, ist mit sämmtl. Zubehör, massiv. Kellern, Speichergelaß u. Pferdestall, anderweitig zu verpachten. Meld. briefl. unt. Nr. 6425 an den Geselligen erb.

Wegen Todesfall

ist m. massiv., zweistöck. **Grundst.** mit kl. Laden u. vorzügl. Keller, in g. Lage d. Stadt, bill. zu verk. Off. **A. Z. 213** postl. Marienburg Wp.

Mein ca. 290 Morgen großes

Grundstück

nebst Windmühle

durchweg gut. Roggen- u. Kartoffelboden, beabsichtige ich Todesfalls halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkauf. Sämmtl. lebend. u. todtes Inventar vorhanden. Gebäude in gutem baulichen Zustande. Preis 42000 Mark, Anzahl. 9000 Mk. Gefl. Offerten u. Nr. 130 postlagernd Wongrowitz einsenden. [6230

6376] Ein neues, gut gebautes

Haus-Grundstück

nach Abzug von Feuerkasse und Gebäudesteuer mit 9 % verzinslich, ist verkäuflich. Angeb. unter **B. 5456** befördert der Kujawische Bote, Inowrazlaw.

Mein auf Unterschloß belegenes

Haus

besteh. aus 5 Wohnung., u. einen halben Morg. Land, beabsichtige ich unter sehr günstigen Beding. zu verkaufen. L. Machnikowski, Mewe, Unterschloß. [6340

Hohen Alters w. u. allein dastehend verkaufe nach 45 jährig. Wirthschaftsthätigk., **höchst preisw.,**

m. anerkannt schönes Rittergut Wpr.

nahe Chauss. u. unweit **2er Zuckerf.,** ca. 1400 Mg., **hochkultivirt** u. i. **best. Wirthschaftsz.,** sehr gut. Ernte, mass. Gbäud., sch. Inv. Anz. ca. 75- b. 90000 Mk. Nur Adr. ernst. Refl. erb. u. 6216 a. d. Ges.

Meine Gastwirthschaft

mass. Gebäude, 11 Mrg. Land, u. günst. Beding. wegen Altersschw. z. verk. Hermann Bartz, Kgl. Brühlsdorf per Gr. Neudorf.

6114] **Veränderungshalber beabsichtige ich meine nachweislich gut rentable**

Gastwirthschaft

verbunden mit Kolonial- u. Manufakturwaaren-Geschäft

zu verkaufen. Das Geschäft erzielt einen ganz bedeutenden Umsatz; liegt vis-à-vis einer katholischen Kirche. Der Platz hat Chaussee und liegt nur ½ Stunde von zwei Bahnstationen entfernt. Uebernahme kann nach Uebereinkunft erfolgen. Reflektant. woll. sich gefl. melden.
J. Arendt in Goral, Bahnstation Konojad und Jablonowo Westpr.

Gasthof

im Kirchdorf, mit 46 Morg. Land, für Mk. 15000,— sofort zu verkaufen. Anfragen zu richten an Gustav Krause, Filehne.

Sichere Brodstelle!

5627] Anderer Unternehmungen halber verkaufe ich mein

Geschäftshaus

beste Lage am Markt, in dem seit 40 Jahren ein Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben ist.
Max Feuerabendt, Allenburg Opr.

Sichere Brodstelle!

Mein **Restaurationsgrundstück,** gut gehend, in lebhafter Stadt, in bester Geschäftsgegend, bin ich willens, bei 6- bis 10000 Mk. Anzahlung von sogleich zu verkaufen. Selbstkäufer belieben Offerten unter Nr. 6128 durch den Geselligen einzusenden.

4892] Mein an bester Stelle des Marktplatzes gelegenes

Haus

in welchem ich seit 37 Jahren ein **Eisen-, Materialw.- und Schankgeschäft** mit gutem Erfolg betrieben habe, sowie das dazugehörige, in der Vorstadt gelegene

Garten-Grundstück

will ich für den billigen Preis von 27000 Mark verkaufen. Zur Uebernahme incl. des Waarenlagers, welches einen Werth von ca. 20000 Mark hat, gehören ca. 15000 Mark.
S. H. Zalewski, Mohrungen.

Parzellirung.

Die **Landbank Berlin** hat mich beauftragt, das Wiesengut

Neu-Terranowa

8 km von Elbing gelegen, zum Verkauf in Parzellen auszubieten, wozu Termin in **jeder Woche**
bis zum 1. September cr,
jeden Donnerstag und Freitag,
im Wirthschaftshause daselbst ansteht. [4296
Das Restgut mit Gebäuden u. vollem Inventar, besteh. aus ca. 6—8 Hufen = 400—530 Morgen magdeb., denkbar besten Wiesen (Fettweiden), soll schleunigst bei ¼ Anzahlung abgegeben werden. Auch sind **einige Wiesen- und Ackerparzellen** in belieb. Größe für mäßigen Preis verkäuflich.
Ed. Bendig,
Vertreter der Landbank.

Beabsichtige krankheitshalber mein [6234

Grundstück

Gr. Skripstienen b. Didlacken per Kruschinnen, Kr. Insterburg, 205 Mrg., m. gutem Wohnhause u. Wirthschaftsgebäuden, sehr gutem lebend. und todten Inventar, zweischn. Wiesen, durchweg Weizenboden, unt. günst. Beding. zu verkaufen, Hypoth. fest. W. Kratzat.

Rittergut [6429

in Westpr., mit vorzügl. Boden, schön. Gebäud., reichem Invent., eigener Jagd 2c., ger. Taxe ca. 550000 Mk., ist Auseinandersetzgs. halb. f. 500000 Mk. b. ca. 100000 Mk. Anzahl. u. fester Hypoth. zu verkaufen. Reflekt. belieb. Adr. sub P. 744. i. d. Exped. d. Elbing. Zeitung in Elbing niederzuleg.

Hausverkauf.

Mein in Bromberg, in guter Geschäftsl., für jed. Geschäft pass., stehendes Grundstück m. 2 Läden bin ich umständeh. willens, zu verkauf. Näh. Ausk. erth. Frau **Marie Schleiff, Bromberg, u. C. Bölling, Graudenz,** Unterbergst. 3.

90 Morgen großes

Rentengut

mit kompl. leb. u. todt. Invent. b. 9- b. 10000 Mk. Anz. z. verk. Näh. b. Restaur. Kabbe, Broddi-Damm Nr. 50 b. Strasburg Wp.

Gutsverkauf.

Wegen Uebernahme eines and. Gutes beabsichtige ich mein allein gelegenes **Gut** Thalussen, 1 Meile Chauss. von Lyck Ostpr., große Garnisonstadt mit Gymnasium und Landgericht, 784 Morgen groß, mild., schöner Lehmboden, in gut. Kultur, fast durchweg drainirt, gute Wiesenverhältnisse, gute, massive Gebäude, Wasserleitung durch sämmtliche Ställe, Küche. Inventarium gut, 13 Pferde, 6 Pflugochsen, 68 Haupt Vieh, 40 Schafe, 34 Schweine, tod. Invent. gut und reichlich. Hypothek gut und fest, gute Leuteverhältnisse, mit voll., reicher Ernte, bei 30000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
5619] A. Hennig.

6207] Beabsichtige meine

Holländer Windmühle

zum Abbruch resp. auch z. Stehenbleiben in gut. Mahlgeg. zu verkauf. Reflekt. können sich meld. bei Gastw. u. Mühlenbes. Wermter, Grossendorf bei Heilsberg Ostpr.

Gasthausbau.

5845] Direkt gegenüber dem Bahnhof Sedlinen, woselbst sich keine Restauration befindet, soll das dort hierfür bestgelegene **Terrain** zur Erbauung eines vom Publikum sehr erwünschten Wirthshauses verkauft werden. Reflektanten sind deshalb hierdurch eingeladen, sich von den vorzüglich vortheilhaft. Verhältnissen durch Augenschein zu überzeugen, und sich daselbst weiter zu unterrichten durch
Die Gutsadministration.

Rittergut

sucht eminent tüchtig. Landwirth, unverheirathet, mit klein. Anzahl. von einer Dame zu kaufen. Off. unter B. M. 615 an G. L. Daube & Co., Berlin W 8. [6006

Zu kaufen oder zu pachten wird ein kleines, selbständiges

Gut

gesucht zu dessen Uebernahm. 10- bis 15000 Mk. genügen. Der Boden muß in gut. Kultur und die Gebäude u. Inv. komplett u. in gutem Zustande sein. Off. u. Nr. 6337 an den Gesellig. erbet.

Gut

500 bis 1000 Morg., zu kaufen gesucht. (Gute Jagd). Off. unt. Nr. 6368 an den Gesellig. erbet.

Grundstücke.

Wer sein Grundstück schnell verkauf. will, o. solch. kauf., sow. **Hotels u. Gasthäuser,** w. schnell u. prompt v. mir bes. H. Matheas, Nakel Netze.

Pachtungen.

Hotelpacht.

In Lessen Westpr. ist das erste Hotel am Platz z. 1. Novbr. cr. weiter auf mehrere Jahre zu verpachten. Gefl. Offerten erbittet v. Karlowski, Apotheken- und Hotelbesitzer.

6236] Vom 1. Oktober d. Js. ab ist die hiesige

Gemeindeschmiede

wozu Wohnung u. ca. 1 Morgen Gartenland gehör., zu verpachten. Meldungen zu richten an den Gemeinde-Vorstand.
Langenau bei Freystadt, den 12. August 1898.
Schröder.

5971] Ein

Rentengutgrundstück

nahe Bromberg, bill. zu verpacht. Off. u. W. W. postl. Schulitz.

Eine gangbare [5970

Gastwirthschaft

wird zu pachten gesucht. Off. u. W. W. Schulitz postlagernd.

5008] Eine ländliche

Gastwirthschaft

möglichst allein am Orte, wird zum 1. Oktober d. J. z. pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. unt. 1000 postlag. Tauer Wpr. erbeten.

Suche gegen Kaution eine **Mehl- oder Seifenhandlung** von sogleich oder später zu übernehmen. Off. unt. Chiffre J. H. an die „Thorner Ostdeutsche Zeitung" erbeten. [5979

Zu pachten wird gesucht eine

flottgeh. Gastwirthschaft

im Dorfe, zu sof. od. später. Gefl. Offerten unter 1083 A. P. postlagernd Lobsens erbeten.

Bad Polzin

Endstat. d. Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und **Moorbäder**, kohlensaure Stahl-Sool-Bäder nach Lipperts und Quaglio's Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerord. Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. Friedrich-Wilhelmsbad, Marienbad, Johannisbad, Kaiserbad, Kurhaus. 5 Aerzte. Saison v. 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Bill. Preise. Ausk. **Badeverwalt. i. Polzin, „Tourist“** und **Carl Riesels** Reisekontor in **Berlin.**

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Hohl=

Schleiferei für Wolfmesser **sowie f. Scheiben** als Spezialität unter Garantie. [3951

Otto Dieck

Königsberg Pr., Kneiphof Langg. 23/24.

Deutsches Thomas-Phosphatmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig. **A. P. Muscate** **Dirschau.**



Neu! Nicht zu übersehen. Neu!

Ganz umsonst und franco

versendet die weltbekannte Stahlwaarenfabrik

C. W. Gries, Solingen

an die Leser des „Geselligen“ ein Messer wie Zeichnung im Werthe von Mk. 1,20 per Stück, falls die Annonce 6 Tage nach Ausgabe der Zeitung in meinen Besitz gelangt. Es kann nicht Zweck dieser meiner Offerte sein, Jedermann nur allein ein Messer zu schenken, sondern vielmehr mich bei denjenigen geehrten Lesern bekannt zu machen, welche bis heute noch keine Gelegenheit hatten, sich von der unübertroffenen Qualität meiner Fabrikate zu überzeugen und solche gegen die Concurrenzwaare prüfen zu können und selbstverständlich im Stande sind, recht bald eine

Nachbestellung folgen zu lassen.

In diesem Falle wird Retoursendung pp. von mir nicht gewünscht. [4087

(Wohnort u. Poststation) Name u. Stand (deutlich)

....

Mein Geschäft ist das erste und älteste Fabrik- und Versandtgeschäft am Platze und kommt nur eigenes Fabrikat und prima Waare zum Versandt. Es ist in Ihrem eigenen Interesse daher, Ihren Bedarf da zu decken, wo Sie direkt vom Fabrikanten bedient werden. Neues großes Preis-Musterbuch mit vielen Neuheiten versende an Jedermann umsonst.

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl,

Futterknochenmehl (**phosphorsauren Kalk**), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,

Thomas-Phosphatmehl **feinster Mahlung** mit höchster Citratlöslichkeit,

Superphosphat-Gyps,

z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,

Kali-Dünger-Gyps zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,

Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter

offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie

Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,

Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [5892

Phosphorsauren Kalk

zur Viehfütterung (arsenfrei) offerirt in **hochprozentiger Qualität**

Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft

vorm. **Moritz Milch & Co., Posen.** [868

Die beliebten **Loose à 1 Mark** der

Marienburger Pferde-Lotterie

Haupt-gewinne: **2** eleg. Wagen m. je **4** Pferd. **4** „ Wagen m. je **2** Pferd. u.s.w., insgs. **8** „ Wagen und **95** Pferde zus **3260** Gew. i. Ges.-Wth. **100000** Mk. empf. güt. Abnahme. **11 Loose f. 10 Mk.** Porto und Liste 20 Pfg. extra.

Ludwig Müller & Co., Bank-Geschäft

Berlin, Breitestrasse 5.

Keine Reduction der Gewinne! Ziehung bereits 15. Sept. ohne Verschub.

Gewinne Werth
1 à 10000 Mk.
1 à 6000 Mk.
1 à 4500 Mk.
1 à 3500 Mk.
1 à 2400 Mk.
1 à 1500 Mk.
1 à 1000 Mk.
1 à 1200 Mk.
1 à 1500 Mk.
1 à 2300 Mk.
4 = 4400 Mk.
u. s. w.

Loose à 1 Mk. hier zu haben bei: **Gust. Kauffmann's Wwe., Jul. Ronowski, E. Sommerfeld, Gust. Brand.**

Offeriren in sehr guter Waare diesjährig. Einschnitt 1 Waggon

Gartenefchen- und Rothrüstern-Bohlen

3–4 Waggen

Eichenbohlen

in Stärken von 1–4".

Eugen Demmler & Sohn, Neuenburg Westpr.

Ernteseile

von Jute, sehr fest und praktisch, offerirt à 25 Pfg. **per Schock. Lieferung sofort.**

Leopold Kohn, Gleiwitz.

J. Kaiser & Co.

Neckermünde Pomm.

empfehlen fr. Bollwerk Stettin: **Bausäulen, Säulenschuhe, Façonplatten, Schmiedelochplatten, Ankerscheiben, Unterlagsplatten, Roststäbe, Wirthschaftswagen-Guß-Drehrollenguß** sow. **Platten,** und **Maschinen-Guß** aller Art. **Gußgitter** und **Kreuze,** roh und vergoldet, zu denkbar billigsten Preisen. [5375

F. F. Goldwasser!

Kurfürstl. Magen, Chimborasso, köstlicher Tafel- u. Mag.-Liqueur, Postkiste 3 Orig.-Fl. 5 Mk. frei.

Julius v. Götzen, Danzig.

Maschinenfabrik A. Ventzki

Actiengesellschaft, **Graudenz**

empfiehlt als Specialität:



Ernterechen „Heureka“

Patent **„Ventzki“** „Tigerkatze“.

Neue verbesserte Construction, Unerreicht in Leistung, Haltbarkeit und Einfachheit.

Normalpflüge

Patent „Ventzki“.

Neues Modell.

Verwendbar sowohl einschaarig als Tiefkulturpflug mit Vorschäler und Kolter, wie zweischaarig als Kultur-, Saat- und Schälpflug.

Präciseste Stellung durch nur 1 Stellelement.

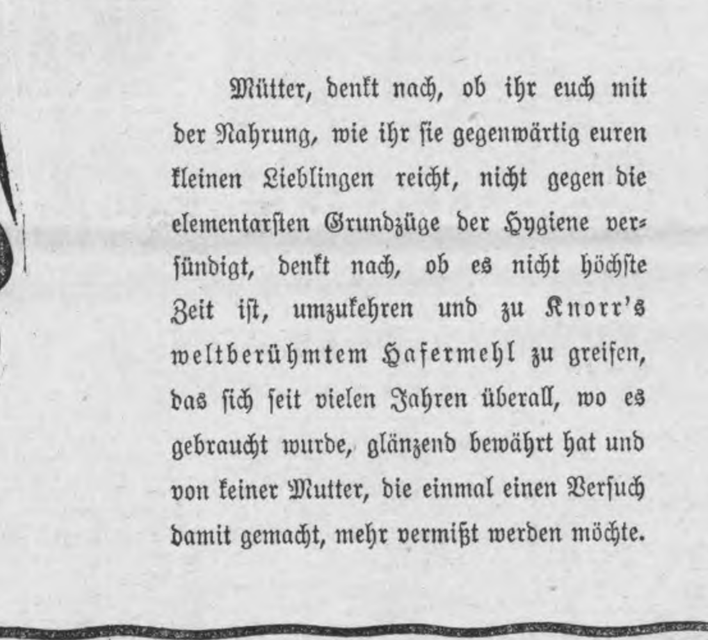


Viehfutter-Schnelldämpfer

Patent „Ventzki“.

Unerreicht in Leistung
Geringster Brennmaterialverbrauch
Einfachste Bedienung
Vielseitigste Verwendbarkeit
Grösste Haltbarkeit.

Ueber **18000** im Betriebe.



Mütter, denkt nach, ob ihr euch mit der Nahrung, wie ihr sie gegenwärtig euren kleinen Lieblingen reicht, nicht gegen die elementarsten Grundzüge der Hygiene versündigt, denkt nach, ob es nicht höchste Zeit ist, umzukehren und zu Knorr's weltberühmtem Hafermehl zu greifen, das sich seit vielen Jahren überall, wo es gebraucht wurde, glänzend bewährt hat und von keiner Mutter, die einmal einen Versuch damit gemacht, mehr vermißt werden möchte.

Für nur 7 Mark



versende ich gegen Nachnahme eine grosse, hochfeine

Concert-Accord-Zither

mit 6 Manualen, 25 Saiten, fein polirt und elegant ausgestattet, mit Stimmvorrichtung, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen. Versand complet mit neuester Schule, Notenständer, Schlüssel, Ring und Carton. Früherer Preis dieser Zither 16 Mark. Ein solches Prachtinstrument dürfte in keiner Familie fehlen. 3 manualige zu **3 Mark.** Täglich lobende Anerkennungen und Nachbestellungen. Man bestelle bei **Heinr. Suhr,** Musik-Instrumenten-Fabrik Neuenrade i. W.



1 Silberstahl-Rasirmesser Nr. 454, unter voller Garantie, fein hohlgeschliff, für jed. Bart passend, nur Mk. 1,50. Nr. 451, ganz extra hohlgeschliffen, Mk. 2,50. Nur gegen Voreinsend. des Betrages

½ natürl. Größe

(Briefmarken gestattet), gegen Nachnahme 20 Pfg. mehr. Nichtgefallendes wird bereitwilligst innerhalb 8 Tagen umgetauscht oder Betrag zurückerstattet. Jll. Muster-Preisbuch über Solinger Stahlwaaren, Haushaltungsartikel 2c. umsonst an Jedermann. [155

Cuno Grah, Stahlwaarenfabrik, Solingen



Tapeten-Versand.

Grossartige Auswahl.

Fernspr. No. 224

Musterkarten franko. Preisangabe erwünscht. Vertret. z. Verkauf nach Musterkarten gesucht. Höchste Provision. Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von

Val. Minge, Bromberg.

Getreide-Desinfektions-Maschine

zur Wiederherstellung der Keimfähigkeit und Beseitigung des dumpfen Geruchs von beerguetem Getreide, speziell Gerste und Hafer, in Westpreußen bereits bewährt, empfiehlt [3834

Paul Boas, Bromberg.

Alleinvertrieb für Westpreußen und Posen.

Musik-Instrumente und *Saiten aller Art.*



Beste und directe Bezugsquelle

Gustav Kreinberg

Export und Versand-Haus

Markneukirchen in Sachsen.

Catalog Nr. 24 gratis.

Bitte anzugeben, welches Instrument gewünscht wird.

Maschinenfabrik
Richard Lehmann, Dresden
Zwickauerstr. 43.

Knet-, Misch- u. Teigverarbeitungs-Maschinen

Back- u. Trockenöfen.

Zahlr. höchste Auszeichnungen. Patente in vielen Ländern.

Specialmaschinen und Oefen f. chem. u. verwandte Industrie.

Feinste Referenzen. Prima Ausführung.

Ausstech-Maschine.

Vollständ. Bäckereien u. Brotfabriken

Biscuit-, Cakes- u. Waffeleinrichtungen.

→ Maschinen ←

für Wursterei, Conserven u. Pharmacie.

Ausführl. Prospecte kostenfr.

Dürkopp's Diana-, Panther- und Schladitz-Fahrräder

sowie sämmtliche Zubehörtheile **verkaufen** wir, um zu räumen, vom [8653

Engros-Lager

billig aus

Filiale Gebr. Franz,

Königsberg Pr., Junkerstr. 17.

Größte Ersparniß an **Zeit Geld** und **Arbeit** [2127

erzielt man durch den Gebrauch von

Oehmig-Weidlich-Seife

aromatisch.

Zu haben in allen besseren Kolonialwaaren-, Drogen- und Seifengeschäften.

Echt russische

Juchtenschäfte,

wasserdicht, offerirt [381

A. Lesser, Soldau Ostpr.,

Juchtenversandgeschäft.



Wer diese Zierde

des Mannes noch nicht besitzt, verlange meinen Prospekt, welchen ich gratis und franko versende. **Garantie für Erfolg. Viele Dankschreiben.** [8536

Ferd. Kögler

Kirchenlamitz, Bayern.

5253] Vorzüglichen

Tilsiter Käse

in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben, nur gegen Nachnahme Molkerei Kl. Baumgart bei Nikolaiken Wpr.



Spezialität: **Drehrollen.**

L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Bestes Thomasmehl

16% citratlöslich,

Prima Superphosphat

18% wasserlöslich,

Prima Superphosphat

20% wasserlöslich,

in neuen starken Säcken,

besten Aetzkalk z. Düngen

sowie sämmtl. ander. gangbaren

Düngestoffe

offeriren frachtfrei jeder Vollbahnstation bei freier Nachanalyse billigst [8141

Gyssling, Ebhardt & Co.,

Königsberg i. Pr.

Zola's Romane

10 Bände à 2 Mk., liefert, solange der Vorrath reicht, für **à 1,35,** alle **10 Bände für 11 Mk.,** franko gegen vorherige Einsend. des Betrages.

Walter Lambeck, Thorn.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 188.

Graudenz, Sonnabend] [13. August 1898.

Durstlöschende Getränke im Sommer.

Die Frage, welche Getränke während der heißen Zeit am zweckmäßigsten seien und in möglichst unschädlicher Weise das Durstgefühl beseitigen, hat eine nicht unwichtige sanitäre Bedeutung. Ein sehr wohlschmeckendes, erfrischendes Getränk ist, wie die landw. Beilage der N. Petersburger Zeitung mittheilt, Citronen-Kwas. Man zerschneidet 5 Citronen, entfernt behutsam die Kerne und legt die Früchte, ohne sie zu schälen, in ein recht sauberes Fäßchen, thut 4 Pfund Zucker und 1 Pfund Rosinen dazu und gießt 15 Stof (1 russ. Stof ungefähr gleich 1,2 Liter) kochendes Wasser darüber. Sobald es lauwarm ist, löst man 1/4 Pfd. Hefe in 1 Quartier lauwarmen Wassers auf, legt dazu 3 Löffel Weizenmehl und thut es in die Flüssigkeit. Am nächsten Morgen gießt man noch 3 Stof kaltes Wasser dazu. Sobald nun die Citronenstücke und Rosinen an die Oberfläche treten und sich Schaum bildet, nimmt man alles ab, seiht den Kwas durch eine saubere Serviette und füllt ihn in Flaschen, legt in jede derselben 2 bis 3 Rosinen und einige Körner Reis, verkorkt die Flaschen gehörig und verwahrt sie im Eiskeller. Nach acht Tagen kann man das Getränk schon benutzen, doch kann man es auch Wochen lang aufbewahren und es schmeckt dann noch besser.

Um eine gute Apfelsinen-Limonade zu bereiten, reibt man mit einigen Stücken Zucker die Schale einer Apfelsine ab und mit der Reibe die Schale einer Citrone. Dies kocht man mit 1/2 Pfund Zucker und 10 bis 12 Glas Wasser auf, gießt die Flüssigkeit durch ein Sieb, legt den Saft von 2 Citronen und 3 Apfelsinen, durch ein Sieb gelassen, dazu und stellt die Limonade zum Erkalten auf Eis.

Mandelmilch. Man stößt 1/2 Pfund süße und 6 bis 8 bittere, von den Schalen befreite Mandeln mit etwas Wasser im Mörser fein, legt sie in einen Topf und verrührt sie gut mit 1/2 Stof Wasser. Dann preßt man die Mandelmilch durch ein Tuch, versüßt sie mit 12 Loth Zucker und fügt 2 bis 3 Löffel Rosenwasser hinzu.

Während der Ernte oder während des Marsches leistet kalter Kaffe (nicht zu stark!) oder kalter Thee gute Dienste. Alkoholische Getränke, insbesondere Schnaps, schwächen auf die Dauer den Körper, besonders in der heißen Jahreszeit, wenn sie auch anfangs den matten Menschen antreiben, wie etwa Peitschenschläge den müden Droschkengaul.

Der todte Musikant.

Schluß.] Roman von Robert Misch. [Nachdr. verb.

Krug sah Josepha verblüfft zu. In der Thür blieb sie stehen, stieß einen wüthenden Naturlaut aus, der wie ein zorniger Seufzer klang und hauchte ihm die Worte entgegen: „Sie — Sie! . . Kommen's mir net etwa nach!"

Und fort war sie.

Krug blieb verdutzt zurück. Das war alles so schnell gekommen. Eben noch Bräutigam und nun —?! Nachkommen sollte er ihr nicht. Fiel ihm gar nicht ein. Das war aus und vorbei, sie paßten eben nicht zu einander. Während er dies dachte, stürmte er ihr schon über die Treppe nach. Im Auge mußte er sie doch behalten, damit sie in ihrem Zorn und in ihrem Schmerz — denn offenbar liebte sie ihn — keine dummen Streiche beginge. — — —

Roland lief mißmuthig und verstimmt im Atelier umher. Er war heute Morgen in aller Frühe zum ersten Male nach seiner Genesung ein wenig ausgegangen, um die schöne Frühlingssonne zu genießen. Die wärmte so angenehm, und die Menschen, die Straßen und die Häuser hatten ein so frohes, festliches Ansehen. Ihn machte es nur noch trübseliger.

Nun stand er wieder auf dem alten Fleck. Zwar Entsagung und tüchtig arbeiten hatte er gelernt. Aber woher schnell „Arbeit" bekommen, wie er sie brauchte? Es blieb nichts übrig, er mußte eben vorläufig Klavierstunden geben, um sein Leben zu fristen und seinen Freunden nicht zur Last zu fallen. Aber das war doch alles so traurig, so sehr traurig . . . .

Und wie er sich so umsah in diesem Raume, dessen Besitzer einst die schönsten, hoffnungsfreudigsten Jugendjahre mit ihm verlebt — da war auch die liebe, alte Wasserpfeife, aus der sie so oft geraucht — da kam es ihm so recht zum Bewußtsein, wie wenige von diesen Jugendhoffnungen sich erfüllt hatten. Und doch hatte er schon ein ansehnliches Stück seines Lebensweges hinter sich.

Aus seinem düsteren Hinbrüten störte ihn plötzlich ein leichter Schlag auf die Schulter. Limborn stand vor ihm, die Cigarre in den Mundwinkel geklemmt, die Hände in den Hosentaschen, etwas bleich von der gestrigen, lang ausgedehnten Bowle, aber mit einem vergnügten Lächeln im Gesicht.

Roland beneidete den Jugendfreund um sein glückliches Temperament. Der war immer lustig und wenn es ihm noch so schlecht ging. Und wenn er gar einmal ein Bild nach seinen Begriffen „glänzend" verkauft hatte, dann gab es Feste wie gestern. Und dabei hatte der Maler noch im Grunde nicht mehr erreicht als er selbst; der war der Welt ebenso unbekannt und führte dieselbe Existenz, die er selbst geführt.

Limborn gähnte verstohlen — er war eben erst aus den Federn gekrochen —; dann setzte er sich rittlings auf einen Stuhl, dem Freunde gegenüber, stieß stumm einige Dampfwolken aus und blickte ihn verständnißinnig an.

„Nun sag' mal, alter Junge — was hast Du denn bloß? Gestern Abend hast Du uns nicht lange das Vergnügen Deiner Gesellschaft geschenkt und die Bowle war doch so gut! — Und jetzt machst Du ein Gesicht wie ein Maler, dem die Jury seine sämmtlichen Bilder zurückgewiesen hat. — Du hast Deine Stellung verloren oder aufgegeben — na, Du wirst eine neue bekommen. Du warst krank — jetzt bist Du wieder gesund! Du bist wieder in Deutschland —"

„Ich sage Dir, am liebsten möchte ich wieder aufs Schiff. Dann brauchte ich mich wenigstens nicht verhöhnen zu lassen, daß ich um die halbe Welt gereist bin, um wie zu enden? Als Klavierlehrer, der einigen höheren Töchtern das „Gebet einer Jungfrau" einpaukt. Und ich muß noch froh sein, wenn ich das kriege."

„Na, wolltest Du vielleicht als Millionär zurückkommen?"

„Nein — aber wenn man schon mit dem Leben abgeschlossen hatte wie ich damals und kehrt dann so heim — so! Ach, laß gut sein!"

„Das ist doch aber kein Grund, alter Junge, um Dich vor Deiner Frau zu verstecken."

„Vielleicht doch! Weißt Du, mein Lenchen ist ja ein Prachtweib; aber die schaut nicht bloß auf's Herz, sondern auch auf's Portemonnaie. Und ehe ich nicht wieder soweit bin, daß ich mich und meine Familie ernähren kann —"

„Du, Hans", unterbrach ihn der Maler verlegen — „dann habe ich, wie es scheint, eine fürchterliche Dummheit begangen."

„Wieso?"

„Sei nicht böse — aber ich habe Deiner Frau geschrieben, daß Du hier bist."

„Bernhard!"

„Weißt Du, ich hab's gut gemeint."

„Lenchen weiß also? Lenchen kommt?"

Der Musiker lief aufgeregt im Zimmer umher, ohne auf die Entschuldigungen des Freundes zu hören, der schließlich verlegen still schwieg. Dann setzte er sich an's Klavier, schlug einige schwermüthige Akkorde an und phantasirte so wundervoll wehmüthig, daß der Maler ganz entzückt lauschte. Zuletzt gingen die Töne in die Melodie des Spielmannsliedes über, das er vor allem liebte.

Von draußen hörte man die Töne mitkrähen. Arnstedt, von dem diese lieblichen Laute ausgingen, erschien in der Thüre. „Haha, dem Gassenhauer kann man doch nirgends entgehen!" rief er spöttisch.

„Von welchem Gassenhauer reden Sie denn?" fragte Roland erstaunt, während er vom Klavier aufstand.

„Na, das war doch das Spielmannslied?"

„Ja — woher kennen Sie es denn?"

„Komische Frage! Das pfeift jetzt jeder Schusterjunge!"

„Dieses Lied?" Was faselt der Mensch da?! Sein Spielmannslied pfiff jeder Schusterjunge . . .?

„Gestern sprachen wir doch von Reklame", fuhr der Klavierlehrer fort. „Sehen Sie, das ist 'ne Reklame! Die macht dem Menschen so leicht keiner nach! Bringt sich der Kerl um!"

„Wer hat sich umgebracht?" Rolands Stimme zitterte doch etwas. Noch begriff er ja nicht recht, aber ihm war, als stände er vor einem verschlossenen düsteren Thor, das in eine freie, lichtdurchfluthete Gegend führte.

„Na, der Roland, der die Spielmannslieder komponirt hat! — Wissen Sie das nicht? Uebrigens, Sie heißen ja auch so? War das vielleicht ein Verwandter von Ihnen, Herr Roland? Dann nehme ich natürlich alles zurück."

Limborn blickte von einem zum anderen. Auch er begriff nicht recht. Und darum fragte er schnell: „Was sagen Sie da? Roland —?"

„Still, kein Wort!" flüsterte ihm der Komponist erregt zu. Und dann, zu Arnstedt gewendet: „Also das Spielmannslied pfeift jeder Schusterbub'? Und das ist von diesem Roland — Hans Roland, nicht wahr?"

„Ja, Hans heißt die Kanaille!" murmelte Arnstedt grimmig.

„Und der hat sich umgebracht? Warum denn?"

„Ach, Geldsorgen! Ich glaube, er hatte einen Haufen Kinder. Es stand in allen Zeitungen."

„Ich war im Ausland", entschuldigte sich Roland schnell.

„Und ich lese keine Zeitungen und verkehre bloß mit Malern", sagte Limborn.

„Ja, ja — umbringen muß man sich!" brummte der Klavierlehrer ingrimmig. „Heute ist Roland ein berühmter Mann."

„Was Sie sagen?"

„Na, wenigstens dudelt alle Welt seine Spielmannslieder und das andere Zeug's, 'ne wahre Affenschande!"

Limborn wollte etwas entgegnen, aber Roland kniff ihn in den Arm, daß er schweigen solle, und sagte mit der harmlosesten Miene von der Welt: „Kann ich nicht finden! Mir gefällt das Lied auch!"

„Da sieht man, daß Sie ein Laie sind!"

„Mag sein! — Was hat er denn noch komponirt?"

„Ach, 'nen ganzen Haufen Musik! Eine Oper „Die Wickinger". Die hat neulich 'nen großen Erfolg gehabt. Und ein paar Symphonien . . . Auch Dreck, sage ich Ihnen! Süßlicher Matsch, Aufguß auf Wagner und Schumann! Der sollte mal meine F-dur-Symphonie hören — aber die spielt und druckt kein Mensch! Wissen Sie, was das Beste an dem ganzen Kerl ist? Daß er todt ist! Nun kann er wenigstens nicht mehr komponiren. — Haben Sie nicht ein bißchen Tabak für mich, Limborn?"

„Da hinten steckt er. Nehmen Sie nur!"

Während der Klavierlehrer sich die Pfeife stopfte, sahen sich die beiden Freunde bestürzt und verwundert an. Das kam dem Komponisten alles so märchenhaft vor, daß er sich nicht gewundert hätte, wenn plötzlich eine Deputation seiner Mitbürger erschienen wäre, um ihn zum Ehrenbürger zu ernennen.

„Ach was, der kennt Dich und macht sich einfach 'nen Witz mit uns!" flüsterte Limborn dem Freunde zu.

„Dahinter werden wir gleich kommen." — Und sich zu Arnstedt wendend, bot er ihm seine gefüllte Cigarrentasche an. — „Lassen Sie doch die Pfeife — nehmen Sie 'ne echte Cigarre von mir! Habe ich aus Südamerika mitgebracht."

Der Klavierlehrer entzündete schmunzelnd das duftige Kraut, machte behaglich einige Züge und warf dann leicht hin: „Auf geschickte Reklame hat sich übrigens der Roland schon früher verstanden".

„So? Kannten Sie ihn denn?"

„Na ob! Wir haben ja zusammen studirt, in Berlin."

„Was Sie sagen!" rief Roland lachend. „Was war er denn für 'ne Art von Mensch?"

„Ach — fader Kerl — Schwätzer! Uebrigens habe ich später in seinen Sachen manches entdeckt, was mir bekannt vorkam — in den „Spielmannsliedern" hat er direkt Ideen von mir annektirt."

„Entlehnen nennt man das!" lachte Limborn und blinzelte dem Freunde verstohlen zu.

In diesem Augenblick tönten plötzlich von der Straße her die Klänge eines Leierkastens in's Zimmer — und merkwürdig! er spielte das erste „Spielmannslied". Roland stand erst wie vom Donner gerührt, dann ging ein Leuchten über seine Züge, und mit ausgestrecktem Arm zum Fenster deutend, rief er entzückt: „Donnerwetter, das ist ja —?"

„Der verfluchte Gassenhauer — das Spielmannslied", brummte Arnstedt ärgerlich. — „Na, auf den Leierkasten gehört's auch hin — zum „Schunkelwalzer" und zur „Holzauktion". — Na, adieu, meine Herren!" Leise vor sich hinbrummend, schlürfte er zum Zimmer hinaus, während sich Roland dem Freunde freudetrunken in die Arme warf.

„Bernhard — alter Junge . . . . auf dem Leierkasten! Man spielt mein Lied auf dem Leierkasten! Es ist also kein Traum . . . ich bin populär, ich bin berühmt. Mensch, Mensch, ich bin berühmt!" Und wie von einem plötzlichen Taumel erfaßt, hüpfte er im Zimmer umher. Dann eilte er an's Fenster und warf dem erstaunten Leiermann ein hartes Thalerstück hinunter.

Da fühlte er sich plötzlich von zwei weichen Armen umfangen. Lenchen lag lachend und schluchzend an seiner Brust. Als sie sich ausgejubelt und ausgeweint hatten — der Maler war lautlos verschwunden — bat er sein Weib um Vergebung für all das schwere Leid, das er ihr angethan.

„Und ist's denn wirklich wahr? Man kennt mich, man spielt meine Sachen — ich bin berühmt?"

„Du bist es wirklich!" Und dann erzählte sie, wie alles gekommen und geworden sei. Roland war zu Muthe wie einem armen, verhungerten Kinde, das man vor einen strahlenden Weihnachtsbaum mit kostbaren Geschenken führt. Fast unglaublich erschien es ihm, daß Glück und Zufall, die zwei mächtigen Verbündeten, ihn plötzlich auf die Leiter gehoben hatten, die er vorher nicht zu erklimmen vermochte.

Plötzlich wurde die Thür aufgerissen, Josepha und Krug stürmten herein. Als sich der erste Sturm der Wiedersehensfreude gelegt hatte, ergriff Josepha die Hand des kleinen Gelehrten und sagte mit einem schelmischen Knix und einem Erröthen, das ihr allerliebst zu Gesicht stand: „Als Verlobte empfehlen sich Josepha Bögler und Friedrich Krug. Gratulationen verbeten! — Mach' Dein Knixel, Fritzel!"

„Kinder — um Gotteswillen! Ihr — Ihr?"

„Gelt, dees glauben's net, Meister? Ich weiß ja, daß es recht a dummer Streich is!" lachte Josepha verschämt. „Aber jeder Mensch macht eine große Dummheit in seinem Leben . . . dees is die meine."

* * *

Das Wiederaufleben des „todten Komponisten" machte ungeheures Aufsehen, auch in der nichtmusikalischen Welt. Man glaubte an ein großes Reklamestückchen. Aber Rolands Name wurde darum noch um so populärer. Jedermann wollte etwas von dem merkwürdigen Kerl hören, der die ganze Welt genasführt hatte. Goltz, durch dessen geschäftliche Pläne die Rückkehr Rolands einen dicken Strich machte, wurde plötzlich wieder ein erbitterter Gegner des „gefeierten Reklamehelden", dessen Begabung man doch bedeutend überschätzte.

Verschiedenes.

— **[Im Tunnel.]** Ein merkwürdiger Unfall begegnete kürzlich der Gräfin Pourtalès, der Gattin des Grafen Arthur Pourtalès-Gorgier, Sekretärs der französischen Gesandtschaft in Japan. Die Gräfin fuhr mit ihrem Gatten, von Rouen kommend, mit der Bahn nach Paris. Kurz vor Paris unter einem Tunnel wollte die Gräfin die Toilette aufsuchen, öffnete aus Versehen statt der Toilettenthür die Thür, die ins Freie führte, und stürzte auf den Bahndamm. Die Gräfin erhielt leichte Verletzungen. Sie hatte die Geistesgegenwart, sich schnell seitwärts an die Tunnelmauer zu retten, um nicht von den heranfahrenden Zügen überfahren zu werden. Dort fanden sie dann ihr Mann und die Bahnbeamten.

— **[Die häufigsten Wörter der deutschen Sprache.]** Eine interessante Zählung hat der Arbeitsausschuß der deutschen Stenographie-Systeme vor einiger Zeit ausführen und das Ergebniß in einem besonderen „Häufigkeitswörterbuch" niederlegen lassen. Nicht weniger als elf Millionen Wörter sind gezählt worden. Als die weitaus am häufigsten gebrauchten Wörter erwiesen sich „die", „der", „und". „Die" kam 358054 Mal, „der" 354526 Mal, „und" 320985 Mal vor, das ergiebt zusammen 1033565 Mal. Diese drei kleinen Wörtchen machen danach etwa 9 1/2 Prozent aller gezählten Wörter aus, d. h. fast ein Zehntel der Sprache überhaupt. Der Zählstoff, der bei diesen Untersuchungen verwendet worden war, umfaßte alle erdenklichen Wissensgebiete: Medizin, Jurisprudenz, Theologie, kaufmännische Korrespondenz, Privatbriefe, Zeitungen, Romane, Parlamentsverhandlungen, Versammlungsberichte, ja, selbst die Bibel und das „Buch der Erfindungen".

— **[Ein großer Wohlthäter.]** Der schottische Millionär Sir T. Lipton hat der Prinzessin von Wales einen Fonds von zwei Millionen Mark zur Gründung von billigen Speisehäusern für Arbeiter in London zur Verfügung gestellt. Er ist bereit, weitere zwei Millionen für den Zweck herzugeben.

— **Stiergefechte** gehören in Frankreich zu den von staatswegen verbotenen „Vergnügungen". Im Süden reizt aber das Beispiel des benachbarten Spaniens zu häufigen Uebertretungen jenes Verbots. In Bayonne wurden am letzten Sonntag, sogar unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und in Gegenwart von etwa 8000 Zuschauern, Stiergefechte abgehalten. Sechs Stiere und elf Pferde wurden dabei getödtet. Der Polizeikommissar nahm eine Verhandlung über die verbotene Veranstaltung auf.

— **[Die Knochen.]** Gast: „Sagen Sie doch, was klappert denn eigentlich so da drüben?" — Piccolo: „Der Oberkellner servirt eben einige Koteletts!"

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

E. erf. u. tch. Philologe sucht Stell. Gehalt 360 Mk. Off. u. R. R. postl. Hochzehren Wpr.

Handelsstand

Ein tüchtiger
junger Buchhalter
m. sämmtl. Comptoirarbeit. vollständ. vertraut, sucht per 1. Oktbr. cr. anderw. Stellung. Ia. Zeugn. steh. z. Seite. Meld. unt. Nr. 6245 a. d. Gesell. erbet.

Ein jung. Mann
Materialist, tücht. u. flotter Verkäuf., sucht p. 1. Oktbr. cr. anderw. Engagem. Suchend. würde ev. die Leit. e. Geschäfts selbständ. übern. Meld. unt. Nr. 6246 a. d. Gesell. erbet.

Materialist
20 J. alt, ev. Konf., gestützt auf g. Zeugn., sucht p. 15. Septbr. resp. 1. Oktbr. dauernde Stellg. Off. u. **Nr. 1000 H. G.** postlag. Zoppot erbeten. [6136

Junger Mann
18 J. alt, mit gut. Schulbild. u. Sohn anständ. Eltern, welcher schon läng. Zeit in e. Kolonialwaar.-Geschäft als Lehrling thät. w., s. z. Vollend. s. Lehrz. p. 1. Okt. cr. Stell. als **Volontär**. Meld. unt. Nr. 6247 a. d. Gesell.

Gewerbe u. Industrie

Ein erfahrener, stets nüchtern., verheiratheter [6125
Mühlenwerkführer
sucht eine Stelle auf mittlerer Mühle. 29 Jahre alt, beider Landessprachen mächtig, kath., kleine Kaution kann gestellt werd. Offerten zu richten an Mühlenmeister A. Jankowski, Mühle Bachor per Radosk Westpr.

Tüchtiger Brauer
27 J. alt, nücht. und zuverl., in ober- und untergährigem Betr. sowie Mälzerei durchaus erfahr., mit 13jähriger Praxis, sucht bess. Stellung, evtl. zur Leitung einer kleineren unter- oder obergähr. Brauerei bei sehr solid. Anspr. Gefl. Off. unter Nr. 6228 durch den Geselligen erbeten.

Suche selbständige Stellung
als Brau- oder Malzmeister.
Bin Mitte 30, verh., prakt. u. theor. gebildet (Diplom Worms), habe Brauerei einger. u. nachw. gut. Bier gebraut. Kaution k. gestellt werden. Meld. unt. Nr. 6233 a. d. Gesell.

Landwirtschaft

6283] **Ein junger Mann**, 3 J. Landw., sucht e. Stell. als Wirthschaftsbeamter ohne Geh. Off. an die Buchhandl. v. A. Fuhrich, Strasburg Wpr. erbeten.

Ein Landwirth
i. m. J., verh., kl. Fam., kräftig, gesund, 23 J. ein Gut selbständig bewirthsch., mit der Bearbeitung leichten u. schw. Bodens vertraut, sucht Stellung. [6033
Damrau, Inspektor, Julienhof bei Raudnitz.

Ein solider, tüchtiger
Inspektor
34 J. alt, ev., unverh., in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, sucht z. 1. 10. dauernde Stellung. Gefl. Offert. unter 5942 an den Geselligen erbeten.

Suche vom 1. Okt. eine **Freistelle** bei cira 30 bis 35 Kühen. Offerten an [6335
Alwin Burkhardt, Schweizer, Dom. Domslaff, Kreis Schlochau Westpreußen.

Ein Wirthschafter
dessen Frau auf Wunsch die Beaufs. des Melkens sowie Kälberzucht übern. will, sucht, auf gute, langj. Zeugn. gest., als solcher eine Stelle. Meld. unt. Nr. 6339 a. d. Gesell.

6391] Suche zum 15. Septbr. Stellung als
Beamter.
Bin 27 J. alt, evang. u. habe in größerer Wirthschaft selbst. gewirthschaft. Offerten postlagd. unter **100** Culm.

Ein erfahrener, einfacher **Inspektor**, 47 Jahre alt, evgl., verh., 1 Kind, mit gut. Zeugn., sucht von gleich od. später bei bescheidenen Ansprüchen Stell. Auf Wunsch kann kl. Kaut. gest. werd. Off. u. B. postl. Hammerstein Wpr.

Inspektor
29 Jahre alt, mit Rübenb. und Drillkultur vertr., der poln. Spr. mächtig, sucht mögl. selbst. Stell. z. 1. Okt. Off. u. A. B. 100 pstl. Culmsee

Suche zum 1. Oktbr. Stellung **als zweiter Beamter** auf einem größ. Gute. Sohn e. Landwirths, einj. Freiw.-Z. Off. u. Nr. 6420 a. d. Ges. erb.

Oberschweizer
geb. Schweizer, sucht Stelle zum 1. Oktober zu 60 bis 100 Kühen. Derselbe ist auch bestens vertraut mit Handzentrifugen u. Schweizerkäserei. Kaution vorhand. Off. unter Nr. 6332 durch d. Ges. erb.

Brennerei-Besitzern empfehle jeder Zeit tüchtige **Brennereiführer**, die auf **reellem** Wege höchste Ausbeute liefern. Beste Zeugn. u. Empfehl. üb. Betriebsaufbesserung. vorhand. **Ein Lehrling u. ein Gehilfe** find. Aufn. Genossensch.-Bren. Mirusch in, Kr. Putzig. G. Mischke, Bren.-Bevollm.

Verschiedene

Ein Förster
f. g. Kugel- u. Schrotschütze, sucht geg. fr. Station u. Schußgeld eine Jagd zu beschießen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5913 d. d. Geselligen erbet.

Suche von sofort dauernde Stelle als
Bierfahrer
oder ähnl. Stell. Bin kautionsf. Off. u. Nr. 5411 d. d. Gesell. erb.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Schachtmeister
mit allen Bauten vertraut, sucht mit **80—100 Erdarbeitern** weg. Beendigung des Baues Stellung. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6367 durch den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Hausbesitzer
Rentiers, Handwerker 2c. sucht zu Agenten — gegen 500 Mark Garant.-Einnahme. — [4530
Sub-Direktor Hein, Danzig.

Hauslehrer oder Lehrerin
seminaristisch gebildet, für sofort gesucht. Meldg. erbittet [6407
Frau Anna Evert, Krojantke per Drausnitz Westpr.

Gesucht zu sofort od. spätestens zum 1. Oktober ein ev., seminaristisch gebildeter, tüchtiger
Hauslehrer
Theologe nicht ausgeschlossen, der auch musikalisch sein muß, zu mehreren Kindern auf dem Lande. Offerten mit Gehaltsansprüch. unter Nr. 5723 durch d. Ges. erb.

Handelsstand

Sofort Anstellung. Vonl. Hamburger Hausegel. respekt. Herren z. Verk. v. Cigarren an Wirthe, Händler 2c. Vergütg. Mk. 120 pr. Mt., außerdem hohe Prov. Off. unt. **P. M. 212** an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Hamburg. [6415

Buchhalter und Korrespondent
per sofort oder später gesucht für dauernde Stellung in einem größ. Kolonialwaaren-, Destillations- und Stabeisen-Geschäft, **der mit der Branche vollkommen vertraut, unverheirathet und möglichst auch der poln. Sprache mächtig ist, bei hohem Gehalt und freier Station.**
Nur Bewerber mit best. Referenzen und langjähriger, bewährter Thätigkeit in diesen Branchen finden Berücksichtigung und belieben Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie einzureichen bei
M. Goldstandt's Sohn,
5663] Loebau Wpr.

6067] Für mein Materialwaaren- und Schank-Geschäft suche ich per sofort oder später einen ordentlichen, zuverlässigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
W. Landecker, Berent Wpr.

Für mein **Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche** ich per 1. Oktober cr.
jüngeren Kommis
(Isr.), welcher der poln. Sprache mächtig u. mit Landkundsch. umzugehen versteht. Offerten mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. bei freier Stat. u. Logis erbeten.
Jacob Flach, Kosten i. P.

6303] **Zum 15. September resp. 1. Oktober d. Js. suche ich für mein Getreide- und Spiritus-Geschäft einen branchekundigen**
jung. Mann
Derselbe muß mit der Führung der Bücher und Korrespondenz vollständig vertraut sein und auch den Einkauf von Getreide selbständig besorgen.
H. Herrnberg, Allenstein.

6302] In meinem Manufaktur- und Tuchgeschäft findet ein jüng., der polnischen Sprache mächtiger
Verkäufer
per 1. Oktober Stellung. Offert. mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten.
Louis Bry, Gnesen.

6305] Ein in der Kolonial- u. Delikateßwaaren-Branche firmer, tüchtiger
Verkäufer
nicht unter 20 Jahre alt, der polnischen Sprache mächtig, find. vom 1. Oktober resp. früher dauernde Stelle bei
Gust. Skrodzki, Lautenburg Wp.

5815] Für die Kleiderstoff- u. Damen-Konfekt.-Abtheilung mein. Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäfts suche zum **möglichst baldig. Eintritt** bei **hohem** Gehalt einen **tüchtigen, selbständig.**
Verkäufer
der auch etwas **polnisch spricht u. Schaufenster dekoriren** kann. Ebenso findet ein **gewandter**
Expedient
für das Tuch- u. Herren-Konfektionsressort Stell. Photogr., Zeugnißabschr. und Angabe d. Gehaltsansprüche erbittet
D. Lonky, Osterode Op.

5928] Suche per 1. Septbr cr. für mein Destillations-Geschäft einen tüchtigen
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
Off. sind Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
E. Troedel, Osterode Opr.

5981] **Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche p. 1. September oder 1. Oktober mehrere durchaus tüchtige**
Verkäufer.
Jacob Schleich Nachfl., Driesen N/M.

6047] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche von sofort einen tüchtigen, selbständigen, **ersten**
jungen Mann.
Offerten bitte Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
Franz Szpitter, Lessen Wpr.
Daselbst kann unter günstigen Bedingungen
ein Lehrling
mit guter Schulbildung von sof. oder später eintreten.

6180] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche einen tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
Anton Hoffmann, Strasburg Wpr.

6242] **Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen**
ersten, älteren
jung. Mann
der mit der Destillation vertraut ist und mit Händlerkundschaft umzugehen versteht, bei hohem Salair.
Retourmarke verbeten.
B. Freundlich, Neustettin.

6286] Suche für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft per 1. Oktober einen
jungen Mann und einen Lehrling.
Ersterer muß polnisch sprechen können und mit Landkundschaft umzugehen verstehen.
H. Lewinsky, Konitz.

6289] Einen recht gut empfohl., älteren
jungen Mann
tüchtigen, selbständigen Verkäufer, mosaisch, der mit der einfachen Buchführung durchaus vertraut sein muß, suche per 1. September cr. für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft und erbitte Meldungen mit Bild, Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche.
Salomon Hertz, Gerdauen.

6293] Für mein Manufakturw.- und Konf.-Geschäft suche p. 1. 9. einen tüchtigen
jüng. Verkäufer
mos. Konf., polnisch sprechend, der auch im Dek. d. Schaufenster bewandert ist. Off. mit Gehaltsansprüchen und Photographie an
E. Czarlinsky, Carthaus Westpreußen.

6214] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per 1. September cr. einen selbstständigen
tüchtigen Verkäufer.
Off. sind Gehaltsanspr., Photographie u. Abschrift d. Zeugnisse beizufügen. Alexander Holz, Bärwalde i. Pommern.

2 tüchtige Verkäufer
1 Volontär
und 1 Lehrling
suche ich für mein Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft per sofort oder 1. September cr.
Leo Loeffler, Berent Wpr.

6408] Für meine Material- u. Speicherwaar.-Handlg. wird **ein Kommis**, d. kürzl. seine Lehrz. beend. hat, gesucht. Daselbst w. auch **ein Lehrling** gesucht.
Joh. Kotlowski, Danzig, Altst. Graben 23.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfekt.-Geschäft suche p. 1. od. 15. September einen
tüchtigen, selbständ.
Verkäufer
mosaischer Konfession, polnische Sprache Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften zu senden an [6097
Simon Seelig, Löbau Westpr.

5109] Für mein Herren-, Damen- u. Knaben-Konfektions-Geschäft, verbunden mit Schuh- und Stiefel-Bazar, suche ich per sofort einen tüchtigen
Verkäufer
bei hohem Gehalt. Polnische Sprache erwünscht.
Gefl. Offerten mit Photogr. u. Gehaltsansprüch., sowie Angabe bisheriger Thätigkeit erbittet
Julius Jacobsohn, Osterode Ostpr.
Ebenso findet
ein Lehrling
anständiger Eltern sofort Stellg.

6179] Für unser Getreidegeschäft suchen wir einen tüchtigen
jungen Mann.
Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche (bei freier Station) beizufügen.
Julius Sandmann & Co., Lötzen.

6032] Für mein Kolonialwaar.-, Destillations-, Woll- und Baumwoll-Geschäft suche per 15. August einen
jüng. Kommis und zwei Lehrlinge.
Briefmarken verbeten.
Eduard Lauter, Neidenburg.

6108] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per 15. September einen jüngeren, tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
B. Borchert, Sensburg.

6089] Für ein besseres Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft wird ein älterer, branchekundiger
Verkäufer
per 1. resp. 15. September cr. gesucht.
Meld. mit Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. unt. Nr. 6089 an den Geselligen erbeten.

6166] Suche per 1. September einen flotten
Verkäufer
für mein Kolonial- u. Dest.-Geschäft, sowie einen
Lehrling
achtbarer Eltern gegen Entschädigung.
Bernh. Leß, Schwetz a. W.

6149] Für unser Delikatessengeschäft suchen zum 1. Oktbr. einen gewandten, branchekundigen
Verkäufer
erste Kraft
F. A. Gaebel Söhne, Graudenz.

5911] Suche f. m. Tuch-, Manufaktur-, Herren- u. Damenkonf.-Gesch. p. 15. Aug. resp. 1. Sept. e. tücht., jüng. **Verkäufer** u. einen **Volontair**, beide d. poln. Spr. m. Off. m. Zeugn. u. Gehaltsansp. an
D. Kallmann, Neidenburg.

6059] In meinem Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Farben- und Schank-Geschäft findet per 15. September oder 1. Oktober cr. ein tüchtiger, branchekundiger
Gehilfe
Stellung. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten.
Zum baldigen Eintritt wird
ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gesucht. C. Rettkowski, Soldau.

Für e. Kolonial- u. Delikateß-Gesch. wird in mittl. Stadt Wpr. zum 1. Oktbr. cr. ein
jüngerer Kommis
der kürzl. s. Lehrz. beend. u. der poln. Spr. vollst. mächt. ist, gesucht. Nur solche, welche im Delikateß.-Gesch. gelernt, wollen Meldung. mit Gehaltsanspr. brieflich mit Aufschrift Nr. 6314 an den Geselligen richten.

6385] **Einen tüchtigen,**
älteren Gehilfen
sucht per 15. September resp. 1. Oktober für sein Kolon.-, Material- und Destillations-Geschäft
Lothar Finger, Lyck.

6416] Für mein Bier-Geschäft suche sofort einen in diesem Fache
erfahrenen Kommis
der deutschen u. polnisch. Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüchen an
Gütschow, Lobsens, Reg.-Bez. Bromberg.

6380] Für ein Kolonialwaaren-Geschäft wird per 1. Oktober ein zuverlässiger, tüchtiger
junger Mann
für Reise, Komtoir und Beaufsichtigung des Personals gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 6380 an den Geselligen erbeten.

6412] Suche per 1. September einen jüngeren
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, für Graudenz; ferner p. 15. September einen älteren, selbständig.
Verkäufer
für mein neu zu eröffnendes Geschäft in Elbing. Zeugnisse, Referenzen, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.
Adolf Wolff, Graudenz, Tuchlager, Maaßgeschäft und Herren-Garderoben.

6292] Für meine Kolonial- u. Eisenwaaren-Handlung suche zum 1. Oktober a. c. **zwei tüchtige, zuverlässige**
junge Leute
christlicher Konfession, die der polnischen Sprache mächtig sind. Kentnisse der Buchführung erwünscht. Nur Inhaber bester Zeugnisse wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche melden, auch Photogr. beilegen.
C. Boehm, Pinne, Pr. Posen.

Verkäufer u. Dekorat.
für **Herren-Konfektion** sucht per sofort bei Angabe des Gehalts mit freier Station. [6401
M. Guttmann, Breslau, Matthiasstr. 103.

6220] Z. 1. Sept. evtl. 1. Okt. suchen tüchtigen
Verkäufer (mos.) und perfekten Dekorateur
für größere Schaufenster. Off. m. Ang. der Gehaltsansprüche bei freier Station erbitten
Hirsch Loewe's Söhne, Manufaktur- und Modewaaren, Dt. Krone.

6419] Für mein Getreidegeschäft suche ich von sofort einen **tücht.,**
jungen Mann
der mit dem Einkauf vollständig vertraut sein muß.
E. Wolff, Stallupönen Ostpr.

6411] Für mein Tuch-, Manuf.-, Modewaaren-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche per 1. auch 15. Septbr. cr.
mehrere tüchtige gewandte Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, sowie einen
perfekten Dekorateur
bei hohem Gehalt.
Meldungen nebst Gehaltsansprüchen, Zeugnissen u. Photogr. erbeten.
Hermann Jacoby, Dirschau, am Markt.

Gewerbe u. Industrie

5643] Einen tüchtigen
Uhrmachergehilfen
zum sofortigen Antritt sucht
St. Warczak, Uhrm., Tuchel.

Tüchtiger
Uhrmachergehilfe
findet in einem größeren Uhren- und Goldwaaren-Geschäft bei hohem Salair dauernde Stelle. Gefl. Offerten nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station unter Nr. 4778 durch den Geselligen erbeten.

1 Buchbindergehilfe
und **1 Lehrling**
können sofort eintreten bei
R. Finke, Buchbindermeister, Bromberg, Friedrichsplatz 23.

Ein Braugehilfe
findet dauernde Stellung.
Meldungen mit Zeugnißabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen zu richten an
August Steffen, Frauenburg Ostpr. (Copernicus-Brauerei).

2 Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn, mit auch ohne Kost. Conrad Kretschmann,
5880] Maler, Mehlsack.

Malergehilfen und Anstreicher
erhalt. sofort u. jederz. Beschäft. in Danzig bei J. A. v. Brzezinski, Maler, Tobiasgasse 29. [5984

Malergehilfen
und **Anstreicher** sofort gesucht
A. Buttins, Graudenz, Mühlenst. 7.

Zwei Malergehilfen
finden sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Janowski, Pr. Stargard.
Reisegelder hin u. retour werd. erstattet. [5864

6061] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
findet sofort dauernde Stellung.
Friedrich Täschner, Heilgehilfe Czarnikau.

Barbiergehilfen
zum sofortigen Eintritt, sucht
G. Weldt, Osterode Ostpr.,
[6286] Neuer Markt 15.

Barbiergehilfe
findet Stellung. C. Schultz, Innungsmitglied, Schwetz a. W.

Tüchtige Schneidergesellen sucht G. E. Müller, Nonnenst. 9.

6357] **Tüchtige Schneidergesellen, zwei Lehrlinge** sucht von gleich und später Heysel, Graudenz, Schuhmacherstr. 2.

6361] Ein tüchtiger, junger
Sattlergeselle
von sofort für dauernde Beschäftigung gesucht.
Kamlowski, Tuchel.

50 tüchtige Maurer
finden sofort dauernde Beschäftig. u. werden nach Steinseiffen b. Hirschberg (Riesengeb.) gesucht.
Stundenlohn 45 Pfg.
Hin- und Rückreise wird nach sechswöchentlicher Arbeitsdauer vergütet. Meldungen von Sonnabend früh ab bei [6262
Schönlein, Thorn III, Thalstr.

50 Maurer
erhalten noch Beschäftigung **bei** dem Kasernenbau in Bischofsburg. Tagelohn bis 4,50 Mark.
6372] E. Moschall.

6244] Suche einen
Maurer
welcher die Aufmauerung von Dampfschornsteinen ohne Gerüst übernimmt.
H. Müller, Maurer- und Zimmermeister, Gilgenburg Opr.

6046] 2 bis 3 tüchtige
Drechsler
auf Kraftbetrieb für Stuhlfüße 2c. suchen per sofort
Robert Oelschlägel & Co., Pr. Holland.

5967] Drei tüchtige
Drechslergesellen
finden von sofort bei gut. Lohn dauernde Beschäftigung. Rud. Stoff, Allenstein, Jakobstr.

2 tücht. Tischlergesell. sucht von sofort J. Zielinski, Dt. Eylau Wpr. [6352

10 Bautischler
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei [6410
F. Kusch, Dampftischlerei, Elbing.

ca. 10 Tischlergesellen
finden bei hohem Akkord dauernde Beschäftigung. [6161
C. Lorenz, Maurer- und Zimmermeister, Osterode Ostpr.

6172] Wir suchen auf drei bis vier Monate einen tüchtigen
Böttchergesellen
auf Akkordarbeit.
Toepfer & Matthes, Thorn, Seglerstr. 26.

2 b. 3 Böttchergesellen
finden sofort dauernd lohnende Beschäftigung bei Fr. Sellin, Graudenz, Grabenstraße 53.

6102] Ein jüngerer
Konditorgehilfe
findet dauernde Stellung in Hoffmann's Konditorei, Lyck.
Gefl. Offerten nebst Angabe der Salairansprüche sieht entgegen
G. Hoffmann, Konditor, Lyck.

Jüngerer
Konditorgehilfe
wird per sofort gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 6312 an den Geselligen erbeten.

6375] Gesucht w. f. dau. Stell. e. gut. **Pfefferküchler**, selbst. Arb., nicht unt. 20 Jahren, per sofort.
R. Alber, Honigkuchenfabrik, Bromberg, Poststraße 5.

Ein tüchtiger, ehrlicher
Bäckergeselle
evgl., der in Brod und Weißwaaren genau Bescheid weiß, selbständig arbeiten und in der Wirthschaft etwas helfen muß, kann sich zum 1. September bei 6 Mk. Wochenlohn melden bei
R. Liebsch, Lebehnke Wstpr.

Bäckergeselle
findet von sofort bei 30 Mk. monatl. Gehalt Stellung. [5914
F. W. Lowin, Gastw. u. Bäckermst., Heinrichau b. Freystadt Wpr.

Gesucht
für dauernde und lohnende Beschäftigung [6240
Schlosser, Tischler und Schmiede.
Maschinenfabrik Schöneck Wpr.

3 tüchtige Schlosser
finden sofort Beschäftigung in Zuckerfabrik Niezychowo.

Tücht. Schlosser
die an selbständige Arbeit gewohnt sind, finden bei hohem Lohn dauernd lohnende Beschäftigung bei der Ostdeutschen Maschinen-Fabrik, vorm. Rud. Wermke, Akt.-Ges., Heiligenbeil.

Tüchtige Schlosser
können sich zu sofortigem Antritt für dauernde Arbeit melden bei
Gerlach, Schlossermeister, Soldau.

Junge Leute
zur Erlernung der Führung und Reparatur an Dampfdreschapparaten, sowie ein tüchtiger
Maschinenführer
für Lohndrusch, gesucht. Eintritt sofort.
6160] Rud. Somnitz, Bischofswerder, Marktpl. 17.

Unverh. Schmied
findet Stellung in Eschendorf b. Terespol. [6261

6384] Suche für meine Dampfmühle zum 1. September einen tüchtigen, unverheiratheten

Heizer.

Nur solche, die bereits in Stellung gewesen und vorzügl. Zeugnisse besitzen wollen sich melden.
F. G. Lüder, Stegers.

6399] Tüchtige

Kesselschmiede

finden dauernde Beschäftigung bei der
Königsberger Maschinenfabrik
Aktien-Gesellschaft,
Königsberg i. Pr.

6272] Ein brauchbarer, verheiratheter **Gutsschmied** findet vom 11. November d. J. Stellung in Gut Jerszewo.

6276] Suche zu Martini einen älteren, evangelischen

Gutsschmied

der gleichzeitig **Hofmann** ist.
Breust, Dubielno bei Wroblawken.

6388] Ein tüchtiger, verheir.

Schmied

mit eigenem Handwerkszeug, und zwei verheirathete

Pferdeknechte

sämmtlich mit Scharwerkern, finden zu Martini bei gutem Lohn und Deputat Stellung in Hammer bei Wrotzk.

Ein Schmied
ein Kuhhirt und
ein Instmann
mit Scharwerkern,
ein Pferdeknecht
mit kleiner Familie, ohne Scharwerker, finden zu Martini Stell. auf Dom. Gottersfeld, Bahnst.

6319] Einen tüchtigen

Schmied

der eine Dampf-Dreschmaschine führen kann u. der sich e. Burschen halt. muß, sucht z. 11. Novbr.
Dom. Drückenhof bei Briesen Westpr.

Ein. Schmiedegesellen

sucht sofort [5889
G. Pelz, Wagenbauer,
Osterode Ostpr.

6156] Für unser Walzengatter suchen wir sofort einen durchaus erfahrenen, zuverlässigen

Schneidemüller.

Rob. Oelschlägel & Co.,
Pr. Holland.

6100] Suche einen tüchtigen, zuverlässigen

Müllergesellen.

Anfangsgehalt 36 Mk. pro Monat.
Wassermühle Stangenwalde per Bischofswerder Westpr.

6007] Mühle Medien per Heilsberg Ostpr. sucht z. 25. d. M. einen zuverl., nüchtern., selbst mitarbeitenden

Müller

als selbst. Ersten resp. Werkführer für Kunden- und kl. Geschäftsmüllerei. Geh. 40 Mk. monatlich und fr. St. Nur langjähr. Zeugnißabschriften sofort einsenden.

Ein Müllergeselle

kann sofort eintreten in [6271
Mühle Boggusch.

Ein nüchterner, zuverlässiger und selbständiger [6282

Müller

wird für einen Mahlgang und Oelmühle mit Dampfbetrieb von sofort gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht und Lohn nach Uebereinkunft.
A. Glesmer, Kruschwitz,
Kreis Strelno.

Ein junger [6232

Müllergeselle

für Kundenmüllerei kann sofort oder 23. d. Mts. eintreten in Mühle Bialken per Sedlinen.
Daselbst findet

ein Lehrling

bei monatl. Gehalt Stellung.

6362] Mühle Medien per Heilsberg sucht zum 25. d. Mts. ordentl., jüngeren

Müllergesellen.

(Dauernde Stelle). Gehalt per Monat 20 bis 24 Mk.

Jüng. Müllergeselle

kann sofort eintreten [6418
H. Elsner,
Straschin-Prangschin.

3669] **Einen jungen**

Windmüllergesellen

sucht per sofort A. Vogel, Mühlenbes., Kobulten Ostpr.

6239] Ein tüchtiger

Müllergeselle

für Kundenmüllerei kann sofort eintreten
Venske, Mühle Rokoschin.

Ein tüchtiger [6351

Müllergeselle

(Windmüller) wird von sof. gesucht.
Hinz, Alt Blumenau.

---

4 Stellmachergesellen
1 Kastenmacher
sofort gesucht. [6359
F. Kuligowski, Wagenfabrik,
Briesen.

Ein. Stellmacher

sucht zum 11. November
Dom. Drückenhof
6315] bei Briesen Wpr.

6291] Ein tüchtiger, geschickter

evang. Stellmacher
mit Gehilfen

findet Stellung zum 1. Oktober cr. auf Dom. Gondes bei Klahrheim. Zeugnißabschriften sind Meldungen beizufügen.

1—2 Glasergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei F. Schwilinski, Riesenburg Westpr. [6274

---

8 Streicher

zu sofortigem Antritt gesucht. Zahle 1,40 per Mille. [6371
J. Hensel, Zieglermeister,
Lion'sche Ziegelei, Allenstein.

Tüchtiger Streicher

bei hohem Verdienst von **sofort** gesucht. [6421
Ziegelei Bösendorf,
Station Kleschkau, Danz. Höhe.

6162] 2 tüchtige

Ringofenbrenner

werden von sofort gesucht von
Joseph Pinscherer,
Inowrazlaw, Thornerstr. 24.

6068] Suche per sofort

3 bis 4 Steinsetzer

bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung.
St. Arndt, Steinsetzmeister,
Kolmar i. P.

Landwirthschaft

Wirthschafts-Beamte
poln. sprechend, für Stellungen mit 240 b. 600 Mk. Gehalt,

unverh. Brenner

die bereits selbst. Brenn. geleit., verheirathete und unverheirath.

Gärtner sucht für bald, später und 1. Oktober, keine Einschreibegebühr für diese. A. Werner, Landw. Geschäft, Breslau, Moritzstraße 33. [5302

6069] Junger, gebildeter, evgl., energischer

Inspektor

z. 1. Oktober gesucht.
Dom. Kl. Lansen b. Renzkau.

Gesucht sofort zur Vertretung, vor äufig bis 1. Oktbr. cr., jüng., unverheiratheter, gutempfohlener Inspektor als

erster Beamter.

Erstattung der Reisekosten, freie Station exkl. Wäsche und 3 Mk. Tagegelder. Dauerndes Engagement nicht ausgeschlossen.
Rittergut Nipkau b. Rosenberg Westpreußen. [6086

Tüchtigen, evangel., jungen **Mann** suche von sogleich zur Weiterausbildung ohne Pensionszahlung. Wandke, Gutsbesitzer, z. Z. Neufahrwasser.

Ein junger Mann

der die Landwirthschaft unter Leitung des Prinzipals erlernen will, findet Stellung. Adr. unt. Nr. 6118 durch den Gesell. erb.

5456] Für meine Brennerei mit Roßwerkbetrieb u. ca. 35000 Ltr. Kontingent suche zum 1. Septbr. cr. einen tüchtigen, nüchternen und unbestraften

Brenner

der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann.
Goldenau, Krs. Lyck,
Hillmann.

Ein Hofverwalter

der die Buchführung mitübernehmen kann, wird gesucht von Ebenau bei Saalfeld Ostpr. Daselbst stehen

160 fette Hammel und Schafe

zum Verkauf.

Suche per sofort einen fleiß., energischen jungen Mann als

Volontär-Verwalter

ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß gewährt. Solche mit einigen Vorkenntnissen in der Landwirthschaft bevorzugt.
Off. sub J. L. pstl. Miswalde Opr.

6259] Zum 1. September d. J. findet in meiner 38 Hektar groß. Wirthschaft ein zuverlässiger und

tücht. Wirthschafter

der sich auch nicht scheut, nöthigenfalls einmal selbst mitzuhelfen, dauernde Stellung.
Frau Ottilie Jantz,
Kommerau bei Gr. Kommorsk,
Bahnstation Warlubien.

---

3. fast selbst. Bewirthsch. e. alleingel., ca. 200 Mrg. gr. Bes., w. e. **einf., fleiß. Wirthschafter** b. h. Lohn u. Dep. ges. z. 15. 10. cr. o. sp., d. verh. i. u. s. mitarb. m. Die Frau m. d. Melk. b. z. 16 Küh. übern. Gew. w. Lohn u. Dep. f. 1 Mädch. u. 2 Knechte. Verl. w. st. Sol., Ehrl. u. Bescheidenh. Halt. v. irg. w. Vieh i. u. gest. Off. m. Zeugn.-Abschr. u. Nr. 6422 d. d. Ges. erb.

6265] Ein **tüchtiger**

Inspektor

fleißig u. häuslich, findet sofort od. vom 1. Oktbr. cr. Stellung in hiesiger Brennerei-Wirthschaft. Meldungen mit Gehaltsanspr. u. Lebenslauf an
Rose, Lichteinen bei Kraplau Ostpr.

Brennereigehilfe

tüchtig und zuverlässig, findet Stellung in Suzemin bei Pr. Stargard. Kegel.

Ein Brennerlehrling

wird gesucht, n. unter 18 Jahr., v. 1. Septbr. 98. Off. z. richten a. Brennereiverwalter in Dom. Domslaff in Westpr. [6206

5881] In Adl. Lindenau bei Linowo Wpr. findet vom 1. Oktober d. Js. ein

Wirthschaftseleve

gegen mäßige Pensionszahlung, freundliche Aufnahme.

3369] Dominium Klaukendorf Ostpr. sucht: 1) vom 1. Oktober einen

Wirthschaftseleven

der Lust und Liebe zur Landwirthschaft hat; 2) vom 1. Oktb. einen nüchternen, arbeitsamen und sauberen

Kutscher

der mit Reit- und Fahr-Pferden, Wagen, Geschirren und Sattelzeug gut umzugehen versteht; 3) von gleich für eine Brennerei von 2 Mal 2000 Liter Maischraum und 45000 Liter Kontingent einen nicht ganz jungen, unverh

tüchtigen Brenner

der Reparaturen selbst ausführt, die Schreiberei versteht und auch Jäger sein muß.

4249] Wegen Verheirathung meines jetzigen Gärtners suche z. 15. Septbr. resp. 1. Oktbr. einen zuverlässigen, nüchternen

unverheir. Gärtner

der mit Treibhaus, Frühbeeten und Bienenzucht vertraut ist. Offerten nebst Zeugnißabschrift., die nicht zurückgesandt werden, und Angabe von Gehaltsanspr. bitte zu senden an
Zielaskowski, Andreasberg bei Allenstein.

Einen Gärtner

sucht zum 1. Oktober bezw. später [6317
Dom. Drückenhof bei Briesen Westpr.

5918] Suche zu Martini 1898 einen evangelischen

Hofmeister

der auch Stellmacher-Arbeiten versteht, einen

evang. Schmied

mit eigenem Handwerkszeug, der auch Maschine führ. kann, u. einen

evang. Kuhfütterer
mit Scharwerker.

Uphagen, Liebenthal bei Marienburg Wpr.

6070] Dom. Glasau bei Unislaw sucht zu Martini d. Js.

einen Kuhmeister

mit Gehilfen zu 50 Stück Milchvieh bei hohem Lohn und Deputat. Ferner einen verh.

Kutscher

mit Scharwerker. Meldungen persönlich bei der
Gutsverwaltung.

6284] Suche zu Martini oder früher einen zuverlässigen, nücht.,

verh. Hofmann

der etwas Schirrarbeit versteht und im Stande ist, den Dampfdreschapparat zu führen.
Zeugnisse nebst Gehaltsansprüche sind einzusenden.
Soenke, Eichwalde
p. Neuteich Wpr.

Ein Viehmeister

zu 50 Milchkühen und Jungvieh, der mit eigenen Leuten auch das Melken übernimmt, wird von gleich oder zum 1. Oktbr. von der Domäne Griewe, Poststat. Unislaw, gesucht. [6104

5919] Einen soliden

unverh. Gutsmeier

erfahren in der Bereitung von ff. Butter, Maschinen und Viehzucht, sucht bis Anfang Septbr. die Gutsverwaltung v. Borkau per Morroschin Wpr.

5879] Suche zum 1. Oktober für die hiesige Meierei gut empfohlene

Meierleute.

Bewerber wollen kurzen Lebenslauf und Zeugnißabschriften, welche nicht zurück erfolgen, einsenden.
v. Restorff, Lindenau,
Kreis Heiligenbeil Ostpr.

Ein energischer, ehrlicher, nüchterner

Leutewirth

findet gegen Lohn und Deputat zum 11. November d. Jahres Stellung. Meldung mit Zeugnißabschriften briefl. unter Nr. 6267 an den Geselligen erbeten.

6309] Ein jung. geb. Mann wird zum 1. Oktober d. J. als

Eleve

gegen mäßige Pension gesucht. Familienanschluß.
Steckling, Administrator,
Ebensee bei Lianno.

Ein Meier

in Thee-Butter-Fabrikation perfekt, findet vom 1. Okt. gute Anstellung in Russ. Polen. Näheres B. Hozakowski, Thorn.

6099] Gesucht zu sogleich oder später ein zuverlässiger

unverh. Kutscher.

Plessen bei Lessen
Die Gutsverwaltung.

Gesucht z. 1. Okt. e. ält., solider, mit mehrjähr. Empf., verheir. **Oberschweizer** zu ca. 100 St. Milchkühen bei gutem Gehalt, Königsberger Gegend. Ebenso sind noch mehrere Stell. zu 50 b. 60 Stück zum Okt. frei. Gleichzeitig ein lediger **Oberschweizer,** auch Königsberger Gegend, zum 1. Oktober, wie noch versch. **Freistellen. Unterschweizer** für sof. u. später, für Ost- u. Westpr.
Joh. Stoll, Oberschweizer,
Sdunkeim bei Tolksdorf
Ostpreußen.

---

4 verh. Oberschweizer
1. Oktober und November
ein Oberschweizer sof.
5 Unterschweizer sof.
oder 15. August. Meld. nimmt entgeg. Weber, Dom. Sängerau, Post Lulkau bei Thorn. [6135

Schweizer.

4 **Oberschweizer** p. 1. Oktober u. November, 5 **Unterschweizer** sofort od. 15. August. Meldung. nimmt entgegen [6370
Weber, Sängerau b. Thorn Wp.

---

2 verheir. Knechte

für je zwei Pferde, werden zu Martini bei freier Wohnung, Brennung, ca. 1½ Morgen Kartoffelland und monatlich 36 Mk Lohn gesucht. Dieselben müssen durchaus nüchtern u. zuverlässig sein. Meldungen Papierfabrik Lappin, Bahnstation, b. Danzig.

Ein Hofmann

der etwas Schirrarbeit versteht, findet zu Martini d. Js. bei hohem Lohn Stellung in Germen per Kl. Tromnau. Vorstellung erwünscht. [6308

4946] **Suche** zu Martini nüchternen, adretten, verh.

Kutscher

der reiten u. viersp. fahren kann, Stallburschen stellt und beköstigt, keinen Bart trägt. Offerten sind Lohnansprüche u. genaue Adressen der letzten Arbeitgeber beizufüg.
Tollkiemitt auf Klecewo bei Mlecewo Westpr.
Außerdem suche zu demselben Termin für mein Vorwerk verh.

Hofmann

mit wenig Familie, der sich über Erfahrung, Nüchternheit u. Ehrlichkeit ausweisen und polnisch sprechen kann.

Einen Fischer

zum Befischen von 2 Seeen von sogleich und

einen Kuhmeister

zu Martini sucht [6071
Schoeneich in Pniewitten
p. Kornatowo.

Hofmann
und Nachtwächter

mit Scharwerkern, sucht b. hohem Lohn und Deputat [6072
Dom. Gr. Nogath b. Niederzehren.

Gesucht ein Agent

welcher zu Martini d. Js. für ein Gut in Ostpr.

vier Familien

mit auch ohne Scharwerker, besorgt. Meld. unt. Nr. 6344 an den Geselligen erbeten.

Verschiedene

Ein Schachtmeister

m. mindestens **20 Erdarbeitern** findet sofort dauernde Beschäftig.
15 bis 20 Familien

Steinschläger und
4—6 Kopfsteinschläg.

können sich melden auf den Chausseeneubauten Pritzig und Gr. Reetz, Kr. Rummelsburg in Pommern. [6137
O. Schieski, Bauunternehmer.

6030] Zwei nur tücht., erfahr.

Schachtmeister

mit je 20 bis 40 Arbeitern finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei größerem Neubau für die Kgl. Fortifikation. Zu melden auf der Baustelle bei Kl. Tarpen, Graudenz oder b. Bauführer H. Matthes, Kasernenstraße 3.

---

2 geübte
Drainaufseher und
60 Drainarbeiter

erhalten bei hohem Akkordlohn und guter Arbeit zwei Jahre Beschäftigung bei [4768
Bowert, Draintechniker,
Rospentek, Post Exin, Kreis Schubin.

---

50 Drainage- und Erdarbeiter

bei hohem Lohn zu dauernder Beschäftigung gesucht nach Dom. Witoslaw bei Nakel (Netze). Reise wird vergütet. [3900
Emil Spitz, Kulturtechniker,
Bromberg.

---

100 Steinschläger

finden sofort Beschäftigung. Winterarbeit gesichert.
J. Anker, Graudenz.

Ein Unternehmer

mit **12 Leuten** zum Sand- und Steinefahren bei hohem Akkordlohn gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 6045 an den Geselligen erb.

5727] **50 tüchtige**

Steinschläger

zu Kopf-, Prell-, Grenz- und Schottersteinen finden auf lange Zeit, bei gut. Preisen, von sofort Beschäftigung. Meldungen an Bauaufseher Lettau, Freystadt Westpr.

---

50 Arbeiter

finden bei hohem Lohn sogleich dauernde Beschäftigung beim Eisenbahn-Neubau Jablonowo-Freystadt. Meld an das Bau-Bureau, Dorf Schwetz, Kreis Graudenz. [5895

Einen Diener

sucht Dom. Drückenhof b. Briesen Westpr.

Einen Hausmann

von sofort sucht [6354
J. Kalies, Bäckermeister,
Graudenz.

Hausdiener

Suche für mein Hotel einen gewandten, nüchternen Menschen, der mit Pferden Bescheid weiß.
Erich Kühl, Hotelbesitzer,
6330] Osterode Ostpr.

Lehrlingsstellen

Ein Lehrling

kann sofort in meiner Bäckerei eintreten. [6021
Max Philipp, Filehne.

Lehrling

für Brod- und Kuchenbäckerei kann sofort eintreten bei [5576
Anton Klettke, Bromberg,
Louisenstraße.

Müllerlehrling.

5024] Suchen von sofort oder von September ds. Js. **einen Lehrling** bei 6—12 Mk. monatl. Gehalt und freier Station unter Garantie guter Ausbildung in allen Fächern der Müllerei.
Eugen Demmler & Sohn,
Mühlenbesitz. u. Mühlenmeister,
Neuenburg Westpr.

6268] Für mein Stabeisen-, Eisenkurz- und Kolonialwaar.-Geschäft suche per 1. od. 15. September einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
Moritz Cohn,
Lautenburg Westpr.

Gartenlehrling

evang., für 1. Oktober verlangt Dom. Gr. Plowenz b. Ostrowitt (Bahnhof). [5443

Zwei Lehrlinge

suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillat.-Geschäft p. 1. Sept. event. 1. Oktober. [6235
Emil Priebe, Dirschau.

6295] Für mein Eisenwaaren-, Glas- u. Porzellangeschäft suche ich zum 1. Oktober

einen Lehrling.

Freie Station im Hause.
Max Richnow,
vorm. Herm. Gese, Kolberg.

6285] Zum sofortigen Eintritt suche

einen Volontär
einen Lehrling

per 15. September cr. einen **selbständigen, tüchtigen**

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind beizufügen.
Sonnabends geschlossen.
J. Lichtenfeld, Neumark
Westpreußen.

6394] Ein Sohn achtbarer Eltern findet als

Lehrling

am 1. Oktober cr. in unserer Delikatessen-, Kolonialw.- u. Wein-Groß-Handlung unter günstigen Bedingung. Aufnahme.
Hoppe & Fest, Gnesen.

Zur See! Jg. Leute, welche d. Steuermanns-u. Kapitäns-Carriere einschlagen woll., können sofort zur diesbezüglichen Ausbild. a. Schiffe placirt werden. **A. Koskowski,** Marienstr. 64. **Hamburg-St. Pauli.**

Ein Lehrling

welcher Lust hat, die **Konditorei** zu erlernen, kann sich meld. bei Eugen Sablotny, Guttstadt.

Lehrlingsgesuch.

Für mein Luxus-, Hausstands- und Spielwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober cr. unter günstigen Bedingungen

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung. Gefl. Offerten unter Nr. 3729 durch den Geselligen erbeten.

6405] Suche für mein Tuch-, Mode- und Wollwaaren-Engros- und Detail-Geschäft per sofort

einen Lehrling

(mos.) bei freier Station.
J. Salinger, Callies i. Pom

5892] Für mein Kolonial- und Destillations-Engros- u. Detail-Geschäft suche per sofort einen

Lehrling

der der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist, Sohn von braven Eltern und gute Schulbildung besitzt.
H. Adler, Jarotschin.

6243] **Für mein Getreide- und Spiritus-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr., eventl. sofort, einen**

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung.
B. Freundlich, Neustettin

Lehrling gesucht.

Für Dampfsägewerk u. Holzhandlung in Ostpreuß. wird ein **Lehrling** mit gut. Schulbildung u. guter Handschrift, der im Rechn gewandt ist, gesucht. Gefl. Meld unt. Nr. 6371 a. d. Gesell. erbet

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Eine jüngere Wirthschafterin sucht zum 1. Oktober selbständige Stellung. Meldungen brieflich unter Nr. 6034 an d. Geselligen erbeten.

6113] Für ein junges, liebenswürdiges, sehr thätig. Mädchen, Oberförstertochter, welches sich in e. Pfarrhause im Haushalt ausgebildet hat, wird zur Vervollkommnung ihrer Kenntnisse Aufnahme als

Stütze

in gutem Hause gesucht. — Neben kleiner Entschädigung vollster Familienanschluß erbeten. Gefl. Anerbieten zu richten an
Frau Pfarrer Beil, Zoppot,
Seestraße 12.

Eine einfache Wirthin

in ges. Jahren, die auf mehrer. Stellen selbständ. gewirthschaftet hat, sucht Stellung vom 15. Aug. od. etw. später. In Kälber- und Federviehzucht sowie fein. Küche gut bewandert. Gute Zeugnisse zur Seite. Offerten u. Nr. 6333 durch den Geselligen erbeten.

Molkerei-Schule
Freystadt Westpr.
sucht für [5931

zwei Meierinnen

die am 1. Oktober d. Js. ausgelernt und die ich empfehlen kann, Stellung. F. Glöde.

Vom 1. Sptbr. suche ich e. Stell. a.

Stütze der Hausfrau.

Bin in der gut bürgerl. Küche sowie in allen and. Arb. bewand. Gefl. Off. unt. K. 100 an die „Thorner Ostdeutsche Ztg." erb.

6396] Für junge

Buchhalterin
und Correspondentin

auch in Engl. u. Franz., wird z. 1. Oktober cr. Stellung in den Provinzen Posen oder Schlesien oder Westpreußen gesucht. Gefl. Anfragen werden an Maurermeister F. Döbeling in Czarnikau erbeten.

Eine jg., gebildete u. energisch **Dame,** musik., d. engl. Sprach in Wort u. Schrift mächtig, die auch franz. Unterricht, sowie Latein bis z. Quarta ertheilen kann, sucht v. sof. od. spät. Stell als **Erzieherin oder Gesellschafterin** evtl. auch als Reisebegleiterin. Offerten an
E. Wendel, Thorn, erbeten

Eine junge Wittwe

besseren Standes, sucht bei geringen Gehaltsansprüchen vom 1. Oktbr. resp. 1. Novbr. möglichst selbständige Stellg. zur Führung der Wirthschaft, am liebsten be einem alten Herrn o. kinderl. Ehepaar. Meldg. briefl. m. Aufschrift Nr. 5883 d. d. Geselligen erbet

---

6200] Ein im Geschäft bewand **Mädchen** sucht z. 1. Okt. Kaffeekeller, Hökerei od. Filiale z. übernehm. Angeb. sind zu richten an
R. Schulz, Gr. Schliewitz.

Offene Stellen

Für meine private Mädchenschule suche ich zum 1. Oktober eine **erfahrene**

Lehrerin.

Gehalt 800 Mk. [6322
Johanna Kunz,
Neuenburg Westpr.

6403] Eine gepr., musik., evang.

Erzieherin

für zwei 13 jähr. Mädchen, sucht zum 1. Oktober
Haase, Ziethen b. Prechlau.

6278] Suche für 4 schulpflichtige Kinder von 11—6 Jahren zum 1. resp. 15. September eine ält., geprüfte, musikalische

Erzieherin

die auch in Latein und Französisch unterrichten kann, mit nicht zu großen Ansprüchen. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an Frau Rittergutspächter Blum, Kl. Wibsch per Siemon erbeten.

Ein einf. Mädchen

v. Lande, wird f. Land a. Stütze gesucht. Meldung. unt. Nr. 6304 an den Geselligen erbeten.

Schluß auf der 4. Seite.

5833] Suche zum 1. Oktbr. eine

Kindergärtnerin

2. Klasse für einen Knaben von 3 Jahren und ältere Kinder, die bescheiden, anspruchslos und in Handarbeiten perfekt ist.
Rittergut Wisbuhr b. Manow Pommern.

Putzmacherin.

6307] Für mein Putz-Geschäft suche ich eine **tüchtige Putzmacherin**, welche der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften an Eduard Ober in Tremessen.

Eine junge Dame

die in der Kurz- u. Wollwaarenbranche sehr erfahren, in allen Handarbeiten geübt, sucht als gewandte **Verkäuferin** [6144
E. Fischer, Graudenz, Amtsstr. 7.

6311] **Ein tüchtiges**

Ladenmädchen

für mein Material- und Schank-Geschäft, kann von sofort eintreten.
B. Esau, Altrosengart bei Grunau.

Für mein Porzellan-, Glas-, Galanterie-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft suche **per sofort zwei** tüchtige [6315

Verkäuferinnen

bei hohem Salär. Dieselben müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Auch werden

zwei Lehrmädchen

gewünscht. Offerten u. Nr. 6315 durch den Geselligen erbeten.

6270] Für ein Woll-, Tapisserie-, Kurz- und Modewaaren-Gesch. wird per spätestens 1. Oktober (Eintritt kann auch sofort erfolgen) eine durchaus

tüchtige Verkäuferin

gesucht. Dieselbe muß in allen Handarbeiten bewandert sein, auch etwas zeichnen können. Angenehme Stellung, Familienanschluß. Offerten nebst Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschr. und Photographie sind zu richten an
B. Knauff, Cammin a. d. Ostsee.

5893] Gesucht per sofort oder 1. Oktober eine tüchtige

Verkäuferin

der Woll-, Weiß- u. Kurzwaaren-Branche. Gefl. Offerten bitte ich Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Photographie beizufügen.
C. Siebert, Bromberg.

Für meine Putzabtheil. suche eine **durchaus tüchtige**

erste Verkäuferin

bei hoh. Salair. Geschäft Sonnabend u. Feiertage geschl. Off. mit Photogr. u. Zeugnißabschr. an S. Kornblum, Thorn.

Verkäuferin

sowie **flotter** [5446

Expedient

mos., der poln. Sprache mächtig, finden Stellung per bald oder 1. Oktober bei
Moritz Weiß, Kurnik, Destillation und Kolonialwaar.-Handlung.

Modes.

6073] **Eine tüchtige**

Putzarbeiterin

der polnischen Sprache mächtig, wird **per sofort** gesucht. Zeugnisse, Photographie, Gehaltsansprüche an
Bertha Silbermann, Bütow, Bez. Cöslin, Marktecke.

6178] Vom 1. Oktober cr. findet eine tüchtige, selbständige

Verkäuferin

die polnisch spricht, Maschine u. Wäsche nähen kann, dauernde Stellung in meinem Weiß-, Woll- und Schnittwaarengeschäft.
H. Gellert Nachfl., Inh. A. Bitterkleit, Wollstein, Posen.

Suche zum 24. Septbr. oder spätestens 1. Oktbr. d. Js. für mein Kantinengesch. b. hoh. Geh., frei Stat. einschl. Wäsche, ein durchaus tüchtiges, zuverlässiges

Fräulein.

Selbiges hat Familien-Anschluß und werden daher Damen aus anständ. Familie angenommen. Damen, welche auf diese Stell. reflektieren, wollen Offerten mit Photographie u. Zeugnisse unter Nr. 6229 durch d. Gesell. einsend.

Stütze gesucht.

6370] Für e. klein., beff. Haushalt auf dem Lande wird wegen Kränklichk. der Hausfr. e. **Stütze** gesucht. Dieselbe muß das Kochen vollständ. besorgen, aber auch die leichtere Hausarbeit mit übernehmen. Gefl. Meld. mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. erbet. an Frau J. Ulrich, Rudczanny Opr.

Ein ehrliches, anständiges, der polnischen Sprache mächtiges, jung. Mädchen, wird v. 1. Sptbr. als

Stütze der Hausfrau

und zur Aushilfe im Bäckerei-Geschäft gesucht. Dasselbe muß etwas Schneidern verstehen und in Haus- und Handarbeit erfahr. sein. J. Luxenberg, Inowrazlaw, Kirchenstr.

Ein junges Mädchen, welches in der Landwirthschaft schon erfahren ist und auch mitmelkt, wird vom 1. Oktbr. od. 11. Novbr. als

Stütze der Hausfrau

gesucht. Henninges, Posilge.

6343] Suche ein anspruchsl., anständ., älter. **Mädchen** z. Stütze, welch. kochen u. etw. schneidern kann. Familienanschl. gewährt. Aufr. mit Geh.-Ansprüch. an Fr. Marie Poersch, Soldau Opr.

6094] Behufs Erlernung der Wirthschaft findet ein

junges Mädchen

Stellung als Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß, freier Station exkl. Bett. Antritt kann sofort erfolgen.
Dominium Ludwigsthal bei Berent.

Suche per sofort ein jüdisches Mädchen als [6393

Stütze der Hausfrau.

C. Grünbaum, Passenheim.

6040] Für einen städt. Haush. mit Landwirthschaft wird eine **junge Dame** per sof. od. später

als Stütze

gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. s. zu richt. a. Hrn. E. Wendt, Regenwalde.

Treues Mädchen

für kl. Haushalt gegen guten Lohn z. Oktbr. d. Js. gesucht. Empfehlungen erb. Pfarrhaus Lippusch, Kr. Berent Westpr.

5371] Ein junges, anständiges

Mädchen

findet per sofort oder später zur gründlichen Erlernung des **Molkereifaches** gegen Vergüt. Aufnahme in der Molkerei Lüchow, E. G., Hannover. Off. mit Angabe der persönlichen Verhältnisse erbeten.

6360] Ein bis zwei einfache

Mädchen

die mitmelken müssen, werden z. Erlernung der Wirthschaft gegen Gehalt gesucht in Carlshof b. Foerstenau, Station Schlochau.

5261] Gesucht junges

Mädchen

aus anständ. Familie, zur Erlernung der feineren Hotelküche. Meldungen Schliep's Hotel, Bromberg.

5983] **Für gleich e. tüchtige**

Stütze

gesucht, die mit Kinderpflege und besserer Hausarbeit bewandert ist. Adressen unter W. M. 235 a. d. Inf.-Ann. d. Gesell. in Danzig, Jopeng. 5.

5492] Wir suchen zum baldigen Antritt ein mosaisches

Mädchen

für die Wirthschaft, welches selbständig kochen kann.
M. Hoffmann & Co., Locken Ostpreußen.

Ein Buffetmädchen

mit nur guten Zeugnissen kann sofort eintreten [6193
Bahnhof Güldenboden.

Für das Hotel einer kleinen Provinzialstadt wird eine ältere

Dame

zur selbständigen Führung der Wirthschaft gesucht.
Offerten unter Nr. 5917 an Geselligen erbeten.

5890] Ich suche z. sof. ein besch.

geb. Fräulein

zur alleinigen Pflege meiner Kinder im Alter v. 1 bis 10 Jahr. Off. mit Gehaltsansprüchen an Frau Hauptmann von Wedel, Schneidemühl, Bismarckst. 64.

Wegen Verheirathung meiner Meierin suche sogleich, spät. 1. Okt.

eine Meierin

die in der Wirthschaft behilflich sein muß. [4002
Lorenzen, Goldbach per Silberbach Ostpr.

Obuchshöfchen b. Mohrungen sucht z. 1. Oktober cr. eine

Meierin

firm in Bereit. fein. Tafelbutter u. Aufzucht v. Kälbern, auch erfahr. in der Hauswirthsch. Gehalt 210 Mk.
6171] F. Schwieger.

Eine selbständige, ältere

Wirthin

zum 1. Oktober cr. gesucht, welche mit Kochen, Schlachten, Federvieh- u. Kälberaufzucht Bescheid weiß. Milch geht zur Molkerei, Melken ist zu beaufsichtigen. Gutsherrschaft wohnt nicht auf dem Gute. Zeugnißabschriften, Altersangabe und Gehaltsansprüche brieflich unter Nr. 5886 an den Geselligen erbeten.

5659] Von einem ledigen Gutsverwalter wird z. 1. Oktbr. eine ältere, mögl. einfache, an Arbeit gewöhnte, anspruchslose

Wirthin

gesucht, welche die bessere Küche, Federviehzucht verstehen muß u. sich besonders für die Wirthschaft interessirt. Off. m. Zeugnißabschr., kurz. Lebenslauf u. Ansprüchen vorläufig an
Oberinspektor Perz, Gr. Mierau bei Gardschau.

6404] Suche per sofort auf ein Vierteljahr zu meiner Vertretung in der Wirthschaft eine

einfache Wirthin.

Dieselbe muß gut bürgerlich kochen können und die Zubereitung der Butter verstehen.
Frau Gutsbesitzer Labuda, Neugolz Wpr.

6406] Eine tüchtige

ältere Wirthin

z. 1. Oktober gesucht. Geh. 240 Mark. Reise ersetzt.
Dom. Soßnow bei Zempelburg Westpreußen.

Eine im Backen, Schlachten, Federviehaufzucht, Kälbertränken und Gartenbau erfahrene

Wirthin

wird vom 1. Oktober d. Js. von einem unverheiratheten Herrn auf dem Lande zur selbständigen Führung des Haushaltes gesucht. Bewerberinnen, welche ihre Tüchtigkeit durch Zeugnisse nachweisen können und sich nicht scheuen selbst Hand anzulegen, belieben ihre Offerten nebst Gehaltsansprüch. und Zeugnißabschriften unter Nr. 6300 an den Geselligen einzusenden.

6296] Gesucht z. 1. Oktbr. eine tüchtige, erfahrene,

evang. Wirthin

die ff. Küche u. Schlächterei versteht u. gute Zeugn. hat. Gehalt 240 Mark.
Frau B. Kegel, Lebehnke.

Wirthin

evangel., aber poln. sprechend, deren Tüchtigkeit in Küche, Federviehzucht und Molkerei durch glaubwürdige Zeugnisse bewiesen wird, unter Leitung der Hausfr. zum 1. Oktober d. Js. gesucht. Milch w. n. d. Molkerei gel., aber strenge Kontrolle des Milchens u. s. w. verlangt. Anfangsgehalt 240 Mk. Dom. Lankowitz bei Exin. **Die Gutsverwaltung.**

6398] Zum 1. 10. erfahrene, energische

Wirthschafterin

gesucht. Feine Küche, Butterbereitung (Zentrifuge). Kein Federvieh. Gehalt 400 Mark.
von Kaphengst, Kohlow (Breslau-Stettiner Bahn).

6386] Dom. Owidz bei Pr. Stargard sucht zum 1. Oktober eine arbeitsame, evangel.

Wirthin

die gut kochen, Federvieh aufziehen kann, mit Behandlung der Wäsche und Glanzplätten vertraut ist. Lohn 200 Mark und Tantieme vom Federvieh.
Desgleichen als

Nähterin

ein ordentliches, ev. **Mädchen**, welches schneidern, plätten und Stubenarbeit versteht, auch Liebe zu Kindern hat. Lohn 135 Mk. Persönl. Vorstellung erwünscht.

Bei alleinst. Herrn auf d. L. wird eine

Wirthin

gesucht z. 1. Oktb. od. 15. Sept. Meldungen u. Nr. 6379 an den Geselligen erbeten.

Ein anst., evgl., jung. Mädch., das m. Back. u. Buttern Bescheid weiß, auch kinderlieb ist, find. v. sogl. b. 150 Mk. Gehalt Stell. als **Stütze der Hausfrau.** Wandke, Gutsbesitzer, z. Z. Neufahrwasser.

5996] Eine in der Landwirthsch. erfahrene, zuverlässige,

jüngere Wirthin

von sofort gesucht. Gehaltsanspr. und Zeugnißabschrift. sind unter **B. 100** postlag. Bismarcksfelde, Kr. Gnesen, einzusenden.

Aeltere Wirthin

findet zum 1. Oktober selbstständ. Stellung in Eichhorst bei Pollwitten Ostpr. [5900

Tüchtiges, ordentliches

Dienstmädchen für Alles

wird nach **Berlin** bei hohem Lohn und freier Reise von ält. Ehepaar gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6301 an den Geselligen erbeten.

---

3 Waggon

frühe Rosen

zur sofortigen Abnahme verkauft Amalienhof p. Soldau Opr.
Daselbst findet ein [5565

Eleve

m. Familienanschl. sogl. Aufnahme.

5450] Eine Partie

Tilsiter Käseformen

sowie

Cylinder

à 40 Ltr., stehen billig z. Verkauf
F. Bannasch, Klempnermeister, Marienburg Wpr.

97er

ungestempelte Ihlen

à 20,00 Mk. p. To. netto Kasse verkäuflich. Off. unt. Nr. 5343 an den Geselligen erbeten.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

verkaufe ich mein Lager, besteh. aus Schnelldämpfern, kupf. Blasen-Kesseln und Küchengeräthen sow. Werkzeugen zu den bill. Preisen.
J. F. Semerau, Bromberg, Kirchenstr. 5.

Handcentrifugen

gebraucht, aber noch sehr gut erhalten, offerirt für Kauf und Miethe billigst [3071
Franz Maager, Breslau, Molkerei-Maschinen-Fabrik.

6105] **Ca. 50 Tausend**

Mauerziegel

auf dem Bahnhofe Bergfriede lagernd, preiswerth zu verkaufen.
Immanns & Hoffmann, Maurermeister, Thorn.

Preis-Abschlag

von

Kaiser's Kaffee-Zusatz

(sogen. **Kaffee-Essenz**).

Durch den großen, fortwährend steigenden Absatz von Kaiser's Kaffee-Zusatz ist es mir möglich geworden, mit meinen Fabriken von Rohstoffen und Verpackungsgefäßen noch größere Abschlüsse zu noch billigeren Preisen als bisher machen zu können, welche großen Vortheile ich lediglich meinen werthen Abnehmern zu Gute kommen lassen möchte. [6255

Deßhalb gebe ich von jetzt ab **Kaiser's Kaffee-Zusatz** (sogen. Kaffee-Essenz) **zu den bis jetzt noch nicht dagewesenen billigen Preisen** ab

in Gläsern à 25 Pfg., in Tassen à 25 Pfg.,
in Blechdosen à 20 Pfg.,
in Porzellan-Gewürztönnchen mit verschiedenen Gewürzbezeichnungen à 25 Pfg.,

wobei ich noch besonders aufmerksam mache, daß ich nur

Hochprima Waare

herstelle, die laut Gutachten von Autoritäten an Güte kaum von einer anderen Waare erreicht, aber keinesfalls übertroffen wird.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Graudenz, Markt 11! | **Bromberg,** Brückenstraße 3.
Inowrazlaw, Friedrichstr. 24. | **Schneidemühl,** Markt 6.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft
G. m. b. H.

Silberne Staats-Medaillen.



Ehrende Anerkennungen.

6217] Offerire mein **bedeutendes Lager** von neuen, eleganten

Verdeckwagen, Coupees, vis-à-vis, Tafelwagen, Jagdwagen, Stuhlwagen, Selbstfahrern, Feldwagen

unter Garantie, zu billigsten Preisen.
Coulanteste Zahlungsbedingungen. Feinste Referenzen.
Franko jeder Bahnstation.

Wagenfabrik R. Peiler, Pr. Holland.

50000 Stück von diesen **Taschenmessern** No. 407 in einigen Jahren versandt. Dasselbe kostet mit feiner Hornschale mit Perlmutteinlage wie Abbildung, 2 polirten Klingen und Korkenzieher nur **1 Mk. 30 Pf.** per Stück. ff. Etui dazu, per Stück **25 Pf.**



Umsonst
Pracht-Katalog
über **Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge,**
optische Waaren
Lederwaaren, Pfeifen,
Musikinstrumente,
Gold- und Silberwaaren.
Versand gegen Nachnahme.

E. von den Steinen & Cie., Wald b. Solingen 62, Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft

---

Leinkuchen-Mehl

inländische, Prima-Qualität, empfiehlt billigst

Hermann Littmann,
Bischofswerder.

6306]

Walter A. Wood's Mähmaschinen

Getreidemäher mit kontrollirbarem Rechen,
Getreidemäher mit Garbenbinder,
Grasmäher mit Stahlrollenlagern,
Grasmäher mit **Getreidemähvorrichtung**
empfiehlt zur sofortigen Lieferung [4805

Hermann Koelling, Königsberg i. Pr.
Filialen Tilsit und Insterburg.
Landwirthsch. Maschinen, Futterstoffe, Düngemittel.

Achtung!

Wegen vollständiger Aufgabe meiner Fahrradhandlung gebe ich

12 Damenräder

und **15 Herrenräder** prima deutsche Marke

auffallend billig

gegen Kasse ab. Off. u. Nr. 6101 durch den Geselligen erbeten.

Verkäufe.

Ein Dreschkasten

gut erhalt., mit fast neuem Strohschüttler, billig zu verkaufen in Alt-Rothhof b. Marienwerder.

Rübenbahn

ca. 4500 m **Gleis, Weichen, Drehscheiben, Wagen** 2c. auch getheilt billig zu

verkaufen

oder zu

vermiethen.

Gefl. Anfragen unter Nr. 5133 an d. Gesell. erb.

Einen gebraucht., gut erhaltenen **Wettiner]**

Dreschkasten

Trommelbreite 57¼ Zoll, haben billig abzugeben [5796
Akt.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

5294] Ein 54" Garrettscher

Dampfdreschkasten

sehr gut erhalten, ist wegen Ankauf eines größeren, neuen, für den äußersten Preis von Mk. 450 von sofort abzugeben in Tylice per Ostaszewo.
Bei rechzeit. Nachricht kann die Maschine während d. Arbeit besichtigt werden.

Gebrauchter, gut erhaltener, tadellos arbeitender [6290

Dampf-Dreschsatz

komplett, mit allem Zubehör, im Betriebe zu besichtigen, ist billig abzugeben in Dom. Gr. Uszcz bei Culm Westpr.

Weizen-Maschinen-Stroh

gepreßt, in größeren Posten verkäuflich in [4686
Stenzlau bei Dirschau.

6260] **400 Centner**

Braugerste

Gew. 117 Pfd. holl., giebt sof. ab Dom. Lesnian bei Czerwinsk.